Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 349. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3389. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: i. V.: Max Ebeling in Halle a. S.

Sonntag, 29. Juli 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

(Nachdruck verboten.)

Die Thronfolge in den Niederlanden.

Mit einer Stammtafel.

Abermals ist die Erwartung der niederländischen Königsfamilie und des niederländischen Volkes, daß die Königin Wilhelmina einem Kinde das Leben schenken möge, jäh vernichtet worden. Wenn im Königsschlosse darob tiefe Trauer und Verzweiflung herrscht, so haben sich die Volksvertreter und Staatsmänner nunmehr mit erneuter Aufmerksamkeit der Frage zugewendet, die künftige Thronfolge zum Gegenstande einer gesetzlichen Regelung zu machen. Es ist bekannt, daß eine Strömung nach dieser Richtung hin schon damals entstand, als die Aussicht der jungen Königin, Mutter zu werden, zum ersten und dann zum zweiten Male fehlschlug. Aber aus Rücksicht auf die allbeliebte Herrscherin traten diese Pläne in den Hintergrund, so lange noch die Hoffnung sich erhielt, daß dennoch der Ehe der Königin mit dem Prinzen Heinrich von Mecklenburg-Schwerin der Kindersegen nicht versagt bleiben würde.

Stammtafel zur Thronfolge in den Niederlanden.

Wilhelm I., König der Niederlande, 1772—1843 und Wilhelmina Prinzessin von Preußen

König Wilhelm II., 1792—1849 und Anna Paulowna von Rußland	Prinz Friedrich, 1797—1881 und Pr. Luise von Preußen	Prinzessin Marianne 1810—1883 u. Pr. Albrecht v. Preußen
König Wilhelm III. 1817—1890 und Pr. Emma zu Waldeck	Pr. Sophie, 1824—1897 und Carl Alexander, Großherzog von Sachsen-Weimar	Pr. Luise, 1828—1871 und König Karl XV. von Schweden und Norwegen; Pr. Maria, geb. 1841 und Wilhelm, Fürst zu Wied	Pr. Albrecht v. Preußen Regent v. Braunschweig geb. 1837 und Pr. Marie von Sachsen-Altenburg
Königin Wilhelmina geb. 1880	Erbgroßherzog Carl August von Sachsen-Weimar, 1844—1894 und Pr. Pauline von Sachsen-Weimar; Pr. Maria geb. 1849 u. Heinrich VII. Prinz Reuß	Pr. Luise, geb. 1851 u. Friedrich VIII., König von Dänemark; 1. Erbpr. Friedrich Wied, geb. 1872; 2. Pr. Wilhelm Wied, geb. 1876; 3. Pr. Viktor Wied, geb. 1877	1. Pr. Friedrich Heinrich geb. 1872; 2. Pr. Joachim Albrecht geb. 1876; 3. Pr. Friedrich Wilhelm von Preußen geb. 1880
Wilhelm Ernst Großherzog von Sachsen-Weimar geb. 1876	1. Pr. Heinrich XXXII., Reuß, geb. 1878; 2. Pr. Heinrich XXXIII., geb. 1879; 3. Pr. Heinrich XXXV., geb. 1887	4 Söhne und 3 Töchter	

Es gewinnt den Anschein, daß diese Hoffnung jetzt aufgegeben werden muß. Und so sehen sich die Niederlande vor die Ungewißheit gestellt, wer berufen sein wird, nach Königin Wilhelmina die Krone zu tragen. Nicht, daß es an einer Ordnung der Thronfolge überhaupt fehlte. Die Verfassung des Königreichs enthält vielmehr die genauesten Vorschriften darüber. Aber allerhand besondere Umstände tragen die Schuld daran, daß tatsächlich, schlösse Jung-Wilhelmina plötzlich die Augen für immer, diejenige Bestimmung der Verfassung schwerlich erfüllt werden würde, die besagt: daß der zur Krone berechtigte Erbe im Augenblicke des Todes seines Vorgängers die königliche Krone erhält.

Die niederländische Dynastie ist, wie bekannt, eine jüngere, die sogenannte Ottonische Linie des Hauses Nassau. Die Verfassung schreibt nun vor, daß der Besitz der königlichen Würde dieser Linie, d. h. den Nachkommen des ersten Königs der Niederlande, Wilhelms I. (geboren 1772, gestorben 1843) gesichert bleiben und erst, nachdem kein einziger Abkömmling des Königs Wilhelm I. mehr vorhanden ist, an die ältere Linie des Hauses Nassau fallen soll, deren Haupt zur Zeit der Großherzog von Luxemburg ist. Aber mit der letzteren Eventualität braucht nicht gerechnet zu werden, da die Zahl der Nachkommen des Königs Wilhelm I. eine recht beträchtliche ist. Nur sie kommen hier in Frage.

Wie die meisten europäischen Verfassungen so stellt auch die der Niederlande für die Thronfolge die grundlegenden Prinzipien auf, daß der Mannesstamm (die Agnaten) der weiblichen Descendenz (den Cognaten) vorgehen, und daß, wenn die Cognaten an die Reihe kommen, die Erstgeburt den Vorzug gibt und die Personen weiblichen Geschlechtes den männlichen nachstehen. Stürbe also die Königin Wilhelmina kinderlos und wäre somit die Nachkommenschaft ihres Vaters, des Königs Wilhelm III., erloschen, so müßte zurückgegangen werden zu den anderen Nachkommen ihres Großvaters, des Königs Wilhelm II., d. h. auf die Schwester des Königs Wilhelm III., die Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar, — und, da diese tot ist, auf ihre lebende Descendenz, denn an die Stelle eines jeden verstorbenen Thronberechtigten treten seine Abkömmlinge in der angegebenen Reihenfolge. Die Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar hatte einen Sohn, Karl August, der als Erbgroßherzog starb und der Vater des jetzt regierenden Großherzogs Wilhelm Ernst von Weimar war, sowie zwei Töchter, deren ältere, Marie, die Witwe des Prinzen Heinrich VII. Reuß j. L., die jüngere, Elisabeth, an den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin kinderlos vermählt ist.

Hiernach wäre also der Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar im Falle des Todes der Königin Wilhelmina rechtlich ihr nächster Erbe und de jure König der Niederlande. — wenn nicht eine andere Vorschrift lautete, daß kein König oder keine regierende Königin der Niederlande zugleich die Krone eines fremden Landes tragen darf; für die Krone des Großherzogtums Luxemburg ist eine Ausnahme gemacht, deren Erörterung nicht hierher gehört. Großherzog Wilhelm Ernst hätte sich dennoch zu entscheiden, ob er als Großherzog von Weimar abdanken und König der Niederlande, oder ob er Großherzog bleiben und auf die niederländische Thronfolge verzichten wolle. Es ist anzunehmen, daß er das letztere wählen würde. Dann träte an seine Stelle seine Vatersschwester, die Prinzessin Marie Reuß, die aber — vorausgesetzt, daß sie zu jenem Zeitpunkte noch unter den Lebenden wäre — höchst wahrscheinlich gleichfalls resignieren würde, und zwar zugunsten eines ihrer Söhne.

Nimmt man jedoch die immerhin denkbare Möglichkeit an, daß beim Tode der Königin Wilhelmina weder die Prinzessin Marie Reuß noch ein einziges ihrer Kinder mehr existierte, so müßte um eine Generation höher zurückgegangen werden, bis zu den Kindern des Königs Wilhelm I., den Geschwistern des Königs Wilhelm II., und — da diese längst nicht mehr am Leben sind — unter ihren lebenden Nachkommen der nächstberechtigten Erbe der Krone ausfindig gemacht werden. König Wilhelm I. hatte außer dem König Wilhelm II. noch einen anderen Sohn, Friedrich, und eine Tochter, Marianne. Prinz Friedrich hatte aus seiner Ehe mit Luise von Preußen, Schwester des alten Kaisers Wilhelm I., zwei Töchter, von denen die ältere, Luise, 1871 als Gemahlin des Königs Karl XV. von Schweden und Norwegen mit Hinterlassung einer einzigen Tochter, der heutigen Königin Luise von Dänemark, starb, — während die jüngere, Prinzessin Marie, seit 1871 die Gemahlin des Fürsten Wilhelm zu Wied und zugleich neben der Königin Wilhelmina heutigen Tages das einzige Mitglied des niederländischen Königshauses ist, die Königin-Mutter Emma und den Prinzgemahl Heinrich natürlich nicht mitgerechnet. Die Fürstin Wied hat drei Söhne, deren ältester, der Erbprinz Friedrich Wied aus seiner Ehe mit der Prinzessin Pauline von Württemberg, selbst schon Vater von zwei Knaben ist, und die Königin Luise von Dänemark hat neben dem Kronprinzen Christian und dem Könige Haakon von Norwegen, die als Träger fremder Kronen auszuschalten wären, noch zwei jüngere Söhne, Harald und Gustav. Und endlich die Tochter des Königs Wilhelm I., die eben genannte Prinzessin Marianne, ist durch ihre Vermählung mit dem Prinzen Albrecht-Vater von Preußen die Mutter des Prinzen Albrecht-Sohn, des Regenten von Braunschweig, geworden, der seinerseits wieder drei Söhne, die Prinzen Friedrich Heinrich, Joachim Albrecht und Friedrich Wilhelm von Preußen, sein eigen nennt. Man sieht: die Zahl der Abkömmlinge des Königs Wilhelm I. ist keine kleine.

Gewisse Blätter der holländischen Presse, die gern den Deutschen allerhand Gelüste andichten, Holland auf gütlichem oder gewaltsamem Wege einstens an sich „anzugliedern", haben es eine unerfreuliche Tatsache genannt, daß die allermeisten Verwandten der Königin Wilhelmina, die ein Thronerbrecht, sei es nah oder entfernt, besitzen, — deutsche Leutnants seien, und sie glauben, es beklagen zu müssen, daß womöglich die Krone an irgend einen kleinen deutschen Prinzen gelangen könnte, der sich lediglich durch Rekrutenexerzieren auf den Herrscherberuf vorbereitet hätte. Daß es auch nicht an Holländern fehlt, die Holland nach dem Aussterben der Ottonischen Linie des Hauses Nassau der republikanischen Staatsform zuführen möchten, sei nur nebenbei bemerkt. Den monarchisch gesinnten Elementen aber kann man nicht so ganz Unrecht geben, wenn sie den gegenwärtigen unsicheren Stand der Thronfolge unbehaglich empfinden. Es besteht bei ihnen eine starke Neigung dahin, sich um die Gesetze der Genealogie nicht so streng zu kümmern, als die Verfassung es bisher gewollt hat, sondern unter den Nachkommen des ersten Königs Wilhelm I. ohne Rücksicht auf den Grad ihrer Abstammung Umschau zu halten nach einem, der am geeignetsten erscheinen könnte, zum Kronprinzen erklärt zu werden.

Dann würde die Wahl sicherlich auf einen Prinzen fallen, der noch jung genug wäre, auf holländischen Boden verpflanzt, als Mann nach Art und Sinn zum Holländer heranzureifen. Dieses Ziel, die Abänderung der Thronfolgeordnung, ist auf dem Wege einer Verfassungsrevision leicht zu erreichen, sobald zwischen der Königin und den Generalstaaten der einmütige Wille dazu vorhanden ist, und ist nunmehr in Angriff genommen worden.

Bestätigt es sich, daß, wie es in Zeitungsmeldungen weißt, die „Weimarische Linie" den Vorzug erhält, so hätte dies, da der Großherzog Ernst Wilhelm als ausgeschaltet gelten darf, zu bedeuten, daß einer der drei Söhne der Prinzessin Marie Reuß gesetzlich zum Erben der Krone bestimmt werden wird. Ob aber die Wahl gerade auf den ältesten dieser drei Söhne, den Prinzen Heinrich XXXII., der deutscher Oberleutnant zur See ist, fallen wird, kann nach unseren Informationen noch nicht als so sicher angesehen werden, wie es in einem Teile der Presse bereits geschehen ist. Es sind vielmehr in Holland auch Stimmen laut geworden, die sich für den jüngeren Bruder dieses Prinzen, den Prinzen Heinrich XXXIII. Reuß, entscheiden möchten, der als Leutnant im 2. Garde-Dragoner-Regiment in Berlin steht und sich eine gründliche staatswissenschaftliche Bildung angeeignet hat. Er hat den Grad als Doktor der Philosophie mit Auszeichnung auf Grund einer Schrift über den britischen Imperialismus erworben, die nach ihrer Veröffentlichung in Buchform auch in der deutschen Presse eine sehr günstige Beurteilung erfuhr. Prinz Heinrich XXXIII. hatte, wie man hört, die Absicht, in naher Zeit zur diplomatischen Laufbahn überzugehen.

Nach altem Brauche würde der erwählte Thronfolger den Titel eines „Prinzen von Oranien" zu führen haben und selbstverständlich die deutsche Staatsangehörigkeit für die niederländische aufgeben müssen. v.—e.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 28. Juli.

Zum Tode des Dr. Frhrn. v. d. Goltz.

Der „Reichs- und Staatsanzeiger" widmet in seiner letzten Ausgabe dem dahingeschiedenen Vizepräsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats einen warmempfundenen Nachruf, aus welchem wir folgende Sätze wiedergeben:

Aus einem alten preußischen Geschlecht hervorgegangen, ist er seinem König und dem ganzen Königlichen Hause in ritterlicher Treue und Hingebung ergeben gewesen, und die Gnade seines Königs ist ihm in reichem Maße zuteil geworden. Insbesondere wurde er 1903 durch die Verleihung des Königlichen Kronenordens erster Klasse und im Anfange des Jahres 1906 durch Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz ausgezeichnet. — In den immer spärlicher werdenden Mußestunden nahm er stets wieder die theologische Arbeit auf. Es ist ihm ein Opfer gewesen, daß seine erste große Arbeit über die „christlichen Grundwahrheiten" (1873) auch die letzte geblieben, daß es ihm nicht vergönnt gewesen, sich in produktiver theologischer Arbeit so auszuwirken, wie er gekonnt und gewollt hätte. Aber gerade die innere Beteiligung an der Theologie, das Leben in ihr und mit ihr, hat mit dazu gedient, ihn für die Leitung der Kirche auszurüsten. Auch hierin war begründet, was ihn ausgezeichnete, der weite Blicke, die nie ermüdende Geduld, der unbeirrte Wahrheitssinn, das Fehlen jeder Rechthaberei. Als ein Mann von klarer Einsicht und festem Charakter, allzeit furchtlos und ohne Tadel, hat er seines Amtes gewaltet. — Mit seinem Herzen lebte von der Goltz anfänglich ganz in der theologischen Wissenschaft und akademischen Lehrtätigkeit. Durch die Führung seines Lebens ist er immer wieder vor kirchenregimentliche Aufgaben gestellt worden, und dies ist bei dem erstammlichen Geschick, das er gerade dafür entfaltete, mehr und mehr die Hauptsache in seiner Arbeit geworden. Beides miteinander hat, verbunden mit der Tätigkeit in seiner Gemeinde, seinem Leben und Wirken das charakteristische Gepräge gegeben. Seine Wurzeln hat er früh in der ewigen Welt geschlagen und daraus vor allem die Kräfte geschöpft, in der Welt Gottes zu dienen. Seine Arbeit wird in der preußischen Landeskirche und im ganzen evangelischen Deutschland unvergessen bleiben. Wie er von denen, die ihm näher traten, stets bewährt gefunden wurde, so wird es ihm auch im Urteil der Nachwelt widerfahren, wenn einmal die Geschichte der deutschen Kirche unserer Gegenwart geschrieben wird.

* **Aus der Kolonial-Abteilung.** Die Mitteilungen der „Kölnischen Zeitung" über das bevorstehende Reviement in der Kolonial-Abteilung ergänzt unser Berliner N. p. c. Mitarbeiter wie folgt: Es ist nicht richtig, daß der Geh. Regierungsrat von Groß als erster Referent nach Deutsch-Südwestafrika geht; über seine Verwendung ist vielmehr noch nicht entschieden. Der Oberrichter Richter, bisher in Deutsch-Südwestafrika, tritt, wie erwähnt, in den preußischen Justizdienst zurück, und zwar geht er als Amtsrichter nach Halle. Der Gouverneur Dr. Hahl geht noch nicht nach seinem Gouvernement zurück, sondern wird einstweilen in der Kolonial-Abteilung das Südsee-Dezernat verwalten. Man pflegt die Gouverneure mehrfach bei ihrem Aufenthalte in der Heimat zu derartigen Dienstleistungen heranzuziehen. Die Anschuldigungen gegen den Gouverneur von Puttkamer schrumpfen in der eingeleiteten förmlichen Untersuchung durch die eidlichen Zeugenaussagen mehr und mehr zusammen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190607291-14/fragment/page=0001

Wie uns ferner noch mitgeteilt wird, soll als vortragender Rat und **Wirklicher Legationsrat auch der** derzeitige Oberrichter bei **dem Gouvernement von Deutsch**-Südwestafrika in **Windhuk, Meyer, in die Kolonial**-Abteilung des Auswärtigen **Amtes einberufen werden.**

* **Auszeichnung.** Dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Freiherrn von Stengel, ist vom Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, das Großkreuz des Braunschweigischen Hausordens Heinrichs des Löwen verliehen worden.

* **Aus der Diplomatie.** Das „Echo de Paris" hat sich, wie auch wir bemerkten, von seinem Korrespondenten in San Sebastian melden lassen, daß der derzeitige französische Botschafter in Madrid, Jules Cambon, zum Oktober in der gleichen Eigenschaft nach Berlin gehen werde, um Herrn Bihourd zu ersetzen. Wir sind jetzt in der Lage mitzuteilen, daß an zuständiger Stelle in Berlin nichts von einer Absicht der französischen Regierung bekannt ist, in der Besetzung ihrer Botschaft beim Deutschen Reiche einen Wechsel eintreten zu lassen.

* **Personalnachrichten.** Zum dienstuenden Flügeladjutanten des Kaisers ist der Major im Großen Generalstabe, Frhr. von Senden, der als Militärattache bei der Botschaft in Madrid und bei der Gesandtschaft in Lissabon kommandiert war, ernannt worden. — Der bisherige dienstuende Flügeladjutant des Kaisers, Hauptmann Graf von Soden, ist unter Belassung in dem Verhältnis als Flügeladjutant des Kaisers zum militärischen Begleiter des Prinzen Oskar von Preußen ernannt worden, während der Oberstleutnant von Gontard, Flügeladjutant des Kaisers, unter Belassung in der Stellung als Obergouverneur des Prinzen Joachim von Preußen von dem Verhältnis als Obergouverneur des Prinzen Oskar von Preußen enthoben worden ist.

* **Ueber den Sommerurlaub der preußischen Staatsminister** und der Staatssekretäre des Reiches ist das Nachstehende mitzuteilen: In Berlin weilen zurzeit die Minister des Innern von Bethmann-Hollweg, der Justizminister Dr. Beseler und der Handelsminister Dr. Delbrück. Diese Minister haben noch keinen Urlaub gehabt, und ob sie in diesem Sommer noch auf Urlaub gehen, ist zweifelhaft. Zurückgekehrt vom Urlaub ist der Kultusminister Dr. von Studt, der in Heringsdorf war. Er tritt Anfang September einen zweiten Urlaub an, voraussichtlich nach Tirol. In die Zwischenzeit fallen einige kleine Dienstreisen. Ebenso ist der Hausminister von Wedel vom Urlaub bereits wieder zurückgekehrt. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, von Breitenbach, kehrt am Montag von einer Dienstreise zurück. Ueber seinen Sommerurlaub hat er sich noch nicht entschieden. Finanzminister von Rheinbaben ist soeben auf einige Tage nach der Villa Hügel bei Essen zum Besuche der Familie Krupp gefahren. Ueber seinen Sommerurlaub hat er ebenfalls eine Entscheidung noch nicht getroffen. Kriegsminister von Einem befindet sich bei Sr. Majestät dem Kaiser auf der Nordlandsreise. Nach der Rückkehr Anfang August geht er voraussichtlich nach Kissingen. Landwirtschaftsminister von Podbielski befindet sich seit 14 Tagen auf seinem Gute Dalmin. Der Staatssekretär des Auswärtigen, v. Tschirschky und Bögendorff, ist seit Donnerstag vom Urlaub zurückgekehrt. Der Staatssekretär des Innern, Graf Posadowsky, ist bis zum 30. September beurlaubt. Er hält sich in England auf. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, von Tirpitz, war bis zum 20. Juli in Nauheim und ist von dort nach seiner Villa in St. Blasien übergesiedelt, wo er voraussichtlich bis Ende September bleibt. Der Staatssekretär des Reichsjustizamtes, Dr. Nieberding, ist seit dem 20. Juli auf fünf Wochen beurlaubt. Er weilt in Bad Kreuth in Bayern. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Freiherr von Stengel, befindet sich seit drei Wochen in Biel bei Immenstadt in Bayern und bleibt voraussichtlich dort bis Anfang September. Die Urlaubspläne der preußischen Minister sind durch die bevorstehenden Taufeseilichkeiten im königlichen Hause etwas eingeengt.

* **Im Besitze sämtlicher preußischer Kriegsorden.** Bei dem vor einigen Tagen erfolgten Tode des Generals der Infanterie von Lewinski wurde erwähnt, daß sich dieser General im Besitze sämtlicher preußischer Kriegsorden befunden habe. Dieser seltene Fall trifft auch bei dem in Berlin lebenden General der Infanterie v. Strubberg, zuletzt General-Inspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, zu. General v. Strubberg besitzt den Roten Adlerorden, den Kronenorden, den Hohenzollernschen Hausorden mit Schwertern, das Eiserne Kreuz beider Klassen und den Orden pour le mérite.

* **Als Nachfolger für den Präsidenten Gaebel** in der Leitung des Reichsversicherungsamtes werden vom „Reich" zwei Namen genannt: Geh. Ober-Regierungsrat Kauffmann aus dem Reichsamt des Innern und der badische Ministerialdirektor Frhr. von Bodmann. Die Angelegenheit der Neubesetzungen der betr. Stelle befindet sich aber noch dauernd im Stadium der Vorerwägungen.

Handelsprovisorium mit Amerika. — Zusammenschluß der Arbeitgeber gegenüber der Sozialdemokratie.

Der stenographische Wortlaut der Verhandlungen des Zentralverbandes deutscher Industrieller am 20. Juni in Nürnberg liegt nunmehr vor, und sind in dem dabei erstatteten einstündigen Referat des Generalsekretärs Bueck namentlich zwei Erörterungen interessant, die die Stellung der Industrie zum Handelsprovisorium mit Amerika und die Organisation der Arbeitgeber gegen die Sozialdemokratie betreffen.

Ueber das Handelsprovisorium mit Amerika gab Herr Bueck das nachstehende Urteil ab, welches einen Zollkrieg mit den Vereinigten Staaten avisiert:

„Das bedeutendste handelspolitische Ereignis der Berichtsperiode ist wohl das provisorische Abkommen, welches mit den Vereinigten Staaten mit Gültigkeit bis zum 1. Juli 1907 abgeschlossen ist. Ich habe mir bereits erlaubt, darauf hinzuweisen, daß der Zentralverband mit Entschiedenheit für den Abschluß dieses Provisoriums eingetreten ist. Meine Herren, der Zentralverband hatte aber dabei nicht vergessen, wie die Interessen Deutschlands von den Vereinigten Staaten stets nichtachtend behandelt worden sind. Er hatte den großen Schaden wohl im Gedächtnis behalten, der namentlich unserer Zuckerindustrie durch die Begünstigung, welche von den Vereinigten Staaten dem kubanischen Zucker zuteil geworden ist, bereitet wurde. Meine Herren, der Zentralverband war sich vollständig bewußt, daß das jetzige Verhältnis, in dem wir den Vereinigten Staaten unseren ganzen Vertragstarif gewähren, während die Vereinigten Staaten uns nur ganz ungenügende einzelne kleine Positionen geboten haben, weder mit den Interessen der deutschen Industrie, noch mit der Würde des Deutschen Reiches vereinbar ist. Wenn der Zentralverband dennoch für dieses Provisorium gestimmt hat, so tat er das in der Erkenntnis, daß infolge der langen Ungewißheit über die künftige Regelung der handelspolitischen Verhältnisse zu den Vereinigten Staaten unsere deutsche Industrie nicht genügend vorbereitet war, um in einen Zollkrieg mit den Vereinigten Staaten einzutreten. Aber, meine Herren, ich glaube eine Pflicht zu erfüllen, wenn ich hier von dieser Stelle die deutsche Industrie ermahne, sich auf einen Zollkrieg vorzubereiten, der unweigerlich eintreten wird, wenn die Vereinigten Staaten weiter fortfahren sollten, unsere Wünsche zu mißachten und das Deutsche Reich schlecht zu behandeln."

Ueber den Zusammenschluß der Arbeitgeber gegenüber der Sozialdemokratie äußerte sich Herr Bueck wie nachstehend:

„Meine Herren, mit Worten ist unsere Sozialdemokratie nicht zu bekämpfen. Sie ist zu bekämpfen, wenn durch Gesetze den Ausschreitungen in der Agitation, dem erbarmungslosen Terrorismus, der von verhältnismäßig nur wenigen organisierten Arbeitern über die große Masse der Nichtorganisierten, der nichtsozialdemokratischen Arbeiter geübt wird, ein Ziel gesetzt wird. Aber, meine Herren, solche Gesetze sind von unseren Mehrheitsparteien, trotz verschiedener Versuche der Regierung, nicht zu erreichen gewesen, und in diesem Uebelstande liegt eben die große Macht der Sozialdemokratie.

Meine Herren, da durch Gesetze keine Hilfe zu erwarten ist, so hat die Industrie versucht, sich selbst Hilfe zu schaffen. In Anknüpfung an den Crimmitschauer Streik, dieser großen, von den sozialdemokratischen Arbeitervereinen hervorgerufenen Kraftprobe, hat der Zentralverband, in dessen Versammlungen schon mehrfach Anregungen dazu gegeben waren, es unternommen, die Industrie zu organisieren, um die Angriffe der Arbeiter abzuwehren. Meine Herren, auch da hat sich wieder Sonderbündelei, Eifersüchtelei und persönliche Abneigung bemerkbar gemacht, so daß vorläufig eine vollständige Einigung noch nicht zu erzielen war, die aber hoffentlich kommen wird. Ich kann die Versicherung abgeben, daß die Organe des Zentralverbandes alles tun werden, um nicht nur auf diesem Gebiete, sondern auch auf allen anderen die Einigung in der Industrie herbeiführen.

Aber was in der Organisation der Arbeitgeber geschehen ist, hat doch schon genügt, um in der letzten Zeit die Angriffe der sozialdemokratischen Organisationen zurückzuweisen, und ich betrachte es als ganz besonders erfreulich, daß ganz zuletzt der Angriff der Metallarbeiter-Organisation, des Metallarbeiter-Verbandes, der überall im Deutschen Reiche Ausstände der Former angeordnet hatte, bedingungslos zurückgeschlagen ist. Und, meine Herren, ich darf dies entschiedene Vorgehen der Arbeitgeber in diesem Falle wohl zurückführen auf den Kampf, den die bayerische Metall-Industrie im vorigen Jahre mit so unvergleichlicher Festigkeit und Opferwilligkeit durchgeführt hat. Das hat das Beispiel für viele andere gegeben, in ähnlicher Weise vorzugehen."

---

* **Des Kaisers Nordlandsfahrt.** Ein Telegramm aus Utne vom 27. Juli vormittags meldet: Die Fahrt des Kaisers von Merok bis hier in den Hardanger Fjord war vom herrlichsten Wetter begleitet. Ankunft in Odde heute mittag. An Bord alles wohl. Ein Telegramm aus Odde, den 27. Juli, meldet: Die Fahrt des Kaisers an Bord der „Hamburg" nach Odde wurde bei dem denkbar schönsten Wetter durch den Nordfjord, dann durchs offene Meer und den lieblichen Hardangerfjord fortgesetzt, wo um 1 Uhr zu Anker gegangen wird.

* **Der Kronprinz** ist Sonnabend früh in Oels eingetroffen und hat sich mit seinen Begleitern sofort nach dem Jagdhause Klein-Elguth begeben, um dort einige Tage zur Pürsch zu bleiben.

* **Prinz August Wilhelm von Preußen** wird als Vertreter des Kaisers an dem am 3. August d. J. stattfindenden Jubiläum der Greifswalder Universität teilnehmen. Aus diesem Anlasse trifft der Prinz an dem genannten Tage kurz vor 11 Uhr vormittags in Greifswald ein, wird am Bahnhofe empfangen und in feierlichem Zuge nach der Kirche geleitet, wo um 11 Uhr der Festakt beginnen wird. Kurz nach 5 Uhr nachmittags wird der Prinz mit dem fälligen D-Zuge die Universitätsstadt wieder verlassen.

* **Prinz Oskar von Preußen** vollendete am gestrigen Freitag sein 18. Lebensjahr.

Der Zollschutz des deutschen Obst- und Gartenbaues hat durch die neuen Handelsverträge nur ganz unwesentliche Erweiterungen erfahren. Von den verschiedenen Obstsorten, die vorher zollfrei waren, sind seit dem 1. März d. J. nur die folgenden mit einem Eingangszoll belegt: frische Apfel, Birnen und Quitten, unverpackt, vom 1. Dezember bis 31. August 2 Mk. (in den übrigen Monaten frei), verpackt 3,20 Mk. bezw. 5 Mk., frische Pfirsiche 2 Mk., frische Hauszwetschen vom 1. Dezember bis 31. August 2 Mk. (in den übrigen Monaten frei), andere frische Pflaumen 2 Mk., frische Kirschen und Weichseln 1 Mk., unreife Wal- und Haselnüsse 2 Mk., frische Erdbeeren 10 Mk. Zollfrei bleibt frisches Obst aller Art, wenn es in Postsendungen bis zu 5 Kilogramm Bruttogewicht eingeht. Für frische Weinbeeren zum Tafelgenuß ist der frühere Zollsatz von 4 Mk. beibehalten, für andere frische Weinbeeren dagegen eine Erhöhung von 4 auf 10 Mk. eingetreten. Was die Einfuhr von Gemüse und anderen Gartengewächsen betrifft, so blieb auch hier mit wenigen Ausnahmen die frühere Zollfreiheit bestehen. Frischer Rotkohl, Weißkohl und Wirsingkohl ist mit einem Zoll von 2,50 Mk. belegt, Runkelrübensamen und Zuckerrübensamen zahlen 1 Mk., Kartoffeln in der Zeit vom 15. Februar bis 31. Juli ebenfalls 1 Mk. Zoll. Für einfach zubereitete Champignons, Artischocken, Rhabarber, Spargel, Melonen und Pilze hat sich der Zollsatz von 4 auf 10 bezw. 8 Mk. erhöht, ebenso für reife Speisebohnen von 1,50 auf 2 Mk. Verschiedene lebende Pflanzen usw., die früher zollfrei eingeführt werden konnten, sind zollpflichtig geworden; so zahlen jetzt lebende Pflanzen in Töpfen 10 Mk., lebende Pflanzen ohne Erdballen 6 Mk., lebende Rosen 12 Mk., die meisten lebenden Bäume, Reben, Sträucher usw., sowie Pfropfreiser 6 bezw. 5 Mk. Zoll. Auf frische und getrocknete Cykaswedel ist ein Zoll von 250 Mk. gelegt. Für getrocknetes Obst sowie für Südfrüchte sind, abgesehen von wenigen Verschiebungen, die früheren Sätze beibehalten worden. Dagegen ist der Zoll auf Obstwein in Fässern durch den Handelsvertrag mit der Schweiz von 24 auf 3 Mk. ermäßigt. Damit sind im großen ganzen die Aenderungen aufgezählt, die der deutsche Zolltarif betreffs der Zollsätze auf Produkte des Obst- und Gartenbaues erfahren hat. Sehr erheblich hat sich, wie bemerkt, durch die Aenderungen der Zollschutz für die einheimische Produktion nicht verstärkt.

(Nachdruck verboten.)

Zu Robert Schumanns Gedächtnis.

Von Friedrich Kerst (Elberfeld).

„Adieu nun, mein Mädchen, das Tönen und Musizieren macht mich beinahe tot jetzt; ich könnte darin untergehen." — So schreibt ein überglücklicher Bräutigam seiner Auserwählten, nämlich Robert Schumann seiner Clara im Jahre 1840 — er, dessen Todestag sich am 29. Juli zum 50. Male jährt. Was er mit obigen Worten in Schaffensfreudigkeit und Seligkeit bezeichnete, jenes innerliche Tönen und Musizieren, ist ihm zum Verhängnis geworden: als er in Irrsinn verfiel, ward er das Opfer der Dämonen, die ihn grausam bald in himmlischer Musik schwelgen, bald in Angstschweiß gebadet vor einer Hölle erzittern ließen.

Man muß die ergreifenden Tagebuchblätter des treuen Weibes, seine eigenen Gefühlsausbrüche lesen, wie sie nunmehr in dem Buche „Clara Schumann" von Litzmann zum Studium von Schumanns wundersamer Psyche mitgeteilt sind, — um eine Vorstellung von dem grauenhaften Geschick zu erhalten, das den gottbegnadeten Musiker gerade in seiner Gottesgabe, in dem innerlichen Tönen, traf.

Am 29. Juli 1856 endlich schwiegen die inneren Stimmen, die Dämonen, und Schumann hatte ausgelitten in der Heilanstalt Endenich bei Bonn am Rhein. Zwei Jahre vorher hatten sie den Verzweifelten in die grünen Wogen getrieben, aus denen ihn mutige Hände zu einem Schattendasein retteten.

Sein ganzes Leben hat Schumann an seiner Kunst gelitten, als ein wahrhafter Märtyrer, immer fühlte er das Verhängnis wie einen stillen schwarzen Vogel über sich schweben. In der Sommerfrische der Sächsischen Schweiz gewahrt er mit Entsetzen die Aussicht auf den Sonnenstein mit der Irrenanstalt, und ebenso erschrickt er, als er 1850 sich für die Uebersiedlung nach Düsseldorf rüstet zur Uebernahme der städtischen Musikdirektorstelle und von der Irrenanstalt Grafenberg in der Nähe der schönen Gartenstadt am Rhein hört.

In diesen Tagen ist eine vielgenannte Schrift über Schumanns Krankheit von Dr. Möbius erschienen, worin er die Spuren derselben rückwärts von der Endkatastrophe bis in die Jugend hinein verfolgen zu können glaubt. Aber es scheint wohl so zu sein, daß verschiedene Umstände sich zusammengefunden haben im Laufe der Jahre, um auch einen gesünderen als den zweifellos schon früh wenigstens neurasthenischen Tondichter zu Boden zu zwingen. Doch von seiner Jugend kann man sagen, daß sie sonnig war, wie sie nicht vielen beschieden. Er konnte sie genießen. Im schönen Heidelberg verlebte er herrliche Monate, von dort führte ihn eine köstliche Reise in die Alpen und nach Oberitalien, immer in trautem Verkehr mit einer Mutter, die in der Heimat dem Tun und Treiben des Lieblings mit Verständnis und Liebe folgte und es ihm an nichts mangeln ließ. Ja, als er die Juristerei fahren lassen wollte, um sich ganz der schönen Musika widmen zu können, holt sie den Rat kenntnisreicher Männer ein und ist mit dem Tausch einverstanden.

Schumann selbst hat eine kurze Selbstbiographie von seiner Jugend geschrieben, als er sich 1840 um die Erlangung der Doktorwürde bemühte, dies nicht aus Eitelkeit, sondern um der Familie seiner Braut willen. Er berichtete:

„Ich bin zu Zwickau in Sachsen geboren den 8. Juni 1810. Mein Vater war Buchhändler, ein höchst tätiger und geistreicher Mann, der sich namentlich durch seine Einführung der ausländischen Klassiker in Taschenausgaben, durch die zu ihrer Zeit vielgelesenen Erinnerungsblätter, durch eine Menge wichtiger kaufmännischer Werke und noch kurz vor seinem Tod durch Uebersetzung mehrerer Byronscher Werke bekannt gemacht hat. Meine Mutter war eine geborene Schnabel aus Zeitz. Ich genoß die sorgfältigste und liebevollste Erziehung. Starke Neigung zur Musik zeigte sich schon in den frühesten Jahren, ich erinnere mich, ohne alle Anleitung Chor- und Orchester-Werke schon in meinem 11. Jahre geschrieben zu haben. Der Vater wollte mich auch durchaus zum Musiker bilden; die Verhandlungen, die deshalb mit C. M. von Weber in Dresden gepflogen wurden, zerschlugen sich jedoch. So erhielt ich denn eine gewöhnliche Gymnasialbildung, nebenbei mit ganzer Liebe meine musikalischen Studien verfolgend und nach Kräften selbst schaffend. 1828 bezog ich die Universität Leipzig, hauptsächlich um philosophische Vorträge zu hören, so namentlich bei Professor Krug, 1829 ging ich nach Heidelberg, wohin mich Thibaut und sein Ruf als ausgezeichneter Musikkenner und Forscher vor allem gezogen hatte. Hier fing ich an, mich ausschließlich mit Musik zu beschäftigen, worin mich bedeutende Fertigkeit des Klavierspiels um so schneller vorwärts brachte. Zu weiterer Fortbildung ging ich 1830 nach Leipzig zurück, vollendete bei dem damals anwesenden Musikdirektor Heinrich Dorn, jetzt Kapellmeister in Riga, meinen Kompositionskursus und gab meine ersten Kompositionen heraus. Die Kritik nahm mich wohlwollend auf. Durch einiges Vermögen gegen die Schattenseiten musikalischen Künstlerlebens gesichert, konnte ich mich ganz dem Studium der höheren Komposition widmen." — So läßt sich alles prächtig an. Er fühlt sich als Vorkämpfer einer neuen Kunst, einer Musik, die heraus will aus dem starren Formalismus, der die Seele tötet. Sprengen will er die Fesseln und dem Gefühl, der Stimmung freie Bahn geben, kurz die Musik ganz mit Empfindung füllen. Schumann war also Romantiker im edelsten Sinne und trat als solcher kühn auf den Kampfplatz. Praktisch ergriff er das beste Mittel, um der neuen Kunst den Weg zu bereiten: er gründete eine Zeitschrift, die „Neue Zeitschrift für Musik", die heute noch besteht.

Dort tummelte er sich weidlich und mit ihm seine begeisterten jungen Kunstgenossen, voran sein geliebter, aber leider früh verstorbener Ludwig Schunke. Originell war die Erfindung der „Davidsbündler", einer Gesellschaft junger Kämpen, die den Philistern zu Leibe rücken wollten. Der Bund aber bestand — im Kopfe Schumanns, der in lustigster Weise seine erdachten Kampfgenossen, zu denen sich manchmal wirkliche aus dem Freundeskreis gesellten, zu Wort kommen ließ.

Daneben aber strebte er in seiner Kunst eifrig weiter. Durch übertriebenes und unvorsichtiges Ueben zog er sich eine dauernde Fingerlähmung zu und mußte der Virtuosenlaufbahn entsagen. Und nun warf er sich auf die Komposition. Die Welt darf sich dazu beglückwünschen. Unterdessen nahte sich ihm die Liebe in holdester Gestalt; die liebliche und kunstreiche Tochter seines Lehrers Wieck hatte es ihm angetan, und ebenso hatte sie ihn in ihr Herz geschlossen. Und so sehen wir eines der schönsten Herzensbündnisse entstehen und sich entwickeln, die die Welt kennt; eines, dem die sonnigsten Tage nicht fehlen, aber auch nicht herbe Tragik. Erst nach heftigen Kämpfen kann sich Schumann die Geliebte dem widerstrebenden Vater abtrotzen. Dann aber folgen seine schönsten Jahre. Wie aus lebendigem Born sprudeln seine Tondichtungen hervor, seine köstlichen kleinen Klaviersachen, seine farbenglühenden Sinfonien, seine Lieder, die seinen Namen durch die Welt trugen und neben Schubert stellten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190607291-14/fragment/page=0002

* **Reichstagsstichwahl.** Die Stichwahl für Rinteln-Hofgeismar ist amtlich auf den 4. August festgesetzt worden.

* **Eine erste deutsche Ausstellung in Tsingtau.** Um dem Absatzgebiet im fernen Osten weitere Wege zu öffnen, plant das Gouvernement des Kiautschaugebietes für das nächste Jahr eine erste allgemeine Industrie- und Handels-Ausstellung in Tsingtau. Bei der Bedeutung einer derartigen Veranstaltung für den gesamten deutschen Weltmarkt darf angenommen werden, daß die Ausstellung in einem größeren Rahmen stattfinden wird.

* **Die Bevölkerung des Deutschen Reiches** ist im „Statist. Jahrb. f. d. Deutsche Reich" nach dem Stande um Mitte Mai d. J. auf 61 102 000 Köpfe berechnet. Da die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 nach der vorläufigen Feststellung eine Bevölkerungszahl von 60 605 183 ergeben hatte, hat in den letzten sieben Monaten eine Zunahme um nahezu eine halbe Million stattgefunden. In zehn Jahren hat sich die Bevölkerung des Deutschen Reiches um 8,35 Mill. vermehrt, in 20 Jahren hat sie um 13,47 Mill. zugenommen. Seit der Gründung des Deutschen Reiches hat die Bevölkerungszunahme 20,1 Mill. Köpfe oder 49 v. H. betragen.

Die wirtschaftliche Konjunktur.

Für die Beurteilung der Entwickelung der wirtschaftlichen Konjunktur gibt es einige Maßstäbe, deren Anwendung selten täuscht. Ein solcher Maßstab ist zunächst das Verkehrsleben und in ihm hauptsächlich das Eisenbahnwesen. Werfen die deutschen Eisenbahnen höhere Erträge ab, so kann man mit Recht daraus den Schluß ziehen, daß das Wirtschaftsleben der Nation eine aufsteigende Entwickelung nimmt. In dieser Beziehung sind ja die letzten Eisenbahn-Einnahmeausweise außerordentlich günstig. Auf den preußisch-hessischen Bahnen allein sind im ersten Viertel des laufenden Etatsjahres nahezu 40 Mill. Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres vereinnahmt. Dabei fiel der Hauptteil der Mehreinnahme auf den Güterverkehr, eine Tatsache, die noch besonders geeignet ist, eine weitere Besserung im Erwerbsleben anzuzeigen. Einen anderen Maßstab für die Beurteilung der Entwickelung der wirtschaftlichen Konjunktur stellt die Einnahme an Wechselstempelsteuern dar. Je höher die Einnahme aus dieser Steuer ausfällt, um so zahlreicher sind die geschäftlichen Transaktionen, um so lebhafter pulsiert das Erwerbsleben. Auch hier sprechen die vorliegenden Zahlen nur von einer günstigen Entwickelung. Im ersten Viertel des laufenden Etatsjahres sind bei der Wechselstempelsteuer 245 000 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres vereinnahmt. Allerdings wird man hier zu beachten haben, daß die gleiche Steigung im Vorjahre gegenüber dem zweitverflossenen Jahre 435 000 Mk. ausmachte, die diesjährige dahinter also etwas zurücksteht. Damit wird aber nur bewiesen, daß die geschäftliche Konjunktur sich im ersten Viertel 1905 in noch besserer Lage als im gleichen 1906 befand. Zu diesen beiden Maßstäben für die wirtschaftliche Konjunktur ist infolge der Invalidenversicherung noch ein dritter hinzugetreten, der Erlös aus dem Verkauf der Versicherungsmarken. Je höher die Einnahmen aus diesem Verkauf sind, um so mehr Arbeiter werden beschäftigt und um so bessere Löhne werden gezahlt. Auch diese Einnahmen steigen. Im Monat Juni hat der Erlös sogar eine Million Mark mehr erbracht als im gleichen Monat des Vorjahres. Wenn einer dieser drei Maßstäbe ein Aussehen aufwiese, das auf einen Rückgang im Erwerbsleben schließen ließe, so könnte man besorgt werden, da sie alle drei aber übereinstimmend das Voranschreiten der wirtschaftlichen Konjunktur bekunden, so kann man sich schon darauf verlassen, daß Deutschland sich gegenwärtig in einer günstigen Erwerbszeit befindet. Hoffentlich ist an den drei Maßstäben noch recht lange die gleiche Beobachtung zu machen.

* **Die Erzbergersche Affäre.** Die Berliner Staatsanwaltschaft hat die formelle Beschlagnahme über das vom Abg. Erzberger ihr übergebene „Material" beschlossen. Daraufhin hatte gestern Herr Erzberger eine erneute Verhandlung vor dem Untersuchungsrichter, in der er erklärte, daß er nun alle seine bisher gemachten Aussagen auf Grund seiner Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter zurückziehe, weil durch die formelle Beschlagnahme die ihm auf Grund des Artikels 30 der Verfassung gewährte Immunität verletzt würde. (??)

* **Der „Vorwärts" wird immer schlechter.** In einer Berliner sozialdemokratischen Versammlung wurde wieder einmal an dem „Vorwärts" recht herbe Kritik geübt; das Blatt sei nicht besser, sondern schlechter geworden, als früher; die Redaktion müsse vornehmer sein. Was den ersten Teil der Kritik anlangt, so ist sie zweifellos berechtigt. Das Verlangen größerer Vornehmheit ist aber unerfüllbar. Das sollten doch die Berliner Genossen am besten wissen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Erzherzog Otto, der Bruder des Thronfolgers, ist auf seine Bitte wegen Krankheit vom Kaiser Franz Joseph seines Postens als Generalkavallerieinspektor enthoben worden. An seine Stelle tritt Ritter v. Brudermann, der bisherige Korpskommandant in Lemberg.

Großbritannien.

Die Voranschläge des neuen Flottenprogramms angenommen.

Im Unterhause spricht sich am Freitag im weiteren Verlaufe der Sitzung Lee (kons.) gegen eine Einschränkung der Rüstungen aus. Seit dem ursprünglichen Programm sei eine Besserung in den internationalen Beziehungen Englands nicht eingetreten. Die Frage der Abrüstung sei von dem Programm der Haager Konferenz ausgeschlossen worden. Die Mehrzahl der ministeriellen Redner billigt sodann die Politik der Regierung. Balfour ist der Meinung, daß der Weg, den die Regierung eingeschlagen habe, nicht der Weg sei, der zum Frieden führen werde und stellt die Erklärungen der Regierung über die Vermehrung der Leistungsfähigkeit und die Stärke der Flotte und der Armee den Erklärungen der Regierung über die Einschränkung der Rüstungen einander gegenüber. Premierminister Campbell Bannerman führt aus, auf die Angehörigen des Marineamts, soweit sie der Marine angehörten, sei kein Druck ausgeübt worden. Diese hätten vielmehr unter Berücksichtigung der Lage der Regierung erklärt, daß das, was jetzt in Vorschlag gebracht sei, zur Aufrechterhaltung der erforderlichen Stärke der Flotte genüge. Er bekämpfe nicht den Zwei Mächte-Standard, er frage sich aber, ob bei der Berechnung dessen, was von Frankreich und Deutschland gebaut werde, nicht vielleicht auch Kombination mitspiele. England werde bis zum Jahre 1909 die einzige Macht sein, die Schiffe von der „Dreadnought"-Klasse habe, und zwar werde England in dem genannten Jahre dann vier besitzen, während andere Mächte erst mit dem Bau solcher Schiffe beschäftigt sein würden. Weder Frankreich noch Deutschland noch irgend eine andere Macht ständen England gleich, was Schnelligkeit und Billigkeit der Schiffsbauten anlange. „Niemand hier wünsche," sagt der Redner, „daß die Flotte schwach sei. Wir alle sind so bestrebt, wie nur irgend jemand, die Leistungsfähigkeit der Flotte aufrechtzuerhalten, die Leistungsfähigkeit wird aber nicht durch Uebertreibung gesichert." Der Premierminister gibt dann nochmals dem Wunsche der Regierung Ausdruck, dem Wettkampfe in den Rüstungen ein Ende zu machen, und tritt dafür ein, daß England seine Bereitwilligkeit dazu zeige. Hierauf werden die Voranschläge vom Hause einstimmig angenommen.

Die Lage in Rußland.

Aus Petersburg werden folgende Aeußerungen des Ministerpräsidenten Stolypin über das von ihm zu verfolgende Programm übermittelt:

Er gab seinem Bedauern über die falschen Auslegungen Ausdruck, welche die letzte Aktion der Regierung und deren Absichten bei der weiteren Gestaltung der Dinge, insbesondere hinsichtlich der Zusammensetzung des neuen Kabinetts, erfahren. Die Bildung des Ministeriums sei noch nicht beendet und werde auch nicht überstürzt werden. Keinesfalls aber werde das Kabinett einen reaktionär-bureaukratischen Charakter tragen. Das Programm der Regierung lasse sich dahin zusammenfassen, daß sie von dem festen Entschluß geleitet werde, die revolutionäre Bewegung niederzuschlagen, die Mißbräuche der Verwaltung auszurotten und die Lebensfragen des russischen Volkes einer rationellen Lösung zuzuführen. Die Regierung werde alles aufbieten, um die Zwischenzeit bis zum Zusammentritt der künftigen Duma nach jeder Richtung in zweckmäßiger Weise auszunützen.

Der Neubildung des Ministerkabinetts stellen sich insofern Schwierigkeiten in den Weg, als man in Neu-Peterhof, wo jetzt täglich größere Konferenzen im Beisein des Zaren abgehalten werden, noch keine definitiven Beschlüsse über das Wahlsystem und die Agrarfrage fassen konnte. Pobjedonoszews Einfluß steigt von Tag zu Tag und die von ihm täglich eingebrachten neuen Vorschläge finden allgemeine Berücksichtigung. Vorgestern ist u. a. beschlossen worden, die Hilfe der Geistlichkeit im weitesten Umfange in Anspruch zu nehmen.

Die Reise Nelidoffs nach Petersburg wird in Paris allgemein kommentiert, zumal der russische Botschafter, wie mitgeteilt, in den letzten Tagen wiederholt Unterredungen mit Bourgeois hatte. Es steht fest, daß er dem Zaren die Ansichten der Pariser Regierungskreise über die letzten Vorgänge in Rußland mitteilt. Die Regierungskreise erklären, daß sie sich zwar nicht in die inneren Angelegenheiten Rußlands einmischen wollen, daß sie aber doch die Pflicht hätten, die Interessen der Gläubiger Rußlands in Frankreich zu schützen.

Ministerpräsident Stolypin ordnete die Schließung aller Klubs mit revolutionärer Tendenz an. Kein einziges Sozialistenblatt besteht mehr.

Kirchliche Anzeigen.

Halle-Trotha: Sonntag vorm. 10 Uhr: Pastor Grollmus-**Gutenberg. Amtswoche:** Pastor Donath.

Seeben: Sonntag vorm. 9 Uhr: Pastor Donath. Amtswoche: Derselbe.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 27. Juli 1906.

Aufgeboten: Der Amtsdiener Paul Wolff, Atzendorf und Elisabeth Wolf, Wörmlitzerstr. 97. Der Büchsenmacher Paul Reichel, Hackebornstraße 3 und Anna Voigt, Hackebornstr. 8. Der Arbeiter Johann Bergmann und Emilie Bodenstein, Turmstr. 156.

Eheschließungen: Der Kellner Paul Erfurth, Magdeburgerstr. 9 und Maria Horst, Pfännerhöhe 32.

Geboren: Dem Kesselschmied Emil Schauerhammer, Liebenauerstraße 173, T. Margarete. Dem Arbeiter Johann Gudziol, Schmiedstraße 23, S. Edmund. Dem Tapezierer Robert Thieme, Augustastr. 1, S. Karl. Dem Kaufmann Sammy Seligmann, Oleariusstr. 1, T. Irmgard. Dem Arbeiter Franz Böhme, Torstr. 25, S. Friedrich. Dem Arbeiter Wilhelm Springer, Ludwigstr. 49, T. Gertrud. Dem Bäckerei-Werkführer Otto Marczchewsky, Grünstr. 7/8, T. Gertrud.

Gestorben: Des Restaurateurs Hermann Blume Ehefrau Margarete geb. Beßer, 29 J., Jakobstr. 2. Des Kaufmanns Paul Lenz S. Herbert, 11 Mon., Bernhardystr. 5. Des Kesselschmieds Wilhelm Franke T. Erna, 6 Mon., Thomasiusstr. 4. Des Kaufmanns Abraham Samuel T. Toni, 9 Mon., Kuttelhof 10. Des Fleischers Paul Esperstedt Ehefrau Christiane geb. Herrmann, 48 J., Klinik. Des Steinhauers Heinrich Heße S. Heinrich, 1 Mon., Trödel 1. Frl. Wanda Zielinski, 25 J., Klinik. Der Gastwirt Otto Frohwein, 49 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Des Fleischermeisters Albert Behr T. Lucie, 3 Mon., Torstr. 30. Des Malers Hermann Hummel T. Anna, 6 Mon., Wörmlitzerstr. 98. Des Oberkellners August Schulze T. Martha, 5 J., Klinik. Frl. Laura Tiefstrunk, 76 J., Kl. Berlin 1. Der Schuhmachermeister Franz Nilius, 75 J., Glauchaerstr. 68.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ztr. 2,50—3,00 Mk.	Hühner, pro St. 1,20-2,00 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter 25—30 Pfg.	Hähnchen, pro St. 1,50-2,50 Mk.
Zwiebeln, 1 Mdl. 10 Pfg.	Tauben, pro St. 40—50 Pfg.
Blumenkohl, 1 St. 10—40 Pfg.	Enten, pro St. 2,00—3,00 Mk.
Welschkohl, 1 St. 5—8 Pfg.	Gänse, 1 St. 4,00—6,00 Mk.
Weißkraut, 1 St. 8—15 Pfg.	Kaninchen, 1 St. — Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,20 Mk.
Radieschen, 2 Bund 5 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,30 Mk.
Rettiche, pro St. 3—5 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,20—1,60 Mk.
Sellerie, pro St. 5—8 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Salat, grüner, 1 St. 3—5 Pfg.	Butter, pro St. 65—70 Pfg.
Bohnen, 2 Liter 20—30 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Gurken, 1 Mdl. 50—80 Mk.	Eier, pro Mdl. 1,05—1,10 Mk.
Birnen, 1 Mdl. 15—20 Pfg.	Schweinefleisch, p. Pfd. 80-90 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl. 20 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 70-80 Pfg.
Kirschen, 1 Liter 25—40 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 80—90 Pfg.
Pflaumen, 1 Mdl. 15—20 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd. 70—80 Pfg.

Fremdenliste.

Grand Hotel Berges, vorm. Bode. Landrat v. d. Schulenburg-Beetzendorf. Oberpräsidialrat Dalen aus Magdeburg. Konsistorialrat Arps u. Söhne aus Berlin. Gutsbes. E. Voigts u. Sohn aus Gerdau. Frl. Knapp aus Leipzig. Baron von Schröder aus Hamburg. Justizrat Dr. Nicolaus aus Münsterberg. Oekonomierat Faber aus Flechta. Ing. Raßmuß aus Magdeburg. Ltn.: Krengel aus Ludwigsburg, von Biedner aus Berlin. Dir. Wullemacher aus Hannover. Landwirt Fuß aus Halle a. S. Kaufleute: Lütkens aus Hamburg, R. Lorch aus Breslau.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Rittergutsbes. Ruyter aus Plotha (Bez. Halle). Professoren: Gyombey aus Budapest, Wollweber aus Gernsheim, Westermann u. Frl. Tochter aus Hann.-Münden. Ltn. v. Carlsburg aus Berlin. Pastor Faust aus Bukawina (Oesterr.). Gesanglehrer Dräseke aus Wandsbeck. Lehrer: Feller aus Hamburg, Müller u. Gem. aus Grünberg (Schlesien). Lehrerin Frl. Tegge aus Newmarkel. Kandidat d. h. Lehramts Benkenstein aus Nordhausen. Cand. phil. Jung aus Eisleben. Architekt Landmann aus Magdeburg. Arzt Dr. Carl u. Gem. aus Frankfurt a. M. Diakonissin Pentzlin aus Neuendettelsau. Probeschwestern: Gasch, Haug, beide aus Neuendettelsau, Krabbe aus Ludwigslust. Kaufleute: Hartmann aus Offenbach a. M., Bausch aus Pforzheim, Schmeißer aus Maastricht.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V. **Max Ebeling;** für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: **Hermann Behle,** beide in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Ueberall zu haben
Sargs Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.
[9039

Der Kinder Freude ist der Germania-Kuchen. In jeder Familie beliebt! Diese prachtvoll schönen Kuchen nur durch **Germania-Backpulver,** das zuverlässigste der Welt, à 10 ₰, 3 Pakete 25 ₰, mit Prämienbon. **Th. Franz,** bekannte Hefen- u. Backpulverfabrik, Märkerstraße. (9722)

Seit 30 Jahren bewährt **Dr. Friedländers Pepsin-Salzsäure-Dragées** à 0,1 bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden. Glas 1,50 u. 3,00 Mk. **Kronen-Apotheke Berlin,** Friedrichstr. 160. (9569

Immer mehr sah er sich anerkannt. Kunstreisen führten das Paar durch Europa, man weiß nicht, wer mehr geehrt wird, die Gattin, die als Zauberin am Flügel waltet, oder er, der in überströmender Schaffenslust immer neue Werke hervorbringt. Ein paar wenig bekannte Selbstbekenntnisse über sein Schaffen und seine Kunst mögen beides charakterisieren und einen Einblick in seine Absichten gewähren.

Im Jahre 1849 schreibt er einem Freunde:

„Ach ja — von den Schmerzen und Freuden, die die Zeit bewegen, der Musik zu erzählen, dies fühl ich, ist mir vor vielen anderen zuerteilt worden. Und daß Sie es den Leuten manchmal vorhalten, wie stark eben meine Musik in der Gegenwart wurzelt und etwas ganz anderes will als nur Wohlklang und angenehme Unterhaltung, dies freut mich und muntert mich auf zu höherem Streben." —

Einem jungen Tadler gibt er 1851 folgendes zu bedenken:

„Sollten Ihnen meine Kompositionen, namentlich die größeren, nicht hier und da beweisen, daß ich einige Bekanntschaften mit Meistern gepflogen habe? — Bei diesen weiß ich und wußte ich mir immer Rats zu erholen, beim einfachen Gluck, beim kompliziertesten Bach! Studieren Sie nur namentlich den letzteren, und es wird Ihnen die komplizierteste meiner Arbeiten noch einfach genug vorkommen. Sollte Ihnen auch das nicht aus der Musik klar geworden sein, daß es mir noch um etwas anderes zu tun, als Kinder und Dilettanten zu amüsieren? Als ob es nur eine, zwei Formen gäbe, in die sich alle geistigen Gebilde schmiegen müßten, als ob nicht der Gedanke seine Form von selbst mit auf die Welt brächte! Als ob nicht jedes Kunstwerk einen anderen Gehalt haben müsse und mithin auch eine andere Gestalt!"

Wie steht es nun jetzt, am 50. Todestage, um des Meisters Kunst? — Sehen wir die Konzertprogramme durch, so finden wir seinen Namen oft an Liederabenden, selten, wenn es sich um Ausführungen von Chorwerken handelt; noch weniger ist Schumann von den Klaviervirtuosen berücksichtigt, dagegen kommt er häufig an Kammermusikabenden zu Wort. So ist er heute gewertet in der Oeffentlichkeit. Kommt noch die Hausmusik hinzu; darin allerdings ist Schumann noch immer, wie in früherer Zeit, ein Liebling des wahrhaft musikalisch Gebildeten, der sich immer wieder an den köstlichen kleinen Klavierstücken ergötzt. Steht Schumann wohl gänzlich als Sinfoniker, wenigstens augenblicklich, im Hintergrund, so deutet doch alle oben konstatierte heutige Wertschätzung darauf hin, daß die Gegenwart das Intime an seiner Musik schätzt. Und das ist auch der richtige Standpunkt. —

Das heutige Kunst- und Literaturinteresse ist stark historisch gefärbt; wir erleben jetzt eine Renaissance der Kultur und Kunst unserer Groß- und Urgroßväter. Nehmen wir noch dazu das lebhafte Interesse für Bach, so werden wir nicht fehl gehen, wenn wir eine kommende gute Zeit für Schumann — der so ganz auf Bach steht — vermuten.

Die Bedeutung Schumanns als Schriftsteller und Kritiker steht ja in zweiter Linie und kann daher, wenn sie auch an sich eminent ist, hier nur angedeutet werden. Auf ihm basiert ein neues Musikschriftstellertum und eine Kritik, die mehr auf die Seele als die Form des Kunstwerks achtet. Wie er hat kaum wieder einer dem spröden Stoff ein poetisches, liebenswürdiges Gewand zu geben gewußt.

Noch mehr als darin tritt der Dichter Schumann — denn er war einer auch im Wort — in den Briefen hervor, die wir jetzt in zwei Sammlungen besitzen. Die Jugendbriefe hat seine Klara selbst herausgegeben; wir haben kein zweites Buch der Art, das namentlich Brautleuten in die Hand gedrückt werden sollte. Es schimmert darin von goldenen Sonnen, weißen Wolken und Himmelsbläue und namentlich von Rosen, Rosen . . .

Und all dies Schöne in Ton und Wort haben wir dem vom Schicksal Gezeichneten, der allzufrüh in finstere Geistesnacht versank, zu verdanken! Wahrlich, ein tragisches Geschick für den edlen Künstler und Menschen, dem wir an letzter Stelle noch ein Wort widmen. Wie war er so ganz Freund dem Freunde, ein idealer Gatte, ein vorbildlicher Kunstrichter. Man erinnere sich, wie er neidlos den „jungen Adler, der aus Norden kommt", begrüßt, seinen Johannes Brahms. Diesen und Joseph Joachim hat er vor allen ins Herz geschlossen, und außer an seine Klara nimmt er die Erinnerung an die beiden mit in die Zeit der Verdüsterung. — In seinen Kritiken ist er gerecht, doch wird er niemals verletzend, seine Wahrheit schmeckt dem Betroffenen nicht bitter.

Möge die Erinnerung an ihn, die wir heute auffrischen, lebendige Wirkung haben! — —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190607291-14/fragment/page=0003

Grösstes und bedeutendstes Bohrunternehmen Europas.

Höchste Auszeichnung auf der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902: Goldene Ausstellungs-Medaille und Staatsmedaille.
Höchste Auszeichnung auf der Allgem. und Weltausstellung in Lüttich 1905:
Grand prix, Ehrendiplom für Wissenschaft., Goldene Medaille für Arbeits- und Wohlfahrtseinrichtungen.

Internationale Bohrgesellschaft Akt.-Ges.

Erkelenz (Rheinland).
Telegramm-Adresse: Raky Erkelenz.

Tiefbohrungen jeder Art „System Raky". Patentiert in allen Hauptstaaten.
Meisselbohrung kombiniert mit Diamantbohrung. Sicherer Gebirgsaufschluss durch volle Kerngewinnung. **Bohrprojekte.**
Verkauf von Kohlenfelder-Komplexen in Lothringen, Rheinland u. Westfalen sowie Kalifelder-Komplexen im Bergfreien u. in Hannover. Schachtabteufen nach eigenen Systemen mittelst Druckluft-, Gefrier- u. Abbohrverfahren.
Fabrikation u. Lieferung von Bohrwerkzeugen, kompl. Tiefbohranlagen u. Maschinen für den Bergbau.

Gesamtbohrleistung:
I. April 1901 bis 31. März 1902 . . 28,937 m
I. April 1902 bis 31. März 1903 . . 47,790 m
I. April 1903 bis 31. März 1904 . . 61,458 m
I. April 1904 bis 31. März 1905 . . 84,689 m
I. April 1905 bis 31. März 1906 . . . . . 176,632 m
Grösste Monatsleistung 22 741 Meter. [6254
Grösste Tagesleistung von einem Bohrkran wiederholt 200 Meter und darüber in 22 Stunden.

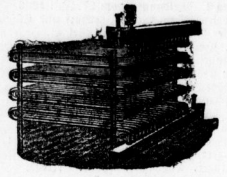
Zur **2. Klasse**
Königl. Preuss. Lotterie
— Ziehung am 10. u. 12. August —
hat noch **Kauflose** in allen 1/8 **Abschnitten** abzugeben 1/8 Mk. 10.–, 2/8 Mk. 20.– u. s. w. [0260
Burchardt, Königl. Lott.-Einnehmer, Leipzigerstr. 56.

---

3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung
12. Mai. **Dresden 1906.** 31. Oktober.
Vollständiger Ueberblick der künstlerischen Kultur unserer Tage.
Kunst – Kunstgewerbe – Kunstindustrie – Volkswohlfahrt.
Täglich Konzerte und Veranstaltungen. — Jägerhof mit volkstümlichen Belustigungen. [9044

Pferde-Rennen in Torgau

auf dem **kleinen Loßwiger Heeger,** südlich der Militär-Schwimm-Anstalt, hart westlich der Elbe,
am Sonntag, den 29. Juli 1906, nachmittags 3½ Uhr.
5 Rennen im Gesamtwerte von 3800 Mark.
— Totalisator ist im Betriebe. — [9990
Während der Rennen konzertiert das Trompeterkorps d. Hus.-Reg. Nr. 12.
Sächs.-Thüring. Reiter- u. Pferdezucht-Verein.



Perkinsdichtung ohne Dichtungsmaterial (Eisen auf Eisen). Sammelrohre nahtlos geschweisst. Starkwandige Rohre.

Büttner-Ueberhitzer

Für jede Kessel-Konstruktion passend.

bewirken 10—30% Kohlenersparnis.

25jährige Erfahrung.

Rheinische Dampfkessel- u. Maschinenfabrik **Büttner** G. m. b. H., Uerdingen.
Filiale: Berlin-Wilmersdorf, Badenschestr. 16.

Die **Brauerei** von **Fr. Günther, Halle**
empfiehlt ihre
Qualitäts-Biere.
Fernruf 361.

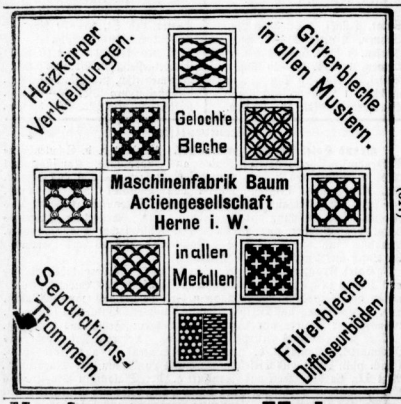
Patente aller Länder
Besorgung-Verwertung-Beteiligung
A. TEICHMANN & Co. HALLE a. S.
MAGDEBURGERSTR. Nr 54.

Rud. Speck,
Marienstr. 4.
Geldschränke,
Gitter aller Art.

Blüthner-Flügel,
vorzüglich erhalten, für 450 Mk. **verkäuflich.** (9494
R. Döll, Gr. Ulrichstr. 35.

Meine langjähr. beliebten **Fruchtessige,** **vorzüglich zum Einlegen der Früchte,** 20 u. 25 Pfg., empfehle liter- und faßweise. [0270
Th. Franz, Hoflieferant, Märkerstr.

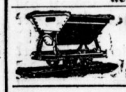
Viele Tausend Kuchen mißraten jährlich durch schlechte vor Gebrauch nicht erkennbare, jetzt häufig angebotene Backpulver. **Absolut zuverlässig wirkt Germania-Backpulver** à 10 ₰, 3 Paket 25 ₰ mit Prämienbon. Millionenfach bewährt durch die unübertroffenen prachtvoll schönen Kuchen, die auch der ungeübtesten Hand gelingen. Germania ist das Backpulver jedes guten Haushaltes. Weltversand. Backrezepte gratis. Hoflieferant **Franz** bekannte Hefen- u. Backpulverfabrik **Halle a. S.** Verkaufslokal Märkerstraße, geöffnet 7—12 und 1/2—7 Uhr. Erhältlich auch durch Plakat kenntliche Geschäfte.



(317)

Fabrik Stolzenberg,

Deutsche Bureau-Einrichtungs-Ges. m. b. H., Dos (Baden),
Halle a. S., Große Steinstraße 6, I.
Größte Spezialfabrik für moderne Bureau-Einrichtungen.
Bureau-Möbel aller Art,
Schnellhefter, Briefordner 2c.,
Schreibmaschine „Oliver", die Beste und Dauerhafteste,
Kopiermaschine „Triumph" neuestes, verbessertes Modell. (0043



Gleise, Wagen, Lokomotiven zu Kauf und Miete.
Ersatzteile jeder Art.
Hallesche Bahnbedarfs-Gesellschaft,
Fernspr. 673. Halle a. S. Landwehrstraße 5.

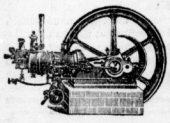
Ausführungen von
Maschinen-Neu-Anlagen, sowie **Reparaturen** von **Dampfmaschinen, Lokomobilen und Motoren aller Art, Montage und Demontage ganzer Fabrikanlagen** übernimmt zu **billigsten Preisen** [0156
Wilhelm Wirrmann, Magdeburg-S.,
Maschinen-Reparaturwerkstatt, Langeweg 69,
chem. Montage-Werkmeister der Firma Garrett Smith & Co.
Fachkundige Monteure stets am Platze. Kostenanschläge gratis.

(9261)

Anker-, Kronen-, Komet-
Schokoladen und Kakaos.
Milch- und Sahne-Schokoladen.
„Sadeperle"
feinste Speise-Schokolade.
F. AD. RICHTER & Cie.
Hoflieferanten,
Rudolstadt und Nürnberg.

Börsen-Interessenten!
Leset unsern letzten **Situationsbericht**
„Zur Börsenlage".
Zusendung auf Wunsch **kostenlos.** [0265
Martin Jacoby & Co., Bankgeschäft,
Berlin SW. 68. Friedrichstr. 44.

Verbrennungs-Motoren



für Gas, Benzin, Petroleum, Solaröl, Ergin, Spiritus,
neueste, einfachste, eigene Konstruktion.
Beste billigste Betriebskraft für Kleingewerbe und Landwirtschaft.
Sauggas-Motoren
billiger als Dampfbetrieb
(1 PS. = 1—1½ Pfennig).
Sachgemäße **Reparaturen** von Motoren und Automobilen aller Systeme zu zivilen Preisen. [0247
Feinste Referenzen.
F. Herbst & Co. Motoren- u. Bäckereimaschinen-Fabrik, Halle a. S. 29.

Diemen-Planen,
Saat-Planen,
Manilla- und ital. Bindegarn
offeriert sehr preiswert [8754
Albin Barth, Inh. Max Albert,
Säcke-, Planen- und Deckenfabrik mit Kraftbetrieb,
Leipzigerstrasse 54 (Front Martinstraße, Nähe Riebeckplatz).

Eduard Steyer
Leipzig-Plagwitz
Gegründet 1877 — **Baugeschäft** — Fernspr. 2851.

Sächs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1897
prämiirt mit der goldenen Medaille.

Fabrikbauten aller Art.
Fabrikschornstein-Bau
(Spezialität)
aus rothen und gelben gelochten Radialsteinen mit vielfach erprobten und gesetzlich geschützten Bindeverfahren, D. R. G. M. 57028, 71595 u. 94241.
Uebernahme sämtlicher Reparaturen an Dampfschornsteinen ohne Betriebsstörung.
Einmauerung von Dampfkesseln.
Beton-Arbeiten.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 35,
Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**
Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**
Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehns-Anträgen.** [725

Landw. Privatschule
Leipzigerstraße 53.
Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [9463
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Glückwunschkarten
zu allen Gelegenheiten,
Ansichtskarten etc.,
grosse Auswahl, billigste Preise,
Schulartikel,
Annahme von Drucksachen für Familie, Handel u. Gewerbe.
— Stempel aller Art. —
Papierhandl. u. Karten-Zentrale
Würmlitzerstrasse 12, Ecke Wolfsstrasse.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Für alle
Herrenkleider
besonders billige Preise im Juli und August.
Otto Knoll,
obere Leipzigerstr. 36.

---

ff. Salat-Oel
per Fl. 0,75, 1,00, 1,50 Mk. empfiehlt [0249
Curt Ehrenberg
(früher A. Krantz Nachf.).
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190607291-14/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 28. Juli.

Einst und jetzt.

Gewiß hat schon mancher Student und sonstiger Kommersfeierende über den Ursprung bezw. die Bedeutung der Worte: „Wo sind sie, die vom Breitenstein nicht wankten und nicht wichen?“ aus dem allbekannten Studentenlied „O alte Burschenherrlichkeit“ nachgegrübelt. In der „Universitas“ macht nun, wie wir dem „L. T.“ entnehmen, Dr. Jakob Kemp diese Stelle des Liedes zum Gegenstand einer interessanten Studie, der wir folgende auf unsere Stadt Halle bezüglichen Ausführungen entnehmen:

„Ganz in diese Zeit des hochgehenden Burschentums mit den tausend aus vergangenen Tagen herübergeretteten Archaismen eines Komments versetzen uns die Verse:

Wo sind sie, die vom Breitenstein
Nicht wankten und nicht wichen?

Sie dürften von vornherein nicht klar sein. Eichendorff hat in einem unvollendet gebliebenen Aufsatze „Halle und Heidelberg“ die den Versen zugrunde liegenden Vorkommnisse folgendermaßen geschildert: Aller Philisterhaß wurde ganz besonders auf die Handwerksburschen (Knoten) gerichtet. Wo diese etwa auf den sogenannten breiten Steinen (den beschneidenen Vorläufern des jetzigen Bürgersteiges) sich betreten ließen, oder gar Studentenlieder anzustimmen wagten, wurden sie sofort in die Flucht geschlagen. Waren sie vielleicht in allgu bedeutender Mehrzahl, so erscholl das allgemeine Feldgeschrei: Burschen heraus! Da stürzten, ohne nach Grund und Veranlassung zu fragen, halb verkleidete Studenten mit Rapphieren und Knütteln aus allen Türen. Durch den herbeieilenden Succurs des nicht minder raufluftigen Gegenparts wuchs das improvisierte Handgemenge von Schritt zu Schritt, dichte Staubwirbel verhüllten Freund und Feind, die Hunde bellten, die Häscher warfen ihre Bleistifte (mit Fangeisen versehene Stangen) in den verwickelten Knäuel. So wälzte sich der Kampf oft mitten in der Nacht durch die Straßen und Gäßchen fort... Ohne Zweifel schwebte Eichendorff bei dieser Schilderung Halle vor; denn er war selbst Bursch in Halle, bevor er 1807 nach Heidelberg übersiedelte. Tatsächlich kann der Verfasser einen solchen Kampf um den Breitenstein nur für Halle belegen, wenn auch der Fußsteig in anderen Städten den Namen Breitenstein führte und in Göttingen das Gossen- oder Gassenrecht — wer die Gosse zur Rechten hatte, mußte dem Begegnenden ausweichen — an die Hallesche Sitte erinnert. Zu Halle stand das Pflaster im allgemeinen nicht in dem besten Rufe. Es war nicht sonderlich fest und hot für den Fußgänger keine angenehme Passage. („Einst alles wie heut!“ Red.) Deshalb hatte man auf den Straßen die Mitte mit einer Reihe breiterer Steine belegt. Dies waren die sogenannten Breitensteine, auf denen ein einigermaßen erträgliches Gehen möglich, und auf denen man besonders bei starken Regengüssen vor dem Wasser geschützt war, das aus den vielen, die Dachrinnen der Häuser zierenden Drachen- oder Delphinenköpfen stürzte. Das Vorrecht für die Benutzung dieser Breitensteine nahmen bald die Studenten für sich in Anspruch und behaupteten es trotzig allen anderen, selbst den Offizieren der Garnison, gegenüber. So kam es, wie unser Lied andeutet und Eichendorff poesievoll schildert, zu manchem blutigen Strauße mit den Soldaten und besonders mit den „Knoten“. (Das Wort Knote, Gnote, Genote, ist die niederdeutsche Form für Genosse = Handwerksgeselle.)“

Oberpräsident Freiherr von Wilmowski in der Landwirtschaftskammer.

Am heutigen Tage weilte der neue Oberpräsident der Provinz Sachsen, Exzellenz Freiherr von Wilmowski, zum ersten Male amtlich in unserer Stadt Halle, um an einer Sitzung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer teilzunehmen.

Se. Exzellenz wurde vom Präsidenten der Landwirtschaftskammer, Herrn Major von Busse, und dem Direktor, Herrn Oekonomierat Dr. Rabe, am Portal der Landwirtschaftskammer begrüßt.

Es fand sodann die Vorstellung der Mitglieder des Vorstandes und die Begrüßung Sr. Exzellenz statt. Die Sitzung währte bis 1 Uhr. Die Herren speisten dann gemeinsam im „Grand Hotel Berges“ (Bode).

Dr. med. Conradin Hertzberg †.

Der Tod hat auch in dieser Woche wieder bei uns Einkehr gehalten und zwei der tüchtigsten und angesehensten Männer unserer Stadt dahingerafft. Außer Herrn Kommerzienrat George Schlaegel, dessen Verdienste die „Hall. Ztg.“ bereits in einem besonderen Artikel gewürdigt hat, ist der praktische Arzt Herr Dr. med. Conradin Hertzberg aus einer reichen und gesegneten Tätigkeit im Dienste der leidenden Menschheit durch den Tod abberufen worden.

Dr. med. Conradin Hertzberg, geboren am 28. Juni 1860 zu Halle a. S. als Sohn des Dr. med. Eduard Hertzberg, erhielt seine ärztliche Ausbildung wesentlich in Tübingen. Dort war er auch tätig als Assistenzarzt an der Universitätsklinik und bei seinem Schwiegervater, dem Kliniker Professor v. Jürgensen. Außerdem in Berlin als Unterarzt an der Kgl. Universitäts-Frauenklinik. Im Jahre 1888 ließ er sich in seiner Vaterstadt Halle a. S. nieder als praktischer Arzt für Chirurgie und Geburtshilfe. Später wurde er der ärztliche Berater des Blindenheims und des Riebeckstiftes. Auch als Armenpfleger ist der Verstorbene eine Reihe von Jahren in aufopfernddster Weise tätig gewesen. Der Verstorbene war bei seinen ärztlichen Kollegen und Freunden, wie bei seinen Patienten wegen seines soliden ärztlichen Könnens und wegen seines liebenswürdigen Wesens allgemein beliebt und geschätzt. Friede seiner Asche!

Die Trauerfeier für Herrn Kommerzienrat Schlaegel

fand unter zahlreicher Beteiligung in der Villa des Verstorbenen an der Hagenstraße statt. Außer den Angehörigen, Verwandten und Freunden waren Vertretungen der Werke anwesend, an denen der Verstorbene beteiligt heiwesen, ebenso Abordnungen der Beamtenschaft, ferner Schulkinder der von dem Dahingeschiedenen gegründeten Schulen. Nachdem die Melodie des Chorals „Wenn ich einmal soll scheiden“ (gespielt von der Kapelle der 36er) verklungen war, hielt Herr Pastor Böhme aus Räbke eine gehaltvolle Trauerrede, in der er ausführte, daß der Tod für den Verstorbenen ein Erlöser gewesen sei. Er zeichnete die reiche Tätigkeit des Kommerzienrats Schlaegel, der ein Mann der Arbeit und ein Mann der Liebe gewesen sei. Unter dem Geläute der Glocken wurde sodann der schlichte Sarg in feierlichem Zuge zum Eilgüter-Bahnhof überführt. Den Zug eröffnete die Kapelle der 36er, hinter ihr schritten die Schulkinder mit der schwarz umflorten Schulfahne. Die Beamten und Arbeiter trugen dem Leichenwagen große Kränze voran. Hinter dem Leichenwagen schritt das Trauergefolge. Abends wurde die Leiche nach dem Geburtsort des Verstorbenen, Elend im Harz, überführt, wo sie auf dem dortigen idyllischen Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet wird.

— **Sonntagsruhe für kaufmännische Kontore.** Den bei den städtischen Behörden seitens der örtlichen Vereine verschiedener Korporationen des Handlungsgehilfenstandes eingereichten Petitionen auf vollständige Sonntagsruhe in kaufmännischen Kontoren hat sich auch der Kreisverein Halle des Verbandes deutscher Bureaubeamten für seine in kaufmännischen Bureaus, Kontoren und Versicherungsbureaus beschäftigten Mitglieder angeschlossen, indem daraufhingehende Eingaben an den Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung abgelassen sind.

— **Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband,** Zweigverein Halle. Mit Rücksicht auf den günstigen Erfolg der in Teutschenthal abgehaltenen Werbeversammlung soll Sonntag, den 5. August, nachmittags 3 Uhr im „Gasthaus zum Kronprinzen“ zu Oberröblingen eine Wander- und Werbeversammlung stattfinden, zu welcher jeder Gruben- oder Fabrikbeamte Zutritt hat, selbst wenn er dem Verbande noch nicht angehört. Da auch für weitere Unterhaltung gesorgt ist, sind die Familienangehörigen mit eingeladen. Am 2. September findet eine Versammlung in Bitterfeld statt, am 3. November wird im „Wintergarten“ hier das Stiftungsfest abgehalten. Anmeldungen können jederzeit beim Vorsitzenden, Sekretär Baak hier, Lindenstraße 59, bewirkt werden, auch sind daselbst alle auf den Verband bezüglichen Drucksachen zu haben.

— **Deutsche Reichsfechtschule,** Verband Halle a. S.-Thüringen. Infolge des großen Sommerfestes am 2. Juli cr. auf der Peißnitz, welches bekanntlich einen Reinertrag von 1174,80 Mark zeitigte, sind von der Reichs-Oberfechtschule zu Magdeburg ernannt bezw. befördert worden: Fräulein Luise Springstein und Herr Malermeister Friedrich Albrecht zu Fechtmeistern, die Herren Gebrüder Karl und Hermann Pfeiffer, Pyrotechniker, Halle a. S.-Größlitzig, zu Oberfechtmeistern und der Besitzer des I. Halleschen Konservatoriums für Musik und Theater, Herr Direktor Bruno Heydrich zum General-Fechtmeister.

— **Alldeutscher Verband,** Ortsgruppe Halle a. S. Am Mittwoch, den 1. August, 8½ Uhr, findet ein Alldeutscher Abend im „Reichshof“ statt.

— **Lawn-Tennis-Turnier.** Auf den Spielplätzen der Peißnitz begann heute ein vom Hallenser Lawn-Tennis-Klub veranstaltetes Lawn-Tennis-Turnier.

— **Hallescher Schützenbund, e. V.** Nach der zur Versendung gekommenen Einladung verspricht das vom 5.—7. August cr. auf dem Schießhaus „Birthahn“ stattfindende 24. Königsschießen des Halleschen Schützenbundes, wie es nach Herstellung der neuen Schieß-Anlagen nicht anders zu erwarten war, die bisherigen Königsschießen des „Bundes“ hinsichtlich der Reichhaltigkeit des Festplanes und der Schießordnung bei weitem zu überreffen. Namentlich wird es in Schützenkreisen Interesse erregen, daß nach der Schießordnung alle Ehrengaben, welche bereits jetzt dankbar entgegengenommen werden und bei Herrn Gastwirt Paul Heinrich, Rathausstraße 3, abgegeben werden können, auf die beiden Festscheiben gleichmäßig zur Verteilung kommen, falls die freundlichen Geber nicht andere Bestimmung treffen. Neben diesen Gaben kommen auf die Festscheiben noch ⅔ der Geld-Einlagen und zweimal 50 Mk. aus der Bundeskasse zur Verteilung. Auf jeder Festscheibe wird mindestens die Hälfte der besten Schützen prämiiert.

— **Die städtische Gastwirtschaft auf der „Peißnitz“** steht zur Verpachtung auf die Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1912 an. Termin hierzu ist zum 16. August, vormittags 11 Uhr im Kommissionszimmer im Ratskellergebäude anberaumt worden.

— **Ergebnis des Stein- und Braunkohlenbergbaus im Oberbergamtsbezirk Halle a. S.** im 1. Halbjahr 1906. Steinkohle: Zahl der betriebenen Werke 1 (1), Förderung 5474 (3076) Tonnen, Selbstverbrauch 816 (736), Absatz 4425 (2493) Tonnen, Gesamtbelegschaft 32 (30). Braunkohle: Zahl der betriebenen Werke 254 (258), Förderung 17 239 857 (16 289 113) Tonnen, Selbstverbrauch 3 605 636 (3 341 560) Tonnen, Absatz 13 607 439 [(12 883 697) Tonnen, Gesamtbelegschaft 35 563 (34 778).

— **Die Erhöhung der Flaschenbierpreise.** In der „Kaiser Wilhelms-Halle“ fand gestern abend eine Versammlung der am Flaschenbierhandel interessierten Mitglieder des hiesigen Rabattsparvereins statt, welche von ca. 160 Personen besucht war. Die Brauereien hatten bekannt gegeben, daß vom 1. August ab die Preise für Flaschenbier um 1 Pfennig pro Flasche, d. h. also um 30 Pfennig für den Kasten erhöht werden sollten. Zu gleicher Zeit wurde aber bekannt, daß für das an Private gelieferte Bier der Preis nur um 10 Pfennige pro Kasten von 30 Flaschen erhöht werden solle. In der sehr lebhaften Debatte wurde die Anregung gemacht, daß die Flaschenbierhändler den Abzug der Flaschen selber vornehmen sollten, wodurch der Gewinn, bei einem Verkaufspreis von 10 Pfennig per Flasche, ein bedeutenderer wäre als bisher. Von anderer Seite wurde aber gegen diesen Vorschlag geltend gemacht, daß die Kunden doch lieber den Brauereiabzug beziehen würden. Die Versammlung faßte schließlich folgenden Beschluß: Der Verkaufspreis von Flaschenbier soll vom 1. August ab auf 11 Pfennig per Flasche erhöht werden unter der ausdrücklichen Bedingung, daß seitens der Brauereien nicht billiger an die Privatkunden direkt geliefert wird. Falls die Brauereien hierauf nicht eingehen sollten, behält man sich weitere Schritte vor. — Die zu gleicher Zeit zur Besprechung derselben Angelegenheit in die „Thaliasäle“ einberufene Versammlung der Materialien-, Viktualien- und Flaschenbierhändler verlief resultatlos, weil sie zu schwach besucht war. Man will nun kommende Woche eine neue Versammlung einberufen, in der auch die Frage der Gründung eines Vereins zur Wahrung der Interessen der gedachten Gewerbetreibenden erörtert werden soll.

— **Hotel „Wettiner Hof“.** Heute, Sonnabend, den 28. Juli wird Herr Riemann das Hotel „Wettiner Hof“, welches heute auch noch den Namen Stuttgarter Hof führt, dem Verkehr übergeben. Das Hotel ist im Parterre gänzlich renoviert und mit elektrischer Beleuchtung versehen und da Herr Riemann als tüchtiger Restaurateur bekannt ist, wird der Erfolg seines neuen Unternehmens auch nicht ausbleiben.

— **Das Platzkonzert** findet am Sonntag, den 29. Juli, am Stadt-Theater durch das Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments 75 statt. Programm: 1. Finländischer Reitermarsch aus dem dreißigjährigen Kriege; 2. Ouverture zu „Arminus oder Die Hermannsschlacht“, von Gerweis; 3. „Ich liebe dich“, Walzer von Waldteufel; 4. Chor und Gebet aus der Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart; 5. Europas Kaiser-Paradeklänge von Fünfhausen.

— **Apollotheater.** Wie schon kurz berichtet, wird heute das berühmte, oft gegebene Lustspiel „Heinrich Heine“ aufgeführt mit Direktor Max Samst in der Rolle des „Hirsch“. Die hochkomische Parodie „Alt-Heidelberg“ wird allabendlich den Schluß der Vorstellung bilden. Morgen, Sonntag, nachmittag wird als Kindervorstellung „Frau Holle oder Pechmerie und Goldmarie“ aufgeführt. Bei gutem Wetter finden Sonntag vormittags 11½ Uhr und nachmittags 4 Uhr Gartenkonzerte des renommierten Apollo-Orchesters statt mit freiem Eintritt.

— **Bad Wittekind.** Morgen, Sonntag, früh 6½ und nachmittags 3½ Uhr konzertiert die Kapelle unserer 36er unter Leitung des Kgl. Musikdir. Herrn O. Wiegert.

— **Zoologischer Garten.** In den letzten Wochen wurde eifrig gebaut an einem neuen Bärenzwinger, der die Insassen des einen käfigs im Raubtierhause aufnehmen soll, sowie an einem geräumigen, mit einem Blockhause versehenen Gehege, das für ein Pärchen amerikanischer Büffel (Bisons) bestimmt ist, sodaß im ganzen im Laufe dieses Sommers drei neue größere Bauten ausgeführt wurden. Das im vorigen Sommer erbaute Terrarium, das nur während der eigentlichen heißen Zeit besetzt werden soll, beherbergt jetzt außer den neulich schon erwähnten Scheltopusiks, das sind riesige afrikanische fußlose, also schlangenartige Eidechsen, mehrere Schlangen, darunter eine sehr große Viertreifenmatter und zwei Aeskulapnattern, von denen die eine einen ganzen Haufen blendend weißer Eier gelegt hat. Diese letzteren Nattern stammen aus Schlangenbad und sind ein Geschenk des Herrn Buchhändler Reinhold Grosse aus Halle. Besonders lebhafte Insassen sind die nordafrikanischen Gürteleidechsen, deren stattlicher Schwanz vorzüglich geeignet ist, die Tiere beim Klettern zu unterstützen. Von besonderem Interesse sind z. Zt. die Hirsche, besonders unser Rothirsch und der Wapiti. Beide werden bestimmt im Laufe der kommenden Woche den Bast ihrer kräftigen, seit dem ersten März gewachsenen und jetzt völlig verecken Geweihe fegen, d. h. an eigens dazu angebrachten Baumstämmen abreiben. Auffallender Weise haben sie bereits begonnen, ihren Brunst-Ruf hören zu lassen. Im Gegensatz dazu hat der Virginier, der seit einiger Zeit wieder eine Gefährtin erhalten hat, sein Gabelgeweih am letzten Sonntag abgeworfen und wird nun im Laufe des Herbstes sein neues Geweih ausbilden. — Es sei noch darauf hingewiesen, daß wir durch den bei uns seit Jahren bestens eingeführte Piton-Virtuos Kümmel aus Darmstadt, dessen gestriges Konzert eine tausendköpfige Menge herbeigelockt hatte, nachmittags und abends in den Konzerten mitwirken wird.

Inventur-Ausverkauf.

Ca. 12000 Stück weisse Damen-Blusen,

farbige Damen-Blusen, Kostüme, Kostüm-Röcke, Kinder-Kleider, Damen-Jacketts, Staubmäntel etc.

zu überraschend billigen Preisen.

Besonders empfehle einen grossen Posten

Weisse Damen-Blusen aus Indisch-Mull, mit reicher Stickerei und Säumehenarbeit, das Stück 2.50

Weisse Damen-Blusen aus Prima Leinen, mit reicher Stickerei, sehr vornehm, das Stück 2.00

Weisse Damen-Blusen aus Ia. Batist, mit Einsatz oder Säumchenarbeit, das Stück 1.50

Meine Schaufenster bitte zu beachten.

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190607291-14/fragment/page=0005

— **Saalschloßbrauerei.** Am Sonntag, den 29. Juli, von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr, finden zwei große Militär-Konzerte, ausgeführt vom Trompeterkorps des Mansf. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75 und der gesamten Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36, statt.

— **Opernsänger Soomer,** der Liebling des Halleschen Theaterpublikums, der gegenwärtig in Bayreuth bei den dortigen Wagnerfestspielen mitwirkt, unternahm gestern eine Radtour mit Frl. Goldberg aus Leipzig, wobei letztere verunglückte. (Siehe auch unter „Vermischtes".)

— **Unfall auf der Straße.** Auf dem Mühlweg erlitt heute in der Mittagsstunde eine in der Spinnerei Rabe in Giebichenstein beschäftigte Frau einen Unfall, indem ihr am Beine eine Krampfader platzte. Trotzdem setzte die Frau, die eine breite Blutspur auf der Straße hinterließ, ihren Weg fort, bis sie durch den starken Blutverlust bewußtlos wurde und auf der Straße zusammenbrach. Sie wurde nunmehr schleunigst in die Diakonissenanstalt gebracht

— **Einbruch.** In den Obstladen in dem kleinen Häuschen an der Delitzscherstraße, wo sich der Aufstieg in das Eisenbahn-Fundbureau befindet, wurde in der vorletzten Nacht eingebrochen. Die Inhaberin hatte indessen nicht mehr als einige Nickel in der Kasse zurückgelassen, diese fielen den Dieben als Beute in die Hände. Ihre Ermittelung konnte noch nicht erfolgen.

— **Rohe Tat.** Gestern nachmittag gegen 3½ Uhr wurde der Arbeiter Gottlieb Wangelick, Kellnerstr. 16, von dem Arbeiter Wilhelm Reichelt, Ludwigstraße 3, nach vorher stattgefundenem Wortwechsel auf dem Ruscheschen Roggenfelde am Canenaer-Weg, in der Nähe der Fleischmehlfabrik mit dem Gestell der Sense auf den Kopf geschlagen, sodaß er mehrere klaffende Wunden davontrug und mit dem städtischen Krankenwagen der chirurgischen Klinik zugeführt werden mußte.

— **Gesundheitliches.** Zur Pflege der Haut wird von allen Aerzten angelegentlichst empfohlen, im Haushalt eine Fettsalbe vorrätig zu halten; alle früher zu diesem Zwecke verwandten Mittel sind bis jetzt weit überholt durch das „Lanolin", welches dem natürlichen Hautfett analog ist und deshalb zur Pflege der Haut, sowie als Schönheitsmittel im Vordergrunde steht. Das „Lanolin" findet sich in Form von „Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin", Marke „Pfeilring", der Lanolinfabrik Martinikenfelde in allen Apotheken und Drogenhandlungen und wird auch zur Anwendung in der Kinderstube auf das angelegentlichste empfohlen. Beim Einkauf des Creams achte man darauf, daß jede Tube und jede Dose die Schutzmarke „Pfeilring" trage, da nur dadurch eine Garantie für die Echtheit geboten wird.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Nachfolger des Geh. Reg.-Rats Prof. Dr. Frhrn. v. Fritsch.** Wie die „Hochschulkorr." erfährt, hat der a. o. Professor für Geologie und Paläontologie an der Universität Jena, Dr. phil. Johannes Walther, einen ehrenvollen Ruf als ordentlicher Professor nach Halle a. S. erhalten als Nachfolger des am 9. Januar d. J. verstorbenen Geh. Reg.-Rats Prof. Dr. Frhrn. v. Fritsch. Dr. Walther ist am 20. Juli 1860 zu Neustadt a. d. Orla geboren, absolvierte das Gymnasium zu Eisenach und studierte in Jena. 1882 erwarb er die Doktorwürde, setzte dann seine Studien in Leipzig und München fort, war 1883/84 an der zoologischen Station in Neapel tätig, später als Volontär an der geologischen Reichsanstalt in Wien und habilitierte sich 1886 in Jena als Privatdozent. 1890 wurde Walther a. o. Professor, 1892 erhielt er einen Lehrauftrag für Geologie und Paläontologie. Wiederholt unternahm er Forschungsreisen: 1886 nach Skandinavien, 1887 Egypten, 1888 England, 1888/89 Ostindien, 1891 Nordamerika und 1897 Rußland und Turkestan. Seine „Allgemeine Meereskunde" wurde in fremde Sprachen übertragen, die „Geologische Heimatkunde von Thüringen erschien 1903 in 2. Auflage.

*

— **Von der Universität Halle.** Behufs Habilitation in der theologischen Fakultät wird Herr Lic. theol. Dr. phil. Johannes Leipoldt, bisher Privatdozent in Leipzig, am Donnerstag, den 2. August 1906, mittags 12 Uhr in der Aula hiesiger Universität seine Antrittsvorlesung über „Die Kritik des Reformationszeitalters am neutestamentlichen Kanon" halten. — Auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Beiträge zur Kenntnis des Astigmatismus von Linsen" erhielt Herr Hugo Scheffler aus Posen von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Konsistorialrat Prof. Dr. theol. Samuel Oettli, Vertreter der alttestamentlichen Theologie an der Greifswalder Universität, feiert am 29. Juli seinen 60. Geburtstag. — Für das Fach der inneren Medizin habilitierte sich in der Tübinger medizinischen Fakultät Dr. med. Hans Curschmann, Assistenzarzt bei Prof. Romberg an der medizinischen Klinik daselbst. — Zum Rektor der Technischen Hochschule zu Stuttgart wurde für das Studienjahr 1906/07 der Professor für Baukonstruktionslehre, Eisenbahnhochbau und Grundzüge der Ingenieurwissenschaft Oberbaurat E. Mörike wiederernannt. — In der Marburger philosophischen Fakultät führt sich am 31. d. M. Dr. phil. Ludwig Schiedermair als Privatdozent für Musik ein. — Geheimer Regierungsrat Professor Dr. phil. Bernhard Tollens, Extraordinarius und Direktor des agrikulturchemischen Laboratoriums an der Göttinger Universität, vollendet am 30. Juli das 65. Lebensjahr.

hc. **Die preußische Akademie der Wissenschaften** hat durch die physikalisch-mathematische Klasse dem a. o. Professor der Geographie an der Berliner Universität Dr. phil. Erich v. Drygalski zur Fertigstellung des von Ferdinand von Richthofen unvollendet hinterlassenen Werkes über China 1500 Mk. bewilligt. Zu korrespondierenden Mitgliedern der philosophisch-historischen Klasse wurden von der Akademie die ordentlichen Professoren für deutsche Sprache und Literatur Hofrat Dr. Anton E. Schönbach an der Grazer, und Geh. Reg.-Rat Dr. Wilhelm Wilmanns an der Bonner Universität gewählt.

hc. **Von den königlichen Museen.** Der bisherige Direktorialassistent am Museum für Völkerkunde in Berlin, Professor Dr. Friedrich Müller ist zum Direktor bei den ostasiatischen Sammlungen dieses Museums ernannt worden. Professor Dr. phil. Hermann Winnefeld, Privatdozent für klassische Archäologie an der Berliner Universität und seit 1896 Direktorialassistent bei den königl. Museen, wurde zum zweiten Direktor der Sammlung antiker Bildwerke und des Antiquariums daselbst ernannt. Dr. Winnefeld (ein geborener Badenser) war 1895/96 a. o. Professor an der Universität Münster i. W.

— **Der Nachfolger Eugen Kühnemanns.** Wie aus Posen gemeldet wird, wurde der Pädagoge Rudolf Lehmann, Professor am Berliner Luisenstädtischen Gymnasium, als Nachfolger Eugen Kühnemanns auf den Lehrstuhl für Philosophie und deutsche Literatur an der dortigen Akademie berufen. Prof. Lehmann, der seit einigen Jahren auch als Privatdozent an der Berliner Universität tätig ist, hat u. a. ein Buch über Schopenhauer (1894) und das pädagogische Werk „Erziehung und Erzieher" (1901) geschrieben.

— **Eröffnung der Meunier-Ausstellung.** Freitag nachmittag 4 Uhr fand vor der geladenen Kunstgemeinde Münchens die feierliche Eröffnung der Konstantin Meunier-Ausstellung im alten Rathaussaal statt. Schon am Vormittage besuchte der Prinzregent die Ausstellung, während noch die letzte Hand an das Arrangement gelegt wurde.

— **Karl Gründorf †.** Der Schriftsteller Karl Gründorf in Wien, ein Freund Anzengrubers, ist im 76. Lebensjahre gestorben.

Bayreuther Bühnen-Festspiele 1906.

IV. „Der Ring des Nibelungen."
Zweiter Abend: „Die Walküre."

Bayreuth, den 27. Juli 1906.

Dieser Teil der Nibelungen-Tetralogie ist es, der sich in Deutschland besonders der Gunst des Opernpublikums erfreut, der im Repertoir aller Opernbühnen Deutschlands einen festen Platz behauptet. Zwei Faktoren aber sind es und werden es bleiben, die Bayreuths Walküre-Aufführung als eine anderswo unerreichbare künstlerische Tat erscheinen lassen, das ist das gar nicht genügend mit Worten des Rühmens zu bedenkende Orchester und das mit einem glänzenden Stimmenmaterial ausgestattete Walküren-Ensemble. Solch' ragenden Säulen der Aufführung gegenüber erscheinen szenische Streitfragen wie die, ob es richtig ist, daß Wotan im Schlusse das „Rheingold" nach den Worten: „Vor ihrem Neid biete sie Bergung nun" beim Erklingen des Schwertmotivs ein Schwert vom Boden aufhebt und gegen Walhall schwingt, ob im ersten Aufzug der „Walküre" dem Frühling die ganze Tür von Hundings Hütte zu weichen hat, ob das Widdergespann der Fricka zu sehen sein soll u. s. w. wirklich nebensächlich. Als Siegmund stellte sich ein dänischer Künstler, Peter Cornelius (Kopenhagen) zum ersten Male in deutscher Sprache singend vor. Wenn es auch zu verstehen ist, daß die Festspielverwaltung einen Sänger mit solch' schöner Tenorstimme, wie sie Herr Cornelius unbestreitbar besitzt, hierher verpflichtet, so muß doch ausgesprochen sein, daß die Siegmundleistung des genannten Künstlers noch keineswegs bayreuthreif ist, weil die Stimme zu weich ist, um in den heroischen Stellen die nötige dramatische Kraft hergeben zu können. Herr Bertram, dessen Meisterleistung als Wotan seit Jahren eine allgemein anerkannte und gerühmte war, muß sich jetzt an diesem Lobe Abstriche gefallen lassen, insofern die klangliche Schönheit der Stimme in Frage kommt. Dagegen war Paul Knüpfers Hunding in jeder Beziehung wieder einwandsfrei. Ellen Gulbranson (Christiania) hat mit ihrer Brünnhilde, wie schon bei den letzten Festspielen, alles wieder in helles Entzücken versetzt, und die Sieglinde von Kath. Fleischer-Edel (Hamburg) war eine in darstellerischer wie gesanglicher Beziehung auf höchster Stufe stehende künstlerische Darbietung. Auch die Fricka von Luise Reuß-Belce (Dresden) muß mit Worten voller Anerkennung bedacht sein. Noch einmal komme ich schließlich auf das Walküren-Ensemble zurück, welches von acht ersten Sängerinnen (Josefine v. Artner, Christa Hausmann, Agnes Herrmann, Marie Knüpfer, Adrienne v. Kraus-Osborne, Cäcilie Rüsche-Endorf, Ida Salden und Ernestine Schumann-Heink) gebildet wird und die schwierige Aufgabe glänzend löst. — Am Schlusse der Aufführung wurde rauschender Beifall laut; den Namen von Meister Hans Richter, des Dirigenten der Aufführung, hörte ich aber auf dem Festspielhügel noch viel und mit höchster Bewunderung nennen — er hat solche reichlich verdient!

Reinhold Koch.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 28. Juli.

Wetterbericht vom 28. Juli, morgens 5 Uhr. Von einer Depression im Nordwesten bis Westen zu einer andern im Südwesten des Erdteils hin erstreckt sich eine Rinne niederen Druckes durch Deutschland, an deren Nordrande noch vielfach heiteres Wetter herrscht, während am südlichen Teile derselben (Süddeutschland) bereits vielfach trübes Wetter mit Regen eingetreten war. Hochdruckgebiete sehen wir dagegen über Nord- und Südwesteuropa. Die Rinne niederen Druckes stellt uns für morgen Gewitter und Regenfälle in Aussicht.

Voraussichtliches Wetter am 29. Juli: Zeitweise heiteres, meist wolkiges bis trübes, warmes Wetter mit Gewittern und Regenfällen.

Voraussichtliches Wetter am 30. Juli: Abwechselnd heiteres und wolkiges, etwas kühleres Wetter mit Regenschauern; stellenweise Gewitter.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 29. Juli: Schwache westliche Winde, teilweise heiter, nur stellenweise leichte Niederschläge, etwas kühler.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Betriebsergebnisse der Eisenbahnen stellen sich im Monat Juni 1906 wie folgt: Personen-Verkehr 27 218,64 M. (24 482,07 M. im Monat Juni 1905), Güter-Verkehr 44 552,05 M. (33 122,63 M.), sonstige Einnahmen 1058,02 M. (967,33 M.), zusammen 72 828,71 M. (58 572,03 M.). Im Monat Juni 1906 sind die Einnahmen mithin um 14 256,68 M. höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Gesamteinnahmen betragen in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1906: 213 025,06 M., in der gleichen Zeit des Vorjahres 177 131,59 M., im laufenden Geschäftsjahre also mehr 35 893,47 M.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: 1. 286 600 Pfd. Sterl. auf den Inhaber lautende Stamm-Aktien (ordinary shares) der Nobel Dynamite Trust Company Limited in London Nr. 200001—228660 à 10 Pfd. Sterl. und werden lieferbar gleich den alten Stücken. 2. 3 000 000 M. 4½ % zu 102 % rückzahlbare Teilschuldenverschreibungen Nr. 1—3000 über je 1000 M. der Aktiengesellschaft Mix u. Genest Telephon- und Telegraphen-Werke.

—y. **Annaburger Steingutfabrik, Aktiengesellschaft,** Annaburg. In der Aufsichtsratssitzung wurde der Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Nach Abschreibungen in Höhe von 154 446 (144 572) M. ergibt sich ein Reingewinn einschließlich 61 891 M. Vortrag aus dem Vorjahre von 378 588 (316 793) M., aus dem nach Dotierung des gesetzlichen Reservefonds mit 15 834 M. Extraüberweisung an den Reservefonds von 25 000 M. und 50 000 M. an den Spezialreservefonds die Verteilung einer Dividende von 12 (10) % vorgeschlagen werden soll. Der Rest von 54 276 M. soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Geschäftsgang ist zurzeit befriedigend.

—y. **Der Aufsichtsrat der Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn** schlägt eine Dividende von 13¾ % vor gegen 12,6 % im Jahre 1904/05.

—y. **Aus dem Meuselwitzer Braunkohlengebiet.** Durch die auf Schelditzer Flur im Meuselwitzer Braunkohlengebiet stattfindenden Bohrungen konnte bereits festgestellt werden, daß sich zwischen Rositz und Schelditz ein mächtiges Kohlenflöz hinzieht, das sich nach der Talmulde des Gerstenbaches hin auszukeilen scheint, während es nach der entgegengesetzten Seite zu bedeutender Mächtigkeit anwächst und sehr vorteilhaft abzubauen sein dürfte.

—y. **Die 16prozentige Marke im Kalihandel.** In dem jüngsten Berichte des Grubenvorstandes der Gewerkschaft Wilhelmshall an die Gewerken heißt es u. a.: „Durch Beschluß des Aufsichtsrates des Kalisyndikates vom 24. März d. J. ist die 16prozentige Marke, auf deren Einführung sich Herr Schmidtmann versteifte, bereits beschlossen worden, obgleich ein Bedürfnis dazu absolut nicht vorlag." Hierzu schreibt man der „Magdeb. Ztg.", daß das Syndikat sich allerdings bereit erklärt hatte, eine 16prozentige Handelsmarke einzuführen, jedoch nicht in der von Herrn Schmidtmann gewünschten Form, nämlich zu einem Preise proportional der bestehenden 12,4 prozentigen Marke, sondern nur zu einem Preise, der ebenso wie bei der höher prozentigen Sylvinitmarke zu jener proportionalen Parität noch einen Aufschlag enthalten sollte. Infolgedessen würde sich die vom Syndikat zugestandene 16prozentige Marke relativ teurer stellen als die 12,4 prozentige und natürlich keine Abnehmer finden.

—y. **Das Kaliwerk Asse.** Die Mitteilung mehrerer Zeitungen, daß man gegenwärtig bemüht sei, den ersoffenen Schacht des Kaliwerks Asse durch Abschneiden der Wasseradern freizulegen, und die an diese Mitteilung geknüpften Bemerkungen über technische Einzelheiten sind insofern unrichtig, als es sich vorläufig erst um ein Projekt handelt. Ob, wann und wie es realisiert werden wird, das steht noch nicht fest. Vorläufig bleibt der Schacht seinem Schicksale überlassen.

—y. **Bergbaugesellschaft Justus.** Die „M. Z." erhält von den Herren Sauer und Lucan, die im Namen des Aufsichtsrates der Gesellschaft Justus austreten, folgendes Telegramm: „Die gesamten Zeitungsangriffe gegen einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats, insbesondere den Vorsitzenden, wie auch gegen die Gesamtheit des Aufsichtsrats, entbehren jeder Grundlage. Die Mandatsniederlegungen erfolgten ausschließlich aus formellen Gründen. Diese Gründe sind völlig aufgeklärt, und es ist eine Verständigung der Aufsichtsratsmitglieder in allen Teilen herbeigeführt und die Mandatsniederlegungen sind zurückgezogen worden. Der Aufsichtsrat soll um ein Mitglied vermehrt, also auf fünf gebracht werden.

—y. **Verein deutscher Oelfabriken.** Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Grundkapitals auf 10 Mill. M. Ein Konsortium übernimmt die neuen Aktien zum Kurse von 118 % und bietet sie den bisherigen Aktionären zum Kurse von 123 % an.

—y. **Ueber die schon erwähnte Gründung der Ostelbischen Spritwerke** wird noch mitgeteilt, daß unter diesem Namen die im Besitze des Herrn Adolf Katzenellenbogen befindlichen Spritfabriken: Adolf Katzenellenbogen Krotoschin-Berlin, Karl Radicke G. m. b. H. Berlin, Königsberger Spritwerke G. m. b. H. Dumcke, Ziemer u. Co. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt sind. Der Besitzer der Fabriken ist Mitglied des Spiritusringes, so daß die Umwandlung, die in der Hauptsache wohl Verwaltungsgründe zur Ursache hat, ihre Spitze gegen die Zentrale nicht richtet. Die neue Gesellschaft charakterisiert sich in der Hauptsache als eine Familiengründung, und dürfte eine Einführung der Aktien in den Verkehr zunächst nicht beabsichtigt sein.

—y. **Die Gründung des süddeutschen Spiritusringes** nach Ablauf der Verträge des deutschen Spiritusringes im Herbst 1908 dürfte gesichert sein. Wie süddeutsche Blätter melden, nahmen die badischen und württembergischen Brenner in einer vorberatenden Versammlung die Erklärung an, daß sie mit der Gründung einer süddeutschen Spiritusverwertungsgenossenschaft einverstanden seien. Die konstituierende Versammlung zur Gründung der Genossenschaft findet in den nächsten Wochen statt.

—y. **Bei dem Steinkohlenbergwerk „Nordstern"** stellte sich der Rohgewinn im 1. Quartal d. Js. auf 2 385 447 M. gegen 981 089 M. i. V. (Streik) und 1 754 064 M. in 1904, ferner im 1. Semester d. J. auf 4 825 395 M. gegen 2 853 509 M. vor einem und 3 484 695 M. vor zwei Jahren.

—y. **Hagener Gußstahlwerke in Hagen i. W.** Der Vorstand teilte einem Aktionär auf Anfrage nach der Ursache des Kursrückganges der Aktien mit, daß kein Grund zur Beunruhig vorliege, da der Geschäftsgang nach wie vor gut sei. Auch dürfte der Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr — wenn auch die Zahlen noch nicht feststehen — voraussichtlich ein erfreuliches Bild bieten.

—y. **San Francisco.** Die Preußische National-Versicherungsgesellschaft in Stettin wird sich vorläufig vom Geschäft in Kalifornien zurückziehen, aber erst dann, wenn alle Schadenersatz-Ansprüche geregelt sind. — Der Phönix, Feuerversicherungs-Gesellschaft in Wien, beschloß, wegen der Erdbebenklausel in den Polizen keine Zahlungen zu machen. Die betr. Polizen des Phönix lauten über eine Versicherungssumme von 2½ Mill. Dollars.

—y. **Kanadischer Weizen.** Aus Winipeg wird uns gemeldet: Nach einer Schätzung des Premierministers beläuft sich der aus den nordwestlichen Provinzen Kanadas für die Ausfuhr zur Verfügung stehende Ueberschuß an Weizen auf 100 Mill. Bushels.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 28. Juli.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	97,00G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—,—
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	97,10G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	97,10G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie I unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,60G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie II unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,60G gr.101,20B
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50B
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,30G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	98,60B
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,50G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,00B
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,50G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,25B
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,80G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,20B
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	87,00B
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,50G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,30G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00b
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	103,00G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,50b
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,30G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,00G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,30b
Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,50G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,25G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,30G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00b
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,30G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,30G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,30G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50b
Hallescher Bankverein-Aktien	1/1	9½	7	4	156,50bG
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	262,50bG
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	239,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	1/6	11	10	4	180,00B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	2½	4	55,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	99,50B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	5	4½	4	126,00B
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	18	10	4	148,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	—	0	0	—	35,30G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	10	2	4	127,50G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	4	4	—,—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	105,00G
Hallesche Aktien-Bierbrauerei junge Aktien	1/4	—	—	4	104,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	18	32	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	4½	6½	4	132,00G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	1	5	4	105,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	9	4	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9½	7½	4	140,00G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	20	18	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/7	10	9	4	180,00B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	11	12	4	209,00G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	5	4	113,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	5	6	4	101,00B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	11½	12	4	213,30G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	2	3	4	104,50B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	121,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	254,00B
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	8	4	144,50B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	14	16	4	267,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	10	11	4	182,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	15	2	4	156,00B
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	105	90	o. Z.	2050B
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	"	28	30	"	765 00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190607291-14/fragment/page=0006

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen &c.

— Konditor Otto Bangemann in Helmstedt. Schuhmachermeister Eduard Müller in Argenau bei Hohensalza. Kaufmann Friedrich Wilhelm Fischer in Leipzig-Reudnitz. Kaufmann Johannes Ferdinand Berthold Hessenmüller in Leipzig.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 27. Juli, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 26. Juli.) **Baumwolle-Preis** in New-York 10,90 (10,90), Lieferung Sept. 10,06 (10,06), Lieferung Nov. 10,22 (10,18), in New-Orleans 10 11/16 (10 3/4), **Petroleum**, Standard white in New-York 7,80 (7,80), in Philadelphia 7,75 (7,75), Rafined (in Cases) 10,30 (10,30), Credit Balances at Oil City 1,64 (1,64), **Schmalz**, Western steam 9,30 (9,30), Rohe & Brothers 9,40 (9,40), **Mais***) per Juli 56 3/4 (57 1/4), Sept. 57 1/4 (57 5/8), Dez. 55 3/4 (56), **Weizen****) roter Winterweizen loko 82 5/8 (82 3/4), Weizen per Juli 82 7/8 (83), per Sept. 82 7/8 (83), per Dez. 85 5/8 (85 3/4), per Mai 88 1/8 (88 1/8), Getreidefracht nach Liverpool 1 1/8 (1 1/8), Kaffee fair Rio Nr. 7 8 1/4 (8 1/8), Rio Nr. 7 per Aug. 6,75 (6,60), per Okt. 6,90 (6,75), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,30 (3,30), **Zucker** 3 1/4 (3 1/4), **Zinn** 37,20—37,40 (36,60—36,95), **Kupfer** 18,50—18,75 (18,50—18,75).

*) Tendenz Mais: schleppend.
**) Tendenz Weizen: kaum stetig.

— **Chicago**, 27. Juli, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 26. Juli.) **Weizen***) per Juli 75 1/2 (75 1/4), per Sept. 76 1/2 (76 1/2), **Mais****) per Sept. 51 1/8 (50 7/8), **Schmalz** per Juli 8,82 1/2 (8,82 1/2), per Sept. 8,90 (8,90), **Speck** short clear 9,62 1/2—9,75 (9,62 1/2—9,75), **Pork** per Sept. 17,02 1/2 (17,10).

*) Tendenz Weizen: fest.
**) Tendenz Mais: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 28. Juli. Preis pro 100 Kilo 7,80 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 27. Juli 1906.

Hamburg	10,75 M.	loko.	Hamburg	11,10 M.	Februar-März 1907.
Magdeburg	11,00 M.		Magdeburg	11,30 M.	

Februar-März 1908: 10,95 M. ab Magdeburg.
Februar-März 1909: 10,75 M. ab Magdeburg.
Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 28. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,30—8,50.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,60—6,85.
Tendenz: ruhig stetig.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—.
Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Juli 17,15G, 17,25B.	Oktober 17,30G, 17,40B.
August 17,20G, 17,25B.	Oktober-Dezember 17,35G, 17,40B.
September 17,25G, 17,35B.	Januar-März 17,55G, 17,65B.

Tendenz: ruhiger.

Hamburg, 28. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Juli 17,20.	Dezember 17,45.	Tendenz: behauptet.
August 17,25.	März 17,70.	
Oktober 17,40.	Mai 17,90.	

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 28. Juli. Da das Wetter günstig geblieben ist und es an äußeren Anregungen fehlte, war der Getreidehandel hier beschränkt, und Weizen konnte den gestrigen Preisstand nicht voll behaupten. Roggen bewahrte, abgesehen von Juli, der billiger käuflich war, feste Haltung. Hafer war preishaltend. Greifbares Getreide hat sich zu unveränderten Preisen ziemlich bequem verkauft. Rüböl fest und eine Kleinigkeit höher bei geringem Geschäft.

Weizen per Juli —,— M., Sept. 176,75 M., Dez. 179,25 M.
Roggen per Juli —,— M., Sept. 154,00 M., Dez. 157,00 M.
Hafer per Juli 160,25 M., September 150,00 M.
Mais per Juli 128,00 M., September 129,00 M.
Rüböl per Oktober 56,60 M., Dezember 56,80 M.

Börse von Berlin vom 28. Juli. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die Tendenz der Börse zeigte zu Beginn feste Grundstimmung, die speziell im Montanaktienmarkte zum Ausdruck kam auf die von auswärts vorliegende Privatmeldung, daß der Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation in der heutigen Aufsichtsratssitzung die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent gegen 12 Prozent im Vorjahre, beschlossen habe. Bochumer setzten daraufhin um 2 Prozent höher ein. Dadurch wurden Hüttenaktien höher bewertet. Auch Kohlenaktien lagen sehr fest auf die neuerlichen Meldungen von der bestehenden Kohlenknappheit, und ferner darauf, daß die rege Nachfrage in allen Sorten Kohle anhält, sodaß nach Meldungen aus dem Ruhrrevier das Kohlensyndikat wieder neuerdings große Mengen englischer Kohle kaufte, um den Bedarf des Kundenkreises zu befriedigen. Der Bankenmarkt war fest; die Kurse verstehen sich für August. Russenbank 1 1/4 Prozent, Russen von 1902 1/2 Prozent und Russen von 1905 0,40 Prozent höher. Die Festigkeit im Russenmarkt steht in Zusammenhang mit der Festigkeit in Paris und mit den vorliegenden günstigen Ziffern der russischen Staatsfinanzen über die ersten fünf Monate des laufenden Jahres. Heimische Fonds waren still. Japaner unverändert. Im Eisenbahnaktienmarkte waren Franzosen fest auf Wien, Lombarden behauptet. Italiener still, ebenso Amerikaner. Prinz Heinrich-Bahn ca. 1 Prozent besser. Schiffahrtsaktien fest. Tägliches Geld über Ultimo ca. 5 Prozent. Bei Uebergang in die zweite Börsenstunde Banken ungleichmäßig, Russen behauptet, Bochumer und Laurahütte schwächer; alles sonstige unverändert. Privatdiskont 3 5/8 Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 28. Juli. Das bisherige Ergebnis der Ermittelungen im Strafverfahren gegen die Fürstin Wrede hat die Staatsanwaltschaft nicht zu einer Einstellung des Verfahrens veranlassen können, obwohl bereits mehrere Atteste von deren Vertreter übersandt worden sind. Aus diesen soll hervorgehen, daß die Fürstin die Silberdiebstähle in einer krankhaften Störung der Geistestätigkeit begangen hat. Die Anklagebehörde hat diese Atteste jedoch nicht als ausreichend angesehen, da aus ihnen nicht hervorgeht, daß die Fürstin unter Ausschluß der freien Willensbestimmung gehandelt hat. Ebenfalls in dem Sanatorium Lankwitz befindet sich die Gesellschaftsdame der Fürstin, Frl. Weidlich, gegen die das Strafverfahren ebenfalls noch schwebt.

Breslau, 28. Juli. Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Sosnowice: Im russisch-polnischen Grenzbezirk wurden in den letzten Tagen Flugblätter verteilt, in denen zu einem Generalstreik, beginnend mit dem heutigen Sonnabend früh 4 Uhr, aufgefordert wird. Sämtliche Betriebe der Industrie sollten um diese Zeit eingestellt werden; auch der Eisenbahnverkehr solle ruhen und die unterwegs befindlichen Züge sollten halten.

Rostock, 28. Juli. Die Hafenarbeiter sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Auf den Schiffen wird nicht gearbeitet. Der Schiffsverkehr wurde vollständig eingestellt.

Dresden, 28. Juli. Der vierzehntägige Streik der 2100 Dachdecker ist beendet. Die Streikenden erreichten sofortige Lohnerhöhung sowie eine weitere Steigerung und halbstündige Verkürzung der Arbeitszeit vom März k. Js. ab.

Straßburg, 28. Juli. Die Pockenseuche in St. Martin nimmt einen größeren Umfang an; gestern sind wieder vier Pockenverdächtige in die Isolierbaracke des Spitals eingeliefert worden.

Paris, 28. Juli. Der Budgetausschuß hat die Forderung von 27000 Francs für einen Scharfrichter gestrichen, was darauf hindeutet, daß die Todesstrafe in Frankreich abgeschafft werden wird.

Paris, 28. Juli. Auf Einladung des Bürgermeisters von Philippeville (Algier) wird, wie die Blätter melden, das aus 30 Schiffen bestehende, gegenwärtig vor Malta liegende englische Geschwader vor seiner Vereinigung mit dem Geschwader von Gibraltar dem Hafen von Philippeville einen dreitägigen Besuch abstatten.

Paris, 28. Juli. Wie der „Matin“ berichtet, seien die von Sir Campbell Bannerman bei Eröffnung der interparlamentarischen Konferenz gesprochenen Worte „Die Duma ist tot, es lebe die Duma“ im vorherigen Einverständnis mit König Eduard geäußert worden.

Toulon, 28. Juli. Der Kommandant Chauchebrat, Generalstabschef des Vizeadmirals Fournier, machte den Vertretern der Presse gegenüber Mitteilungen über den Gesamterfolg der Flottenmanöver, den er als im ganzen günstig bezeichnete. Wenn die zum ersten Mal angewandte Fourniersche Gefechtstaktik gewissen Kritiken begegne, so liege dies wohl daran, daß an die Unterbefehlshaber größere Anforderungen, soweit unausgesetzte Aufmerksamkeit und große Entschlußbereitschaft in Frage kämen, gestellt würden.

Christiania, 28. Juli. Die deutsche Flottendivision in Bergen bleibt dort bis nächsten Freitag vor Anker. Am Sonntag gibt die Stadt ein Volksfest zu Ehren der 600 deutschen Matrosen im Nygaardspark. Die andere Abteilung der deutschen Manöverflotte ankerte gestern bei Drondheim.

*

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 28. Juli. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Heute in der sechsten Morgenstunde entstand im Hauptapparatsaal des Telegraphenamts ein Brand, der zwar schnell gelöscht wurde, aber alle Leitungen beschädigte. Der Verkehr mit der Provinz ist ganz unterbrochen; der Kabelverkehr mit dem Auslande ist nicht gestört.

Petersburg, 28. Juli. (Von einem besonderen Berichterstatter.) Die heute erschienenen Blätter zweifeln an dem Zustandekommen des Kabinetts unter der Teilnahme Gutschkows und der beiden Lwoffs. Auch die Mitglieder der Rechten wollen nicht in das gemischte Kabinett eintreten.

Warschau, 28. Juli. Zwischen Czenstochau und Herby an der preußischen Grenze wurde ein Personenzug von einer Räuberbande überfallen. Zwei Generale, zwei Beamte und vier Reisende wurden getötet und 16000 Rubel geraubt. Die Räuber entkamen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 28. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.
Privatdiskont 3 5/8 %.

Amsterdam kurz	169,50
Brüssel „	81,10bG
Italien „	81,30
Kopenhagen „	112,35
London „	20,45 5
New-York vista	4,21 50 B
Paris kurz	81,35
Schweiz „	81,45
Petersburg „	—,—
Wien „	85,15B
Rio de Janeiro auf London	16 15/16

Geldsorten.

Sovereigns	20,41 5
20 Francs-Stücke	16,33 5
Amerikanische Noten	420,50
Belgische do.	81,20
Dänische do.	112,50
Englische do.	20,47
Französische do.	81,35
Holländische do.	169,10
Italienische do.	81,30
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	214,20
Schweizer do.	81,80

Deutsche Anleihen.

3 1/2 % Deutsche Reichs-Anleihe	99,30bG
3 1/2 % do. do. neue	—,—
3 % do. do.	87,50
3 % do. do. ult.	87,60
3 1/2 % Preußische Staats-Anleihe	99,30bG
3 1/2 % do. do. neue	—,—
3 % do. do.	87,50bG
3 % do. do. ult.	87,60
3 1/2 % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	98,30G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	103,09G
3 1/2 % do.	98,25B
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,80
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896–1905	85,25G
3 1/2 % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	100,00bG
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3 % Sächsische Staats-Rente	86,60bG
3 1/2 % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	97,50G
3 1/2 % Apolda 1895	—,—
3 1/2 % Berliner 1882—98	98,30
4 % Erfurt 1893, 1901	101,90G
3 1/2 % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,60
3 1/2 % do. 1886, 1892	98,50
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	102,80G
3 1/2 % do. 1875—1902	97,80G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3 1/2 % München 1903—04	97,00G
3 1/2 % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3 1/2 % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,20G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3 1/2 % do. do.	98,20bG
3 % do. do.	87,20
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3 1/2 % do. do.	98,00
3 % do. do.	86,60

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	102,25
4 1/2 % do. 1898 gr.	98,20
1,30 Griechen con.	40,40bG
1,75 do. Monopol	53,75G
1,60 do. Gold	51,00bG
4 % Italiener Rente	103,60
5 % Mexikaner gr.	102,70G
4 % Oesterreich. Goldrente	100,40bB
4 % do. Kronenrente	99,50
4 1/5 % do. Silberrente	100,40bG
4 1/5 % do. Papierrente	100,50bG
3 % Portugiesen unif. 3	70,70bG
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	94,00G
4 % do. 1898	91,70B
4 % Russen 1880	72,60bG
4 % do. 1902	73,50bG
3 1/2 % Schweden 1886	—,—
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,40bG
4 % Spanier gr.	95,60bG
4 % Türken Admin.-Anl.	88,60bG
Türkenlose 400 Fr.	146,00
4 % Ungar. Gold gr.	95,20
4 % do. Kronen	94,80bG
3 1/2 % do. Staatsrente 97	84,70G
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	102,50

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	112,50G
Halle-Hettstedt	98,25G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	106,30
Elektrische Hochbahn	126,75
Grosse Berliner Straßenbahn	186,50
Franzosen ult.	143,00
Lombarden ult.	34,00bG
Canada-Pazific abg.	162,10
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	166,10
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	139,25bG
Westsizilianische Eisenbahn	64,90bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,60G
3 % Dux-Prager do.	80,00bG
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,25G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	68,20bG
4 1/2 % Iwang. Dombrowo Pr.	84,00
4 % Moskau Rjäsan Pr.	85,00bB
3 % Transkaukasische 5. Pr.	61,90
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	76,00
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	103,25G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72,25G
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	89,50G
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	72,20bG
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	83,10

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	157,40
Norddeutscher Lloyd	126,00

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	165,20G
Berliner Handelsgesellschaft	168,20
do Hypoth.-Bank Lit. B.	166,75bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	120,40bB
Darmstädter Bank Markst.	138,70
Dessauer Landes-Bank	112,90G
Deutsche Bank	236,00bB
do. Uebersee-Bank	159,70G
Diskonto-Kommandit-Ant.	182,00
Dresdner Bank	157,10
Essener Kredit	165,50bG
Gothaer Grundkredit-Bank	167,00bB
Leipziger Kreditanstalt	174,40bB
Magdeburger Bankverein	131,70bG
do. Privatbank	118,50bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	121,10
Nationalbank für Deutschland	126,80G
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	209,75bG
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	165,20G
do. Zentral-Boden-Kredit	194,50bG
Reichsbank	155,75bG
Russische Bank f. ausw. Handel	133,10
Sächsische Bank	135,20bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	157,30
Schlesischer Bankverein	156,00G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	260,00bG
Schultheiss	299,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	206,75
Vereinsbr. Artern	105,25

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	218,10
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	368,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	213,60
Anglo-Kontinental-Guano	116,50B
Anhaltische Kohlenwerke	120,20bG
Askania, chem. Fabrik	165,00B
Baer & Stein Met.	327,50G
Baroper Walzwerk	—,—
Bergmann Elektr.	315,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	213,50
Berliner Elektrizitäts-Werke	195,10G
do. Masch. Schwrzk.	233,50G
Bismarckhütte	326,00
Bliesenbach V.-A.	66,20B
Bochumer Gußstahl	243,70
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	265,00G
Buderus	125,00bG
Butzke & Co., Metall	101,25bG
Chem. Fabrik Buckau	203,00G
Concordia Bergw.	322,00bG
Consolidation Schalke	447,00
Cottbuser Masch.	114,90
Cröllwitzer Papierfabrik	239,75bG
Dessauer Gas	193,20G
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	209,00
Deutsche Gasglühlicht	346,00bG
do. Waffen u. Mun.	287,75
Donnersmarck-Hütte konv.	261,50
Dortmunder Union Lit. C.	85,20bG
Dortmunder Union Lit. D.	104,60bG
Dynamit-Trust	168,90
Eilenburger Kattun	124,50bG
Eintracht, Bergw.	339,00bG
Elektra Dresden	80,00bG
Elektr. Untern. Zürich	195,75
Eschweiler Bergw.	250,25G
do. Eisen	154,40G
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Gelsw. Eisenw.	229,50bG
Gelsenkirch. Bergw.	222,70
Georg-Marienhütte	85,25G
do. do. St.-Pr.	104,00bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	143,60
Glauziger Zuckerfabrik	128,00
Greppiner Werke	152,70G
Hallesche Maschinen	382,70
Hannov. Bauges. St.-Pr.	113,00bB
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	364,00
Harpener Bergbau	209,60
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	184,25bG
Harzer A. u. B.	102,00bG
Haspe Eis. u. St.	215,90
Hemmoor Portland	141,75bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	151,00
Hörder St.-Pr. L.-A.	198,25bG
Hösch, Eisen u. Stahl	234,50bG
Jeantsch	91,50G
Kahla Porzellan	464,90
Kaliwerke Aschersleben	166,00bG
Kattowitzer Bergbau	203,20
Kölner Bergwerk	435,00bG
König Wilhelm abg.	277,50
Körbisdorfer Zuckerfabrik	142,90B
Kyffhäuserhütte	239,75
Lahmeyer & Co.	142,60G
Lapp, Tiefbohr-Ges.	278,25bG
Laurahütte	230,50
Leopoldsgrube Edderitz	110,25G
Leopoldshall	77,00bB
do. St.-Pr.	119,00G
L. Löwe & Co.	265,10G
Maschinenfabrik Buckau	187,70G
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	119,40
Milowicer Eisen	150,00G
Mülheim Bergw.	193,00bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	135,50bG
Niederl. Kohlenw.	167,00bG
Nordstern Steinkohlen	311,50G
Oberschl. Eisenb.-Bed. *	138,75
do. E.-Ind.-Karo-H.	125,10
do. Kokswerke	157,10bG
Orenstein & Koppel	218,00
Phönix Bergw.-A.	206,50G
Rhein.-Nassau	308,00bG
Rhein. Stahlwerke	196,30
Riebeck Montanw.	213,50bG
Rombacher Hütte	209,00bG
Rositzer Braunkohlen	221,75G
do. Zuckerfabrik	136,00B
Sächs.-Thür. Braunk.	104,75bG
do. do. St.-Pr.	120,00
Saline Salzungen	110,50G
Sangerhäuser Masch.	204,50bB
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	290,10G
Schles. Bergb. Zink.	441,00G
Schles. Portl. Zement.	198,75G
Schuckert, Elektr.	129,50
Schulz-Knaudt	167,25bG
Siemens Glashütten	259,50
Staßf. Chem. Fabrik	140,30G
Stettin-Bredower Portl. Zement	168,25bG
Stett. Vulkan	280,00
Stobwasser Lit. B.	25,75bG
Stolberg. Zinkh. neue	178,00bG
Sudenburger Masch.	126,00
Thale, Eisenh. St.-Pr.	122,00bG
do. do. V.-A.	127,50bG
Thüringer Salinen	61,10bB
Wegelin & Hübner, Masch.	143,90
Westeregelner Alkali	226,90bG
Westf. Draht-Ind.	214,00bG
do. Stahlw.	118,00bG
Wittener Gußstahl	265,00bG
Wrede, Mälzerei	79,40bG
Wurm-Revier	148,50bG
Zeitzer Maschinenfabr.	201,50bG

Schluss-Kurse.
Tendenz: ziemlich fest.

Kreditaktien	209,75
Berl. Handelsgesellschaft	168,25
Darmstädter Bank	138,75
Deutsche Bank	236,10
Diskonto-Kommandit	182,10
Dresdner Bank	157,25
Nationalbank für Deutschland	126,90
Oesterr. Staatsbahn	14400
Oesterr. Südbahn	34,10
Italien. Mittelmeerbahn	95,50
3 % Reichsanleihe	87,60
Bochumer Gußstahl	244,25
Deutsch-Luxemb. V.-A.	208,75
Dortmunder Union-C.	85,50
Laurahütte	230,00
Konsolidation	447,00
Gelsenkirchener Bergwerk	222,50
Harpener	209,60
Große Berl. Straßenbahn	187,25
Hamburger Paketfahrt	157,25
Norddeutscher Lloyd	126,25
Dynamit-Trust	169,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 28. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,75G
3 1/2 % do. Staatsanl.	—	—	100,10G
3 1/2 % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,00G
3 1/2 % do. do. 1904	—	—	99,00G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	101,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,00B
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,10G
4 % do. do. 1893	—	—	101,10G
4 % do. do. 1897	—	—	101,10G
4 % do. do. 1902	—	—	102,00G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	98,80G
3 1/2 % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	102,25G
4 % do. do.	—	—	103,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	99,00G
3 1/2 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,10G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,75G

Aktien.

	1904	1905	
Außig-Teplitzer Eb.	8	11	250,25B
Böhm. Nordbahn	5	5 1/2	125,25b
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 8/21	12 18/21	288,00B
do. Lit. B.	12	12 1/2	284,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8 1/2	9	177,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	104,75bG

Dividende	1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	144,00B
Sächsische Bank	6	6	135,50G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	149,00B
Große Leipziger Straßenbahn	7 1/2	8 1/2	183,25G
Hallesche Straßenbahn	4 1/2	6 1/2	132,50G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3 1/2	4	106,30G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	178,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2 1/2	—	55,25G
do. do. Vorz.	5	—	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	2	—	128,50G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2*	—	156,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9 1/2	7 1/2	140,50G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	247,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	207,75G
Leipziger Elektrizitätswerke	6 7/10	—	138,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	174,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	128,00G
Mansfelder Kuxe	40 M.	80 M.	1144G
Naumburger Braunkohlen	11	—	210,00G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	106,00bG
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	164,75G
Thüringer Gas	15	16	300,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	117,75B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	7	6	113,25B
Zeitzer Paraffin	10	11	182,75G

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 28. Juli.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	79%	81%
Adler-Aktien 50 %	86%	88%
Adolfsglück, abgest. Ant.	100%	130%
Alexandershall	8600	8700
Beienrode	7625	7700
Bismarckshall-Aktien	75%	78%
Carlsfund	9850	10000
Centrum pflicht.	1275	1325
Desdemona	6150	6275
Deutsche Kali-Aktien	158%	160%
Deutschland	4900	5000
Einigkeit	6600	6800
Emilienhall	600	625
Friedrichshall	135%	140%
Glückauf-Sondershausen	19500	20000
Grossherzog von Sachsen	7000	7100
Günthershall	4150	4200
Hannov. Kali-Aktien	78%	80%
Hansa-Silberberg	2850	2900
Hattorf-Aktien 60%	67%	69%
Heldburg-Aktien	98%	100%
Heldrungen I und II, je	3450	3500
Hermann II	875	925
Immenrode	2075	2125
Johannashall	5850	5900
Krügershall volle	90%	93%
Krügershall 50 %	94%	96%
Moltkeshall	—,—	400
Neu-Bleicherode-Aktien	115%	117%
Nordhausener Kali-Aktien, kleine	110%	112%
Nordhausener Kali-Aktien, volle	108%	110%
Reichenhall	700	750
Sachsen-Weimar	775	825
Salzderhelden	475	525
Siegfried I	3825	3900
Schieferkaute	1540	1575
Westerode	—,—	—,—

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Cento-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190607291-14/fragment/page=0007

Eröffnung!

Stuttgarter u. Wettiner Hof, Magdeburgerstrasse 5,

Sonnabend, den 28. Juli 1906.

Sonnabend und Sonntag Beleuchtung sämtlicher 6 grossen Restaurationssäle im Parterre und des Gartens.

Es wird mein Bestreben sein, nur das Beste in Küche und Keller zu bieten.

Mittagstisch 12—3 Uhr, Couvert 70 Pfg., 1 Mk. u. höher.

Reichhaltige Tageskarte.

Mit vorzüglicher Hochachtung **Theodor Fr. Niemann, Eigentümer.**

Pr. B.-V.

Karten für das **Stadt-Theater** können bis zum 16. August d. J. in dem Zigarrengeschäft des Herrn **Rich. Heinze**, Gr. Steinstr. (an der Post), bestellt werden. Ebenda sind die Bedingungen einzusehen. **Der Vorstand.**

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 29. Juli, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

Zwei grosse Militär-Konzerte,

ausgeführt vom **Trompeterkorps des Mansf. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75** und der gesamten **Kapelle des Füsilier-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.** [0227

Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. Karten gültig.

F. Winkler.

Peissnitz-Restaurant.

Jeden Sonntag großes Früh- und Abendkonzert.

Montag, den 30. Juli 1906: [0275

Großes patriotisches Konzert mit Schlachten-Feuerwerk.

Eintritt frei. **H. Schröter.**

Pfälzer Schiessgraben.

Morgen Sonntag nachmittags und abends

Grosses Frei-Konzert.

9071] **A. Pretzien.**

Festwiese

Fuchs am Galgenberg.

— Zugang: Haltestelle der Stadtbahn Wittekind und Angerweg. —

Vom 29. Juli bis 5. August d. Js.:

Volksbelustigungen aller Art. Täglich: Konzerte.

Tanzzelt, Bierzelte, ff. Weinzelt.

Brillant-Feuerwerke.

Grosse Künstler-Vorstellungen, Direktor **Tichy-Naundorf** (bekannter Hallenser). [0197

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **M. Wiedemann.**

Pfälzer Schützenhof a. d. Heide

empfiehlt einem geehrten Publikum seine Lokalitäten.

Vorzügliche Küche. [9478

Jeden Sonntag **großes Frei-Konzert** (bei ungünstiger Witterung im Saal), anschließend **Kränzchen.** **C. Schmidt.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Heute, Sonnabend, d. 28. Juli zum ersten Male:

„Heinrich Heine“,

preisgekröntes Lustspiel in 3 Akten von **A. Mels.**

Hierauf: [0236

„Alt-Heidelberg“.

Parodistische Posse in 1 Akt von **H. Busse.**

Sonntag, den 29. Juli, vorm. 11½ u. nachm. 4 Uhr

2 gr. Garten-Konzerte.

Nachm. 4 Uhr

Gr. Kinder-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen:

„Frau Holle“ oder:

Goldmarie u. Pechmarie.

Zaubermärchen in 3 Akten.

Abds. 8 Uhr Gastspiel des **Metropol-Ensembles**

Dir. **Max Samst:**

Heinrich Heine.

Hierauf: **Alt-Heidelberg.**

Bad Wittekind.

Morgen, Sonntag früh 6½ und nachmittags 3½ Uhr

Zwei grosse Konzerte

der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36.

Entree zum Früh-Konzert 25 Pfg.

Nachm.- „ 35 „

O. Wiegert,

0255] **Königl. Musikdir.**

Zoolog. Garten.

[0279

Sonntag, den 29. Juli

2 große Konzerte,

ausgeführt vom Orchester des Herrn Kapellmeister **Thiem** unter Mitwirkung des **Cornet à piston Virtuosen L. Kümmel** vom Hoftheater zu Darmstadt.

Anfang nachmittags 3½ bezw. abends 7½ Uhr.

Eintrittspreis:

Erw. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Von abends 7 Uhr ab pro Person 30 Pfg.

Waldlust

(Otto Knolls Hütte),

seiner **schönen Lage** und **Aussicht** wegen als **herrlichster Ausflugsort** von Halle gerühmt.

Prima Kaffee und Bier, ff. bayrischen Saftschinken, warm und kalt. [0253

Von der Reise zurück. [0242

Sanit.-Rat Dr. Scharfe.

Verreise

Montag, den 30. Juli.

Dr. Hoeniger.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 29. und Montag, den 30. Juli 1906.

Leipzig (Neues Theater): Die Geisha. — Montag: Der Pfarrer von Kirchfeld.

Leipzig (Altes Theater): Alt-Heidelberg. Montag: Geschlossen.

Zuckerkranken

wird v. ersten ärztlichen Autoritäten

Linkes **Aleuronatgebäck** empfohl.

Paul Linke,

Aleuronatgebäckfabrik,

Telephon 1824. **Lessingstr. 1.**

Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstraße 32 I; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: L. Heilbrun & Co.; in **Weissenfels: F. A. Laue.** 85

Luftkurort

Leistners Waldhaus, in den Kgl. Forsten bei Halle a. S., Station Heide der Halle-Hettstedter Bahn, in 17 Min. von Halle mit der Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. komfortable Zimmer, auch Balkon, mit vorzüglicher Pension pro Tag von 4 Mk. an, auch ohne Pension. Sol-, Moor- und Kiefernnadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- und Brunnenkuren. — Telephon 2042. [9307

VELMA SUCHARD

CHOCOLAT EXTRA FONDANT.

SUCHARD, ERFINDER & ALLEINIGER FABRIKANT.

---

1. Etage, Geiststraße 59/60

herrschaftliche Wohnung oder auch als **Bureau** für Arzt rc. **zu vermieten. Näheres im Kontor I. Hof.** [0251

Möllers Rosengarten

Bedeutend vergrössert durch Saalbau und Kolonnaden.

Einzig in seiner Art, eine Sehenswürdigkeit 1. Ranges.

Herrlicher Blumenduft,

8178] **erfrischende Luft.**

Vorzügl. und preiswerte Verpflegung.

Zu allen Tageszeiten ein leicht erreichbarer Erholungsort für Jung und Alt.

Station der Kleinbahn Halle-Merseburg.

Fahrpreis 10 Pfg.

Verlangte Personen.

Stellung erhalten junge Leute nach 2- bis 3monatl. gründl. Ausbildung in meinem Bureau als Rechnungsführer, Amtssekretär, Verwalter. Kostenl. Stellennachw. **A. Stein,** [9743

Leipzig, Zweinaundorferstraße 9.

Suche per September für ein mittleres Gut in Thüringen einen älteren Beamten, mit bescheidenen Ansprüchen und Buchführung vertraut; eventl. kann sich derselbe vorher hier bei mir darin ausbilden.

Dir. R. Falkenberg, Halle a. S., Leipzigerstr. 53.

Offene Vakanzen

für Inspektoren, Verwalter, Rechnungsführer, Amtssekretäre, Hof- und Feldaufseher, Mamsells weist **jederzeit** unter höchst **soliden** Bedingungen nach [0276

Fritz Eckardt, Landwirtschaftl. Vak.-Nachw.-Bureau, Halle a. S. N., Eichendorffstr. 3. Fernspr. 2427.

Sonntags von vorm. 9 bis nachm. 3 Uhr geöffnet.

Strebsamer, intelligenter Mann, gewandt im Verkehr mit dem Publikum, für **dauernde Stellung gesucht.** Gefl. Offert. unter **F. A. 890** an **Haasenstein & Vogler Akt.-Ges., Magdeburg.** [0185

Oberschweizer-Gesuch.

Zum 1. Oktober cr. findet ein kautionsfähiger, tüchtiger **Oberschweizer mit 2 Gehülfen** Stellung. Bewerber bitte Zeugnisabschriften einzusenden an die **Gutsverwaltung Domäne Schöngleina b. Roda, S.-A.**

Tüchtige, erfahrene

Horizontalbohrer

für große Maschinen und

Eisendreher sofort gesucht.

Aschersleben er Maschinenbau-Akt.-Ges. (vorm. W. Schmidt & Co.).

Suche zur Aushülfe für sofort bis 1. Oktober einen tücht. [0250

Verwalter.

Gefl. Offert. mit Gehaltsanspr. erbeten u. **S. 24** an das **„Bezirksblatt“, Ebeleben.**

Tücht. Maschinenschlosser, welcher mit der Instandhaltung und Reparatur von Maschinen vertraut ist, wird für einen größeren Marmorwerksbetrieb bei gutem Wochenlohn für sofort **gesucht.** Genaue Offert. unter **Z. c. 1018** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [0257

Grube von der Heydt

bei Ammendorf.

Förderleute

werden eingestellt. [9048

Herrschaftlicher Gärtner,

erfahren in der Gemüse-, Obst- und Blumenkultur, im Samenbau, Baumverschnitt und Handelsgärtnerei, zum 1. Oktober d. Js. oder 1. Januar 1907 **gesucht.** Bewerber mit hervorragenden Zeugnissen wollen Gehaltsanspr. senden an [9996

Rittergut Quetz, Kr. Bitterfeld.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen zum **1. Oktober** einen jungen Mann aus guter Familie als Lehrling. **Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst** ist Bedingung. [0129

Fr. Hensel & Haenert,

Kolonialwaren en gros.

Suche zum 15. August einen zuverlässigen, tüchtigen, gedienten

Pferdeknecht,

der gut fahren kann. Lohn bei freier sehr guter Station jährlich 400 Mark. [0220

Schmitz-Hübsch,

Obstplantage in **Merten,** Kreis Bonn a. Rhein.

Wegen Erkrankung der Hausfrau wird auf ein Gut von 200 Mrg. (Prov. Sachsen) eine an Tätigkeit gewöhnte, erfahrene ältere [0221

Wirtschafterin

zum baldigen Antritt **gesucht.** Offert. mit Gehaltsanspr. unter **Z. u. 1013** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Rittergut (unweit Halle a. S.) sucht zum 1. Okt. d. Js. eine tüchtige ältere

Mamsell,

die in guter bürgerl. Küche und in allen anderen Hauswirtschaftssachen rc. erfahren und selbständig ist. Meld. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter Z. a. 1016 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gef. zum 1. Aug. zur **Aushülfe** ein **j. Mädchen** auf ein Gut. Off. u. **Z. w. 1015** an die Exped. d. Ztg.

Personen-Angebote.

Suche für meinen 30 J. alten, akademisch u. praktisch gebildeten

Inspektor

zum 1. Oktober od. später dauernde Lebensstellung, wo später Verheiratung gestattet ist. Derselbe hat 2½ Jahr meine 2000 Mrg. große Wirtschaft zu meiner vollen Zufriedenheit selbständig bewirtschaftet, war 7 Jahre lang in großen intensiv. Rübenwirtschaften tätig und kann ich denselben als durchaus zuverlässigen u. tüchtigen Beamten empfehlen. Gefl. Offert. bitte direkt an **Inspektor Lutze, Radach** (Neumark). [0135

von Papprtz, Rittergutsdirektor, **Radach** (Neumark).

Zum 1. Okt. **suche** für 18jähr. **Gutsbesitzertochter Aufnahme** in guten ländlichen Haushalt zur **Erlernung des Kochens** und **der inneren Wirtschaft** bei Familienanschluß und guter Behandlung. Offert. mit Bedingungen unter **Z. h. 1001** befördert die Expedition dieser Zeitung. [00

Volontär-Verwalterstelle

auf int. bew. größeren Gute mit Zuckerrübenbau **sucht** und. Landwirt, Anfang der 30er, aus guter Familie, fleißig, anspruchslos, mit guten Vorkenntnissen. Gefl. Off. u. **Z. e. 1020** an die Exp. d. Ztg.

Suche zum 1. Oktober für meine **Tochter,** 17 Jahre alt, **Aufnahme in besserem Hause zur Erlernung des Haushalts.** Offerten u. Bedingungen erbitet **Otto Burkhardt,** Stadtgutsbesitzer, **Merseburg,** Klause.

Vermietungen.

Friesenstraße 20, III,

4 Stub., Kam., Küche, Bad, sof. od. spät. **zu verm. Näh. b. Hausmann.**

Forsterstr. 4, I.,

3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bad u. Zubehör, sofort oder später zu **vermieten.** Näh. b. Hausmann daselbst oder Dessauerstr. 2. [9429

Lafontainestr. 34, I.

10 Z., Küche, Mädchenk., Speisek., Bad, reichl. Zub., 1600 Mark, 1. Okt. Näh. **Gr. Steinstr. 19,** Privat-Bureau. [0027

Möbel-

Ausstattungen empfiehlt billigst

C. Hauptmann

Möbel-Fabrik,

Halle a. S.,

Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Elisabeth Reymann mit Hrn. Pfarrer Hans Klahre (Görlsdorf, Lausitz—Halenbeck b. Freyenstein, Ost-Prieganitz). Frl. Else Zahn mit Hrn. Bankbeamten Heinrich Fey (Sangerhausen—Bremen). Frl. Annchen Köhler mit Hrn. Kaufmann Hans Müller (München—Danzig). Frl. Margarete Braun mit Hrn. Lehrer Max Weinert (Naumburg—Hamburg).

Verehelicht: Hr. Regierungs-Baumeister Franz Mosterts mit Frl. Helene Lasius (Bromberg i. Posen—Lichtenberg i. Erzgeb.). Hr. Dr. med. Paul Fiedler mit Frl. Margarete Haber (Leipzig). Hr. Hauptmann Witte mit Frl. Margarete v. Dobschütz (Gnesen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Stadtrat Müller (Dessau). Hrn. Apothekenbes. Arendt (Schlieben). Hrn. Adolf Frhrn. v. Thielmann (Jacobsdorf). Hrn. Gastwirt Boost (Heideloh). — Eine Tochter: Hrn. Landrichter Dr. Scherling (Stendal). Hrn. Lehrer L. Bierstedt (Sangerhausen). Hrn. Paul Kulche (Magdeburg-N.). Hrn. Oberförster Chelius (Jeddenitz). Hrn. Handschuhfabrikant Carl Blauel (Dessau). Hrn. Rittergutsbesitzer Fiehnghaus (Schriegwitz bei Canth). Hrn. Dr. med. S. Salzburg (Dresden).

Gestorben: Hr. Kgl. Generalmajor Otto v. Zitzewitz (Stolpmünde). Hr. Landwirt Christian Lippold (Köckenitzsch). Herr Kaufmann Woldemar Hering (Leipzig). Herr Privatmann Gottlieb Winzer (Merseburg). Hr. Heinrich Cyold (Rehmsdorf). Hr. Oberstleutnant z. D. Karl von Heinz (Breslau). Hr. Richard Lehmann (Wittenberg). Hr. Gutsbesitzer Robert Reuter (Wolkwitz). Frau verw. Amtsgerichtsrat Auguste Perez geb. Grotke (Posen). Frau Anna Kruscke (Bitterfeld). Frau Ida Süß geb. Hoppe (Leipzig). Frau verw. Landrichter Henriette Große geb. Stolze (Riesigk).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190607291-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Merseburg**, 27. Juli. (Der neue Oberpräsident) der Provinz Sachsen, Freiherr v. Wilmowski, weilte heute hier um sich die Beamten der königlichen Regierung und der Provinzialverwaltung vorstellen zu lassen. Am Nachmittag fand ein Festessen beim Regierungspräsidenten statt, zu dem die Spitzen der einzelnen Behörden und der Stadt geladen waren.

— **Merseburg**, 27. Juli. (Streikposten), welche infolge des Maurerausstandes an verschiedenen Punkten der Stadt zwecks Fernhaltung des Zuzuges von auswärtigen Maurern aufgestellt sind, haben sich schwere Gewalttätigkeiten zu schulden kommen lassen. So wurde ein nach hier radelnder Maurer am „Gasthof zum Sächsischen Hof" vom Rade gerissen und schwer mißhandelt, vor dem Klausentore ein anderer von mehreren Genossen überfallen und geschlagen. Gegen die Verüber dieser Roheiten ist selbstverständlich Strafantrag gestellt worden.

— **Schkeuditz**, 27. Juli. (Erinnerungsfeier.) Am 29. Juli findet hier eine Zusammenkunft ehemaliger Angehöriger des Füsilier-Regiments Graf v. Blumenthal, Magdeburgisches Nr. 36 statt. Zweck dieser Zusammenkunft ist, im Kreise der Kameraden die 40jährige Wiederkehr des Tages zu begehen, an welchem das Regiment im Gefecht bei Nettingen und Roßbrunn die Feuertaufe erhielt. Die Feier beginnt um 8 Uhr in der „goldenen Sonne".

— **Glauzig**, 27. Juli. (Steuerhinterziehung?) In der an anderer Stelle dieses Blattes erwähnten Generalversammlung der Zuckerfabrik Glauzig fragte Rechtsanwalt Heine an, ob das verstorbene Mitglied des Aufsichtsrats Bramigk-Köthen eine Vereinbarung mit dem Aufsichtsrat getroffen habe, keine Tantième zu beziehen, oder ob ihm Tantièmen gezahlt seien und ob in diesem Jahre die Tantième an die Erben gezahlt werde. Der Vorsitzende lehnte, wie die „M. Z." mitteilt, anfangs die Beantwortung der Frage ab, weil sie eine interne Angelegenheit des Aufsichtsrats betreffe. Auf abermalige Begründung des Interesses der Aktionäre an der Beantwortung dieser Frage erklärte er, daß für das Berichtsjahr keine Dividende an Erben gezahlt werde. Eine weitere Beantwortung lehnte er ab, weil er keine Kenntnis von der Angelegenhabe. Rechtsanwalt Heine verlas ein Schreiben der Finanzdirektion Dessau, welche mitteilt, daß das Verfahren wegen Steuerhinterziehung gegen Bramigk anhängig gemacht sei. Bankier Walter Herzberg-Köthen betonte die Notwendigkeit einer Aufklärung im Interesse der Fabrik, da die Nichtbeantwortung der Anfrage eine Bestätigung der Anklagen des Gerichts sei, und behielt sich weitere Schritte vor. Rechtsanwalt Heine fragte nochmals an, ob Bramigk in irgendeiner Form Tantièmen bezogen habe, und verlangte die Versagung der Entlastung bis zur Beantwortung dieser Frage. Syndikus Lezius beantragte, zur Tagesordnung überzugehen. Letzterer Antrag wurde mit großer Majorität angenommen. Bei dem Antrag Heine auf Versagung der Entlastung stimmte der Aufsichtsrat und die Direktion nicht mit. Die Entlastung wurde mit 258 gegen 85 Stimmen erteilt.

W. **Erfurt**, 27. Juli. (Todesfall.) Im Alter von 90 Jahren ist heute hier Professor Dr. Ludwig Stade gestorben. Er hatte als Historiker und Pädagoge einen bedeutenden Ruf.

W. **Erfurt**, 27. Juli. (Konkurs.) Wie der „Allg. Anz." hört, ist gegen die Firma Peterseims Blumengärtnerei von Gläubigerseite der Konkurs beantragt worden. Die Entscheidung wird in zwei bis drei Tagen fallen.

Heiligenstadt, 28. Juli. (Die Herbstmanöver des XI. Armeekorps.) Die 43. Infanteriebrigade (Regimenter Nr. 82 und 83) übt im Kreise Eschwege. Die Regiments- und Brigade-Exerzieren sind bei Eschwege, das Brigade-Manöver ist zwischen Allendorf und Eschwege. — Die 44. Infanteriebrigade (Regimenter Nr. 32 und 167) hat ihr Brigade-Manöver in dem Gelände zwischen Heiligenstadt, Worbis und Dingelstädt. Die Feldartillerie-Regimenter Nr. 11 und 47, welche die 22. Feldartilleriebrigade bilden, haben ihre Regimentsübungen bei Arenshausen bezw. bei Freienhagen im Kreise Heiligenstadt. Die Brigadeübungen der Artillerie sind bei Marth, das Artillerie-Scharfschießen ist auf dem Gelände zwischen Vogelsang und Bischhagen (Kreis Heiligenstadt). Die Manöver der 22. Division (Brigade gegen Brigade) werden in den Kreisen Mühlhausen und Heiligenstadt stattfinden. Wo die Korpsmanöver (Division gegen Division) stattfinden werden, ist noch nicht bestimmt.

Duderstadt, 27. Juli. (Unglücksfall. — Durchgebrannt.) Verunglückt ist auf der Höhe bei Breitenberg ein Ackermann aus Hörden. Die Pferde, die von Fliegen gepeinigt wurden, gingen durch und der Fuhrwerksbesitzer geriet beim Abspringen unter den Wagen. Der Mann wurde überfahren und trug schwere Verletzungen am Arm, Bein und im Gesicht davon. — Durchgebrannt ist der bei der Firma K. Blau beschäftigte Kutscher Wonneberger. Er hatte in Tettenborn, Osterhagen 2c. Waren abzuliefern. Nachdem er etwa 300 Mk. für die Waren einkassiert hatte, ließ er Roß und Wagen einfach auf der Straße stehen und verschwand mit dem Gelde.

⊙ **Mühlberg a. E.**, 27. Juli. (Bierpreis-Erhöhung.) Die hiesigen Brauereien geben bekannt, daß sie vom 1. August d. J. ab die Preise für schwere untergärige Biere um 1 Mk. pro Hektoliter und für einfaches Bier um 50 Pfg. (für Flaschenbiere dementsprechend) erhöhen. Protestkundgebungen seitens der Wirte resp. Konsumenten hiergegen sind nicht zu erwarten.

— **Halberstadt**, 27. Juli. (Elektrizitätswerk und Straßenbahn.) Der Betriebsüberschuß des Elektrizitätswerks und der Straßenbahn beträgt für das am 1. April d. Js. vollendete dritte Betriebsjahr 148 066 Mk., wovon 89 142 Mk. für Verzinsung und Amortisation des Anleihekapitals und 58 924 Mk. für Abschreibungen und zur Erweiterung des Erneuerungsfonds verwendet werden sollen. Die Betriebsüberschüsse der beiden ersten Jahre betrugen 109 301 bezw. 59 955 Mk.

— **Quedlinburg**, 27. Juli. (Der Selbstmörder), der sich vor einigen Tagen von dem Thaler Zuge überfahren ließ, ist jetzt rekognosziert worden. Er ist der Privatmann Christoph Kaufmann aus Zilly.

♈ **Wernigerode**, 27. Juli. (Gouverneur Truppel.) Korteradmiral Truppel, der Gouverneur des Kiautschau-Gebietes, hat gestern seine Rückreise angetreten. Er traf, um sich von seinem Schwager, Oberförster Koch, zu verabschieden, mit Familie hier ein und begab sich zunächst nach Straßburg, von dort nach Genua. Der Dampfer geht Mittwoch in See. — Die Familie bleibt vorläufig noch zur Erholung in Bad Waldheim bei Elbingerode.

— **Aschersleben**, 27. Juli. (Vom Radfahrer überfahren) wurde vorgestern abend zwischen 7 und 8 Uhr auf der Quenstedter Chaussee am Kirschberge das 12jährige Mädchen Anna Stuß. Das Kind erlitt am linken Beine einen komplizierten Bruch, während es am rechte Beine mit Fleischwunden davonkam. Der Arzt ordnete die sofortige Ueberführung des Mädchens nach dem städtischen Krankenhause an. Den Radfahrer trifft keine Schuld an dem Unglück, da er rechtzeitig und wiederholt das Klingelzeichen gegeben hat.

+ **Stadtfurt**, 27. Juli. (Ein starker Erdstoß) wurde hier in vorvergangener Nacht wahrgenommen, der im Senkungsgebiet Aufregung hervorrief, zumal sich in der Schloßstraße Erdbewegungen bemerkbar machten. Das dort befindliche „Hotel zum goldenen Bären" ist gefährdet.

✕ **Stendal**, 27. Juli. (Bierpreisfrage.) Die hiesigen Brauereien und Wirte haben sich auf einen Bierpreis von 17,50 Mk. pro Hektoliter geeinigt. In dem getroffenen Abkommen ist gleichzeitig zum Ausdruck gebracht, daß die Brauereien nicht an Wirte, die schlendern, liefern und auch Kantinen und Händlern keine besonderen Vergünstigungen einräumen dürfen.

+ **Zerbst**, 27. Juli. (Glücksspiel.) Mehreren Gastwirtschaften wurde wegen Duldung von Glücksspielen die Polizeistunde — Schluß abends 10 Uhr — angeordnet. In der heutigen Schöffengerichtsverhandlung wurde ein Gastwirt bereits wegen Duldung von Glücksspielen zu 20 Mk. Geldstrafe verurteilt.

+ **Coswig**, 27. Juli. (Verbrannt) ist beim Feueranmachen das 12jährige Mädchen des Arbeiters Rüde. Das Kind goß aus einer Flasche Petroleum ins Feuer, wodurch eine Explosion hervorgerufen wurde.

— **Leipzig**, 27. Juli. (Zur Einbrecherjagd. — Ruchlose Tat.) Die Geliebte des Einbrechers Franz Köhler, die angebliche Schauspielerin Johanna Lange, geboren am 26. Februar 1883 zu Dortmund, ist nunmehr auch von Hannover nach Leipzig transportiert und in die königliche Gefangenenanstalt in der Beethovenstraße eingeliefert worden. Die vom „Berliner Lokalanzeiger" gebrachte Meldung, nach welcher bei der Verhaftung Köhlers in dessen Besitz noch bare 1500 Mk. vorgefunden worden seien, bestätigt sich nicht. Wie die „L. N. N." von gut unterrichteter Seite erfahren, hat Köhler bei seiner Festnahme nur 13 Mk. 90 Pf. besessen. — Am Donnerstag haben sieben Kerle aus L.-Kleinzschocher auf der dortigen Rittergutsflur gemeinschaftlich ein schweres Sittlichkeitsverbrechen an einem 16 Jahre alten Mädchen verübt. Die Täter wurden von der Gendarmerie in Großzschocher-Windorf festgenommen und an die königl. Staatsanwaltschaft in Leipzig abgeliefert.

— **Pönneck**, 27. Juli. (Die hiesigen Textilarbeiter) beabsichtigen um Verkürzung der Arbeitszeit auf 10 Stunden und um 10 prozentige Lohnerhöhung vorstellig zu werden.

W. **Jena**, 27. Juli. (Von der Universität.) Privatdozent Dr. Hans Fehr-Leipzig wird dem an ihn ergangenen Ruf als a. o. Professor für deutsches Recht an der Universität Jena Folge leisten.

W. **Triptis**, 27. Juli. (Stadtanleihe.) Der Stadtgemeinde Triptis wurde vom Bezirksausschuß die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 30 000 Mk. zu 3½ Prozent erteilt, wenn der Betrag mit 1 Proz. amortisiert wird. Die Summe soll zur Kanalisierung der Bahnhofstraße dienen.

W. **Eschwege**, 26. Juli. (Die Bierstreiker haben gesiegt.) Wie die Blätter melden, haben nunmehr alle hiesigen Wirte mit einer einzigen Ausnahme den alten Bierpreis wieder eingeführt.

W. **Saalfeld**, 27. Juli. (Unfall durch ein Automobil.) Bei Unterwellenborn rannte gestern ein Automobil mit einem Fleischergeschirr aus Saalfeld zusammen. Infolge des Zusammenstoßes wurde der Fleischerwagen zertrümmert, und der Geschirrführer sowie das Pferd erlitten bedeutende Verletzungen. Die Nummer des Automobils konnte nicht festgestellt werden, d. h. die „mutigen" Fahrer machten sich schleunigst aus dem Staube.

W. **Mellenbach**, 27. Juli. (Lohnbewegung.) In der Thermometer-Fabrik von Gebrüder Bergmann reichten sämtliche Arbeiter die Kündigung ein. Sie verlangen eine 20prozentige Lohnzulage und Verkürzung der Arbeitszeit.

W. **Coburg**, 27. Juli. (Trotz der Brausteuer noch billiges Bier.) Eine gestern nachmittag stattgehabte Versammlung von Gastwirten Coburgs und Umgegend nahm Stellung zu der von den vereinigten Brauereien beschlossenen Bierpreiserhöhung von 15 auf 16 Mk. pro Hektoliter und nahm eine Resolution an, wonach sich die Wirte verpflichten, den Verkaufspreis des Bieres von 10 auf 12 Pf. pro halbes Liter (oder 10 Pf. für 4/10 Liter), zu erhöhen. Ueber die Straße soll das Bier nicht unter 11 Pf. verkauft werden. Diese Preiserhöhung tritt in Kraft, wenn von den vereinigten Brauereien der erhöhte Bierpreis verlangt wird.

W. **Eisenach**, 27. Juli. (Wegen Majestätsbeleidigung) wurde heute der Kutscher Georg Braun aus Bösleben i. Th. von der Ferienstrafkammer zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

— **Weimar**, 27. Juli. (Beim Kaiserpreisschießen) im Bereiche des 11. Armeekorps, das auf dem Truppenübungsplatz Senne stattfand, hat die 9. Kompagnie des 94. Infanterie-Regiments (III. Bataillon in Jena) den Kaiserpreis für die beste Schießleistung errungen.

W. **Weimar**, 27. Juli. (Ueber die Hinrichtung des Doppelmörders Winkler) wird noch berichtet, daß Winkler nur äußerlich ein gleichgültiges Benehmen zur Schau getragen habe. Dem Gefängnisgeistlichen gegenüber hat er dagegen tiefe Reue über seine Tat bekundet. Er wisse, daß er schwer gesehlt habe und wolle dafür büßen; er gehe voll Gottvertrauen in den Tod. Verschiedentlich bekundete er seinen Glauben an Gott; an seinen Pastor richtete er einen Abschiedsbrief.

— **Greiz**, 27. Juli. (Mißhandlung eines Arbeitswilligen durch streikende „Genossen".) Der aus Chemnitz zugereiste arbeitswillige Bauarbeiter Heidenau wurde, als er sich auf dem Bahnhof nach der Katolinenstraße erkundigte, von Streikposten nach der entlegenen Lindenstraße geführt und als er sich weigerte, zurückzufahren, so schwer mißhandelt, daß er bewußtlos liegen blieb. Auch vermißte er seine Schausel und Invalidenkarte. Da die ärztliche Untersuchung ergab, daß er für längere Zeit arbeitsunfähig ist, wurde er nach Chemnitz zurücktransportiert.

— **Gera**, 27. Juli. (Durchgebrannt.) Ein hiesiger Kaufmann, der ein Wein- und Kolonialwarengeschäft betrieb, ist nach Hinterlassung zahlreicher Schulden plötzlich verschwunden. Mehrere Gläubiger hat er dadurch hingehalten, daß er diesen einige Fässer Wein zur Versügung stellte. Jetzt hat sich aber herausgestellt, daß die Fässer zwar gefüllt sind, aber mit Wasser. Der Wein war abgezogen und veräußert worden. Not macht erfinderisch.

— **Gotha**, 27. Juli. (Die nächsten Pferderennen) auf dem Boxberge bei Gotha finden am 5. und 6. August nachmittags statt.

Heer und Marine.

— **Königliche preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Odde, an Bord des Dampfers „Hamburg", den 27. Juli 1906. Prinz Oskar von Preußen, Lt. im 1. Garde-Regt. z. F. u. à l. s. des 3. Garde-Gren.-Landw.-Regts., auch à l. s. des Gren.-Regts. 7 gestellt. v. Gontard, Oberstlt. und Flügeladjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs, unter Belassung in der Stellung als Obergouverneur des jüngsten Sohnes Seiner Majestät, des Prinzen Joachim von Preußen, von dem Verhältnis als Obergouverneur des Prinzen Oskar von Preußen enthoben. Gr. v. Soden, Hauptm. und diensttuender Flügeladjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs, unter Belassung in dem Verhältnis als Flügeladjutant Seiner Majestät, zum militärischen Begleiter des Prinzen Oskar von Preußen. Frhr. v. Senden, Major im Großen Generalstabe, kommandiert als Militär-Attaché bei der Botschaft in Madrid und bei der Gesandtschaft in Lissabon, zum diensttuenden Flügeladjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs, — ernannt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem pensionierten Eisenbahnwagenmeister Emil Kalowsky zu Elsterwerda im Kreise Liebenwerda, dem pensionierten Eisenbahnstellwerksweichensteller Friedrich Schöne zu Zöberitz bei Halle a. S., den pensionierten Eisenbahnweichenstellern Karl Conrad zu Ammendorf bei Halle a. S. und Jakob Petersen zu Alt-Hadersleben bei Hadersleben, dem pensionierten Eisenbahndremser Franz Dalchow zu Roßlau, dem Forstwärter Adam John zu Wendehausen im Landkreise Mühlhausen i. Th. und dem Holzhauermeister

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

CALIFIG
Originaler, einzig echter
CALIFORNISCHER FEIGEN-SYRUP.
In allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit hat sich Califig als angenehmes, vorzügliches Mittel bewährt; als angenehmes — weil es von hervorragendem Geschmack und milder Wirkung, als vorzügliches — weil es stets von Erfolg ist.
Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/1 Flasche M. 2.50, 1/2 Flasche M. 1.50.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.
(0237)

Vollständige Dekoration
2 Längsschales,
1 Querschale,
elegante Stickerei,
moderner Besatz
Mk. 4.—.
Lambrequin, einzeln
Mk. 1.10.

Bauliche Veränderungen
in unseren jetzigen Geschäftsräumen zur Vereinigung mit unserem Neubau machen es nötig, unsere Läger soweit als möglich zu räumen, deshalb setzen wir unseren
Räumungsverkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen
fort, aus dem wir sehr grosse Partien
Gardinen, Stores, Uebergardinen, Portièren, Teppiche, Decken
als seltenen Gelegenheitskauf hervorheben.
Nur Netto-Barverkauf.
A. Huth & Co.
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190607291-14/fragment/page=0009

Gottfried Seyffert zu Burgstall im Kreise Wolmirstedt das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Der Charakter als Rechnungsrat wurde verliehen im Oberlandesgerichtsbezirk Naumburg a. S. dem Gerichtskassenrendanten Schrappe in Naumburg a. S.; ferner der Charakter als Kanzleirat dem Ersten Gerichtsschreiber, Landgerichtsobersekretär Isenthal in Naumburg a. S., den Gerichtsschreibern, Amtsgerichtssekretären Schaefer in Mühlhausen i. Th. und Brohme in Wolmirstedt. — Der Rechtsanwalt Dr. Pursche in Halle a. S. ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Naumburg a. S. mit Anweisung seines Amtssitzes in Halle a. S. ernannt.

Vermischtes.

Stadtbahn: Berlin und Vororte. Vor einer gewaltigen Aufgabe steht der neue Eisenbahnminister hinsichtlich des Projektes der Elektrisierung der Stadtbahn: Berlin und Vororte. Diese Maßnahme ist mit Aufsetzung eines zweiten Gleisstockwerkes gedacht, da nur dann eine intensive Steigerung der Leistungsfähigkeit der Bahn eintreten würde, die in diesem Falle auf 30 Proz. geschätzt ist. Die Kosten eines derartigen Projektes sind auf 180 Millionen Mark anzusprechen, die sich auf einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren verteilen würden.

N.G.C. **Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland**, der Urgroßvater des jüngsten Hohenzollernsprossen, hat seine Villa Michailowka bezogen, die sich bei dem Dorfe Sstrélna in der Nähe des Schlosses Peterhof befindet und einer der schönsten Sommersitze dieses Landstriches ist, wo Villen, Paläste und Parks sich in dichter Folge aneinander reihen. Der Großfürst, der am 13. Oktober d. J. sein 74. Lebensjahr vollenden wird, erfreut sich zurzeit eines vortrefflichen Gesundheitszustandes. Seine Tochter, die Großherzogin-Mutter Anastasia von Mecklenburg-Schwerin, wird sich voraussichtlich binnen kurzem ebenfalls nach Michailowka begeben.

N.G.C. **Das gepanzerte Automobil des Zaren.** Französische Blätter lassen sich aus Budapest melden, daß der russische Hof bei einer dortigen Fabrik ein Automobil anfertigen lasse, das für den persönlichen Gebrauch des Zaren bestimmt und in so riesigen Dimensionen gehalten sei, wie sie bisher in der Automobil-Industrie kaum vorgekommen sein dürften. Das Fahrzeug ist, wie behauptet wird, für den Fall bestimmt, daß der Zar den Wunsch haben sollte, mit seiner Familie und seiner Umgebung plötzlich einen längeren „Ausflug“, ohne Benutzung von Eisenbahn oder Schiff zu unternehmen. Es kostet ungefähr 100 000 Mk. und die Wände sind sämtlich mit starken Metallplatten belegt. Das Automobil enthält in der Form eines Eisenbahnwagens mehrere aneianderstoßende Räume, ein Kupee für die kaiserliche Familie, eine Abteilung zum Schlafen und andere für das Gefolge, Küche und Dienerschaft, sowie auch reichlich Platz für das Gepäck. Der Wagen wird so schnell wie möglich fertiggestellt und dann sofort nach Peterhof gebracht werden.

N.GC. **Ein Muselman als Oberst der russischen Leibgarde.** Die Meutereien in den Truppenteilen der russischen Garde haben dazu geführt, daß in deren Offizierkorps fast täglich Veränderungen vorgenommen werden, um zweifelhafte Elemente zu entfernen und die Person des Zaren und die kaiserliche Familie unter den Schutz unbedingt zuverlässiger Männer zu stellen. Dieses planmäßige Vorgehen hat jetzt zu der in der Geschichte des russischen Heeres jedenfalls einzig dastehenden Maßnahme geführt, daß das vornehmste Regiment der Garde-Kavallerie, die Leibgarde zu Pferde, die einst vom Kaiser Nikolaus I. den preußischen Gardes-du-Corps nachgebildet wurde, einen Kommandeur erhalten hat, der nach Herkunft und Glauben ein Mohamedaner ist. Der bisherige Befehlshaber des Regiments, General Fürst Bagration-Mukhransky, der angeblich an den Folgen eines Sturzes mit dem Pferde leidet, ist durch einen Obersten der Linie, den Kommandeur des 44. Dragoner-Regiments Khan-Hussein-Nahitchevansky ersetzt worden, der sein neues Amt bereits angetreten hat. An Offizieren mohamedanischer Abstammung, namentlich an Abkömmlingen tartarischer Fürsten und Häuptlinge, hat es ja in der Armee des Zarenreiches nie gefehlt. So lange sie aber dem Islam treu blieben, fanden sie außerhalb der Provinz doch nur in der Suite des Zaren, dem sogenannten „Convoi“, Verwendung. Daß jetzt einer von ihnen an die Spitze der Garde zu Pferde tritt, deren Offizierkorps den Sprossen des alten russischen Hofadels vorbehalten zu sein schien, ist für den Wandel der Zeiten jedenfalls ein charakteristisches Anzeichen.

C. E. **Japan von heute.** Bei Macmillan u. Co. in London hat Lord Redesdale unter dem Titel: „The Garter Mission to Japan“ ein amüsantes Buch erscheinen lassen. Es ist das Tagebuch eines der Begleiter des jungen Prinzen Artur von Connaught, der zu Beginn dieses Jahres im Auftrage des Königs Eduard dem Mikado die Insignien des Hosenbandordens überbrachte. Der Verfasser des Werkes, Lord Redesdale, hatte sich schon durch ein kleines Buch mit dem Titel „Tales of Old Japan“ bekannt gemacht; in diesem Buche ließ er nicht ohne Geschick den Feudalstaat Japan, das Japan von vor der großen Revolution von 1868, aufleben. Das jetzt veröffentlichte Buch ist von ganz anderer Art: Lord Redesdale schildert hier das Japan aus der Zeit nach dem Kriege, das siegreiche und ein wenig erschöpfte Land der aufgehenden Sonne. Mit nicht gewöhnlicher Kunst skizziert er in drei Zeilen die Physiognomien der Männer, die heute den Ruhm des merkwürdigen Landes bilden. Da ist z. B. der Admiral Togo: „Der Admiral Togo ist ein ruhiger und schweigsamer Mann; sein Gesichtsausdruck ist melancholisch, aber wenn er will, können seine Augen auch leuchten, und dann ist sein Lächeln ganz reizend. Im Verkehr ist er liebenswürdig und vornehm; manchmal aber scheint er, wenn man gerade nicht das Wort an ihn richtet, mit seinen Gedanken in einer Traumwelt zu weilen . . .“ — Ein anderes Bild: der General Kuroki: „Er ist sonnenverbrannt, dunkel wie ein Bronzestandbild; ein Athlet und ein Soldat; immer heiter und guter Dinge; ein Mann, der nur die heitere Seite des Lebens zu sehen scheint . . .“ — Lord Redesdale konstatiert aber, daß diese beiden Männer, die sich in jeder Hinsicht von einander unterscheiden, zwei Tugenden gemeinsam haben: die Tapferkeit und die Bescheidenheit. — Das Buch enthält eine Fülle von Mitteilungen über das offizielle Leben in Japan und man hat auf Schritt und Tritt das Gefühl, daß Japan in mancher Hinsicht nur eine „durchgesehene und verbesserte Ausgabe“ von Europa ist. Das Zeremoniell des kaiserlichen Hofes in Tokio ist erst in neuerer Zeit festgesetzt worden. Der Mikado hatte vor einigen Jahren einen Herrn Nagasaki nach Europa geschickt, auf daß er die höfische Etikette an den großen westlichen Höfen studiere. Und wenn man genau wissen will, nach welcher Hofordnung der Etikettenkodex von Tokio gemodelt ist, so antwortet Lord Redesdale: nach dem Muster von Berlin und Potsdam! — „Der Kaiser“, schreibt der Lord, „muß ein Mann von ungewöhnlicher Willenskraft sein: hat er doch die Traditionen, die viele Jahrhunderte lang seine Vorfahren einengten, mit einem Federstrich aus der Welt geschafft. Er widmet seine ganze Zeit den Staatsgeschäften und seine Mußestunden der Poesie . . . Eine treue Stütze ist ihm die Kaiserin, die, wie erzählt wird, ein Engel an Güte, voll Talent und Wissen und dazu eine hervorragende Dichterin ist.“ — Von Interesse ist, was Lord Redesdale über die Musik in Japan schreibt. Man beginnt, sich für Mozart, Beethoven, Rossini und Wagner zu interessieren. Die alte chinesische Musikschule (?) ist begraben, und die Militärmusik unterscheidet sich in nichts von der Musik der besten europäischen Militärkapellen. Man sehe sich nur das Programm der Musik, die am 20. Februar 1906 während eines Festmahles beim Mikado gespielt wurde: Ouvertüre zu „Romeo und Julia“ von Bellini, Marsch und Festzug aus der „Königin von Saba“, Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“, Träumerei von Schumann usw., an. Für den Tanz gilt nicht dasselbe wie für die Musik: er ist orientalisch, oder vielmehr japanisch geblieben. Lord Redesdale beschreibt nach einem allen europäischen Gästen überreichten Programm den „Bugaku“, den Lieblingstanz der Japaner: 1. Teil: Shuntei-Kwa. — Dieser klassische Tanz wurde von 1120 Jahren aus China eingeführt. Die Musik ist in neuerer Zeit von einem japanischen Prinzen arrangiert worden. Der Tanz stellt dar, wie die Herren die in einem Frühlingsgarten erblühten Blumen bewundern. 2. Teil: Taiheiraku. — Dieser Tanz ist die Nachahmung eines alten chinesischen Tanzes. Er ist 1040 Jahre alt und stellt die Unterdrückung der Revolution und die Wiederherstellung des Friedens dar. 3. Teil: Nasori. — Ein alter koreanischer Tanz, der zwei miteinander spielende Drachen darstellt.

Ueber die Katastrophe von Modane wird der „Tgl. Rundsch.“ geschrieben: Das 1800 Einwohner zählende, einen Kilometer von dem internationalen Bahnhof Modane entfernte Städtchen Fourneaux in Savoyen ist von einer schweren Katastrophe heimgesucht worden, die noch bei weitem die analogen Katastrophen von Bozel im selben Departement und Voiron bei Grenoble übertrifft. Gegen 3 Uhr nachmittags war am Montag ein ungeheures Gewitter losgegangen, das von Hagelschlag begleitet war. Man glaubte gegen 6 Uhr, daß alles zu Ende sei, als plötzlich ein gewaltiger Krach ertönte, wie wenn mehrere Donnerschläge zu gleicher Zeit erfolgten, und von dem Arrondaz-Berge her eine aus Wasser, Erde und ungeheuren Steinen gemischte furchtbare Lawine zu Tal stürzte, gerade auf Fourneaux zu. Die Bewohner hatten gerade noch Zeit, zu fliehen. Der bis dahin völlig trockene Sturzbach Charmain war über seine Ufer getreten und hatte die ungeheure Masse Wasser entsandt, die auf dem Wege alles mit sich fortriß. Um sich klar darüber zu werden, wie es kam, daß das Unglück so plötzlich hereinstürzte, darf man nicht vergessen, daß in den sackartigen Unebenheiten des Hochgebirges sich schnell ungeheure Wassertaschen bilden, die sich füllen, und die dann mit schwerem Druck auf den abwärts gehenden Wänden lasten, die in einem gegebenen Augenblick nachlassen, brechen und so der ganzen schnell aufgesammelten Wassermasse den Weg frei geben. Die Zerstörung im Städtchen scheint viel schlimmer zu sein, als die ersten Depeschen vermuten ließen. Viele Häuser sind eingestürzt, die meisten sind unter Wasser gesetzt. Und was das Wasser verschonte, das vollendeten die gewaltigen Felsblöcke, die mit heruntergekommen waren. Mit unwiderstehlichem Anprall haben diese auch die großen dicken Türen der Kirche eingedrückt. Es werden viele Beispiele von heroischem Wagemut kühner Retter gemeldet. Und es scheint, daß sich die Soldaten des zweiten Artillerieregiments von Grenoble, die die erste Hilfe brachten, ganz besonders auszeichneten. Die Soldaten von Replaton retteten 150 Frauen und Kinder in ihre eigene Kaserne. Dank den wahrhaft übermenschlichen Anstrengungen der von allen Seiten herbeigeeilten Retter ist kein Menschenleben zu beklagen. Dagegen ist der materielle Schaden sehr groß; für das kleine Städtchen Fourneaux allein über 2 Millionen Francs, wie versichert wird. Der Anblick soll entsetzenerregend sein. Mehr als 200 000 Kubikmeter Schlamm und Felsen sind ins Tal gestürzt. Der Verkehr auf der Eisenbahnlinie ist auf ein paar hundert Meter unterbrochen und die Verbindung nach Italien abgeschnitten. Die Reisenden müssen auf ein Vierteljahr den Weg über Marseille und Vintimille oder den Simplon nehmen, denn vor drei Monaten ist an eine Wiederherstellung der Linie nicht zu denken. 600 Soldaten sollen sofort angestellt werden, um den Weg freizumachen. Was die Lage der Bewohner neben der Zerstörung und Ueberschwemmung vieler ihrer Häuser so peinlich macht, ist der Mangel an Trinkwasser und Licht. Denn die Wasserleitungsrohre sind zerstört, ebenso wie die Anlagen des Wasserwerkes, das die Kraft für das elektrische Licht liefert.

Der Tote lebt! Aus Hamburg wird der „Berl. Abendpost“ geschrieben: Ein sonderbarer Fall erregt hier berechtigtes Aufsehen: Am 28. Mai mußte der hiesige Kaufmann Kurt Michaelis plötzlich geschäftlich nach Hannover fahren. Er meldete sich pflichtgemäß bei der Polizei ab. Als Herr M. kürzlich von Hannover nach Hamburg zurückkehrte und auf der Straße einem Bekannten begegnete, wich dieser erschreckt wie vor einem Gespenst zurück und rief: „Was, Sie leben? Sie sind doch als Leiche aus dem Fleet gezogen und beerdigt worden!“ Dann erzählte der Bekannte, daß eine am 28. Mai aus dem Fleet gezogene Leiche als die des Kaufmanns Kurt Michaelis amtlich rekognosziert worden sei. Herr M. ging nun zur Polizei und erfuhr dort, daß seine Logiswirtin auf der Polizei die betreffende Leiche bestimmt als die ihres Einlogierers rekognosziert hatte; auf Grund dieser Bekundung wurde „Kurt Michaelis“ beerdigt, und im Meldeamt erhielt die Karte des „Toten“ unter den Worten: „Am 28. Mai 1906 abgemeldet nach Hannover“, den Zusatz: „Am 28. Mai aufgefischt als Leiche.“ Herr Michaelis ermittelte dann weiter, daß er einstweilen auf Kosten der Armenanstalt beerdigt worden war, daß die Armenanstalt sich aber an seine Mutter, Frau Dr. Michaelis in Großenhain (Sachsen) gewandt und von ihr die Kosten zurückerstattet erhalten hat. Außerdem hat Frau Dr. Michaelis einen Leichenstein auf das angebliche Grab ihres Sohnes setzen lassen und für Bepflanzung des Grabes 37 Mark bezahlt. Es wird sich jetzt kaum noch feststellen lassen, wer der Tote gewesen sein mag, der nun schon zwei Monate unter falschem Namen im Grabe ruht.

Der Vorstand des Verbandes deutscher Buchbindereibesitzer und die Vorstände der Streikleitungen von Berlin, Leipzig und Stuttgart unterzeichneten am Freitag im Buchgewerbehause zu Leipzig nach siebenstündigen Verhandlungen einen Vertrag, wonach der alte Tarif mit kleinen Aufbesserungen bis 1911 weiterläuft. Die Prinzipale ziehen ihre Schadenersatzklagen gegen die kündigungslos Feiernden zurück. Die Wiederaufnahme der Arbeit soll in allen Betrieben am Montag erfolgen.

Die Seidenstoffe im Reliquienschrein Karls des Großen. Der „Reichs-Anzeiger“ bringt einen Artikel des Geheimrats J. Lessing über die Seidenstoffe aus dem Reliquienschrein Kaiser Karls des Großen in Aachen.

Der Khedive Abbas II. von Egypten trifft mit großem Gefolge Anfang August zum Kurgebrauch in Bad Kissingen ein.

Vater und Kind ertrunken. Der Eisenbahnsekretär Artz aus Grüneberg sprang der „Frkf. Ztg.“ zufolge mit seinem vierjährigen Kinde in die Ill; beide ertranken.

Schwerer Automobilunfall. Bei Tägersweiler fuhr am 27. cr. ein Automobil, in dem sich vier Personen befanden, in den Straßengraben und überschlug sich. Die Insassen gerieten unter das Fahrzeug. Eine Dame war sofort tot; ein Herr wurde verletzt.

Im Gefängnis geboren. Wie ein Telegramm aus Düsseldorf meldet, gab die wegen Mittäterschaft an der Ermordung des Oberstleutnants Roos zum Tode verurteilte Ehefrau Adolf Blömers im Gefängnis einem Kinde das Leben; voraussichtlich erfolgt ihre Begnadigung. Dagegen gilt die Hinrichtung der beiden Brüder Blömers als bevorstehend.

Vier Soldaten ertrunken. Bei einer Nachtübung des Pionierbataillons Nr. 13 auf der Donau schlugen zwei mit 20 Mann besetzte Pontons um, die zusammengekoppelt waren. Ein Vizefeldwebel und drei Mann ertranken.

Defraudant Georg Drewin ist in Berlin verhaftet.

Raubanfall und Diebstahl im Eisenbahnzuge. Im Eisenbahnzuge Bremen-Harburg drang ein Mann vom Trittbrett aus in ein Abteil zweiter Klasse, worin zwei Herren saßen, ein. Die Herren zogen sofort die Notbremse. Beim Absuchen des Zuges wurde nichts Verdächtiges gefunden. — Im Zuge Ostende-München wurde einem Notar aus Arnheim sein Portefeuille gestohlen.

Auf der Radtour schwer verunglückt. Aus Bayreuth, 28. Juli, wird uns gemeldet: Am Freitag verunglückte auf einer Radtour die Begleiterin des Opernsängers Soomer, Fräulein Goldberg aus Leipzig. Sie stürzte mit dem Rade und erlitt eine so schwere Verletzung des Schädels, daß sie jetzt noch besinnungslos darniederliegt.

Folgende grausige Katergeschichte ist in der „Grunew.-Ztg.“ zu lesen: In sommerlichem Oberkleide, den schönen Nacken entblößt, ging eine Dame an der Seite ihres Mannes die Königsallee herauf, begleitet von einem Foxterrier. Unweit der Bismarckallee kam quer über den Damm ein mächtiger grauer Kater. Den sehen und sofort auf ihn losgehen, war für den Foxterrier das Werk eines Augenblicks. Die beiden Tiere verbissen sich ineinander, und indem noch das Ehepaar den Kater abzuwehren suchte, kam Amtsdiener Franke des Weges. Auch er versuchte die Tiere auseinander zu bringen, aber vergebens. Da zog er sein Faschinenmesser und hieb zwischen die Tiere. Auch die Dame bückte sich herunter, und im selben Moment sprang der Kater ihr auf den bloßen Nacken und vergrub seine Krallen in den Haaren der aufs höchste erschreckten Dame; sie schrie aus vollen Leibeskräften; man versuchte den Kater von ihr herunter zu bekommen, aber er hielt sich fauchend in den Haaren fest, und erst als die Dame sich mit dem Rücken gegen den Zaun lehnte, gelang es dem Amtsdiener, durch einen kräftigen Stoß das wütende Tier herunter zu bekommen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Pennsylvania“, v. New-York, 26. Juli nachm. 3 Uhr 10 Min. auf der Elbe angek. „Albingia“, v. Mexiko und Havana, 26. Juli morgens 10 Uhr 30 Min. auf der Elbe angek. „St. Thomas“ 26. Juli v. Tampico abgeg. „C. Ferd. Laeiß“, v. Ostasien, 27. Juli morgens 1 Uhr v. Havre abgeg. „Croatia“, v. Westindien, 26. Juli nachts 12 Uhr in Havre angek. „Pontos“, n. d. La Plata, 26. Juli nachm. 4 Uhr Dover passiert. „Bosnia“ 25. Juli abends 8 Uhr in Baltimore angek. „Arcadia“, v. Ostasien, 26. Juli nachm. 1 Uhr v. Havre abgeg. „Savoia“ 25. Juli in Colon angek. „La Plata“ 26. Juli in Para angek. „Oceana“ 26. Juli morgens 9 Uhr in Bergen angek. „Dacia“ 26. Juli nachm. 3 Uhr v. Antwerpen n. Hamburg abgeg. „Meteor“ 26. Juli morgens 8 Uhr v. Hellesylt abgeg.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Neckar“, n. Baltimore best., 26. Juli 1¾ Uhr nachm. von Bremerhaven in See gegangen. „Thüringen“, n. Australien best., 26. Juli 6 Uhr morgens in Ymuiden angek. „Westfalen“, n. Australien, 25. Juli 8½ Uhr abends Perim passiert. „Weimar“ 27. Juli v. Fremantle abgeg. „Brandenburg“ 26. Juli v. Baltimore abgeg. „Crefeld“ 27. Juli Vlissingen passiert.

— **Woermann-Linie.** „Lothar Bohlen“ auf Ausreise 26. Juli in Las Palmas angek. „Montevideo“ auf Heimreise 26. Juli in Las Palmas angek. „Emilie Woermann“ auf Ausreise 27. Juli in Sao Thomé eingetr. „Frieda Woermann“ auf Heimreise 27. Juli in Lagos eingetroffen.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— **Bad Oeynhausen.** Der „Tag“ brachte in einer seiner letzten Nummern eine längere Plauderei über Bad Oeynhausen, in der es u. a. heißt: „Wenn einer dem Zusammenbrechen nahe ist, hilft ihm Oeynhausen wieder auf die Beine. Die kohlensaure Solnixe tut Wunder. Sie lehrt die Lahmen gehen und wirkt rückgratstärkend ohne Ansehung der Parteien. Der prächtige Kurpark ist Vereinigungspunkt. Das ist eine wunderhübsche, großartige Anlage, die getrost mit den schönsten im Vaterlande wetteifern darf. Die heimischen Laubbäume sind wahrhafte Riesen. Die Nadelhölzer werden neuerdings in der richtigen Erkenntnis, daß dem Kranken Windschutz und Kieferndufte liebe Freunde sind, ständig vermehrt. Im Kurpark sind die 5 Badehäuser errichtet. Die Einrichtungen sind modern und tadellos. Dank seinen trefflichen Quellen und guten Eisenbahnverbindungen nimmt das ausgezeichnete Heilbad einen fortdauernden Aufschwung.“ Oeynhausen ist bis Mitte Juli bereits von mehr als 22 000 Fremden aufgesucht worden, die 114 720 Bäder nahmen.

— **Die amtliche Fremdenliste von Bad Harzburg** weist in ihrer letzten Nummer die Zahl von 9855 Kurgästen auf. Außerdem beträgt die Gesamtzahl der Passanten bis jetzt 11 155.

— **Die Kurliste von Bad Elster** weist in ihrer letzten Nummer die Zahl von 8201 Kurgästen auf.

— **Die Elmener Bade-Zeitung** verzeichnet bis zum 23. Juli die Zahl von 5402 Kurgästen.

— **Die Kurliste von Bad Lobenstein** weist in ihrer letzten Nummer die Zahl von 408 Kurgästen auf.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Schwächliche in der Entwickelung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**, sowie **blutarme**, sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Hommel's Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. (9310

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's“ Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

An unsere Leser.

Der unterzeichnete Verlag bittet die Leser der „Halleschen Zeitung“ um Aufgabe von Adressen, an welche zwecks Gewinnung neuer Abonnenten für kürzere oder längere Zeit Probenummern gesandt werden können. Die Zusendung solcher Probenummern erfolgt kostenlos und postfrei.

Halle a. S. **Verlag der Halleschen Zeitung,**
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Ernte-Geschenke: Kleiderstoffe, Buckskinstoffe, Hemden, Röcke, Schürzen, Leinen, Strümpfe, Bettbezüge etc. etc.

kauft man **außergewöhnlich billig** in

M. Schneider's Saison-Ausverkauf.

Die bisherigen Verkaufspreise, die teilweise bis zur Hälfte ermäßigt, stehen auf jedem Stück deutlich in Zahlen vermerkt und kann sich jeder Käufer von dem ihm gebotenen Vorteil selbst überzeugen. [0266

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190607291-14/fragment/page=0010

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der

Gastwirtschaft auf der Peissnitz

auf die Zeit **vom 1. April 1907 bis zum 31. März 1912** ist Termin auf

Donnerstag, den 16. August d. Js., vorm. 11 Uhr im Kommissionszimmer I im Ratskellergebäude — Markt 2 — anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden. [0245

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben, können jedoch auch schon vorher im Stadtsekretariat, Rathausstraße 19, Zimmer Nr. 54, eingesehen oder von diesem abschriftlich bezogen werden.

Pachtangebote sind auch für den Fall mit abzugeben, daß am 1. Oktober 1907 das Brückengeld auf der Peißnitz- und Weinbergbrücke wegfallen würde.

Halle a. S., den 26. Juli 1906.

Der Magistrat. von Holly.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung für den zwischen Fichte- und Richard Wagnerstraße belegenen Teil der **Friedenstraße** in Abänderung der bisherigen Feststellungen eine neue **Höhenlage** festgesetzt worden.

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß Einwendungen gegen den neuen Höhenlageplan, der in der Magistratsregistratur A, Rathausstraße 19, Zimmer Nr. 59, zur Einsicht ausliegt, innerhalb einer vierwöchigen Ausschlußfrist bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 25. Juli 1906.

Der Magistrat. von Holly.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung für den Teil des südwestlichen Bebauungsplanes, welcher begrenzt wird von der Ludwigstraße — Böllbergerweg — Straße U — Tholuckstraße — Schleiermacherstraße — Zwinglistraße — Cansteinstraße, unter Abänderung der bisherigen Feststellungen ein **neuer Fluchtlinien- und Höhenplan festgesetzt worden.**

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß Einwendungen gegen den Plan, welcher in der Magistrats-Registratur A, Rathausstraße 19, Zimmer Nr. 59, zur Einsicht ausliegt, innerhalb einer vierwöchentlichen Ausschlußfrist bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 21. Juli 1906. **Der Magistrat.** von Holly.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche beim diesjährigen Ober-Ersatz-Geschäft zum **Landsturm** bezw. als **dauernd untauglich** bestätigt worden sind, werden hierdurch nochmals aufgefordert, ihren Landsturm- bezw. Ausmusterungsschein **bis zum 4. August d. Js.** im Militärbureau, Rathausstraße 4, II, während der Dienststunden, vormittags von 8—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr, abzuholen, anderenfalls nach Ablauf dieser Frist die Vorladung der Säumigen auf deren Kosten erfolgen wird.

Halle a. S., den 25. Juli 1906.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.
J. V.: Krahmer.

Bekanntmachung.

Die **Ausführung der Erd-, Pflaster- und sonstigen Arbeiten** für die Verlegung neuer Hauptspeisekabel vom städtischen Elektrizitätswerk nach der Verteilungsstation unter dem Marktplatz und einer Verteilungsleitung von der Genzmerbrücke nach der Mansfelderstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Mittwoch, den 8. August 1906, vormittags 10 Uhr

an uns einzureichen, woselbst auch die Bedingungen und Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 25. Juli 1906.

Die Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes.

Der Angeklagte, Redakteur **Molkenbuhr**, ist wegen öffentlicher Beleidigung des Gutsbesitzers **Zillmer** in Lössen durch Urteil des Königlichen Landgerichts Halle, Strafkammer II, mit vier Wochen Gefängnis bestraft und sind ihm die Kosten des Verfahrens auferlegt. [0256

Im Handelsregister Abteil. A, Nr. 188, betr. die Firma: **Haring, Ehrenberg & Cie. in Halle a. S.**, ist heute eingetragen: Der Chemiker **Hans Ehrenberg** in Halle a. S. ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Juli 1906 begonnen.

Halle a. S., den 20. Juli 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abt. A Nr. 737, betreffend die Firma **S. Joachimsthal** in Halle a. S., ist heute eingetragen: Dem **Simon Scheyer** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 20. Juli 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister, Abteil. A, Nr. 29, betreffend die Firma: **Friedrich Schubert in Halle a. S.**, ist heute eingetragen; Inhaber des Geschäfts ist jetzt der Kaufmann **Paul Petzold** daselbst. Die demselben erteilte Prokura ist erloschen.

Halle a. S., den 24. Juli 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Tapisseriewarenhändlerin **Olga Josopait** zu Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf **den 24. August 1906, vormittags 11½ Uhr** vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst Poststraße 13—17, Erdgeschoß, Südflügel, Zimmer Nr. 45, bestimmt.

Halle a. S., den 24. Juli 1906.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Bekanntmachung.

Die Rückgabe aller aus der Kgl. Universitäts-Bibliothek entliehenen Bücher erfolgt vom 30. Juli bis 1. August **während sämtlicher Dienststunden** und zwar von den Entleihern, deren Namen beginnen mit
A—H, am Montag, den 30. Juli,
I—R, am Dienstag, den 31. Juli,
S—Z, am Mittwoch, den 1. August.
Die Wiederausgabe beginnt am 6. August. [0241
Halle a. S., den 27. Juli 1906.
Der Bibliotheksdirektor.

Rittergüter, Landgüter, kl. Wirtschaften

kauft, tauscht, werden für eigene und fremde Rechnung aufgeteilt und zum Ankauf nachgewiesen. Vermittler zahle Provision.

W. Tripp, Oschersleben.

Geräumiges [0173

Wohnhaus,

für eine Familie passend, mit Garten und evtl. Pferdestall in einem Vorort von Halle zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter **Z. s. 1011** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ritterguts-Verpachtung.

Das **Rittergut Auligk** unt. Teils bei Groitzsch (Amtshauptmannschaft Borna) soll vom 1. April 1907 an auf 12 Jahre **verpachtet** werden. Wegen Auskunftserteilung wende man sich **an den Eigentümer nach Auligk** oder an Herrn **Justizrat Paul Frenkel in Leipzig**, Thomaskirchhof 21.

Gutsverkauf.

Ein bäuerliches Grundstück, ca. 48 ha, inkl. 2 ha Wiesen und 10 ha Holzgrundstücke, soll alters- u. krankheitsh. preisw. verkauft werden. Die Aecker sind bester Raps- und Weizenboden in guter Kultur. Wiesen zwei Schnitte gutes Futter. Holz ist Laub- und Nadelholz, guter Bestand. Gebäude neu und bequem. Lebendes und totes Inventar vollständig. Anzahlung nach Uebereinkunft, auch kann 3½ ha Pachtland mit übernommen werden. Schriftl. Unterhandlungen werden nicht berücksicht. Adresse zu erfragen in der Exped. dieser Ztg.

Suche Güter

zu kaufen, die sich zum Parzellieren eignen. Verschwiegenheit zugesichert. Gefl. Angebote unter Z. v. 1014 an die Exped. d. Ztg. erbeten. [0272

Rittergut mit sehr guten Geb., vollst. leb. u. tot. Inv., voll. Ernte, mit 560 Mrg. Land, 3 Std. v. Halle, ½ Std. v. Bahnhof, 2 Zuckerfabrik-Akt. sofort **zu verkaufen.** Offert. unt. **Z. b. 1017** an die Exped. d. Ztg. [0273

Eingetret. Familienverhältn. halber verkaufe mein **Grundstück** mit gr., sehr flott. Geschäft (gemischte Waren) auf dem Lande, ohne Konkurrenz. Zur Uebernahme sind ca. 15000 Mark erforderlich. Offert. unt. **A. Z. 100** postlagernd **Altranstädt.** [0277

Original-Winterweizen

der Allgemeinen Schwedischen Saatzuchtanstalt Svalöf.

Aeußerst winterfeste, hochertragreiche Pedigree-Züchtungen:
1. Svalöfs Renodlade - Squarehead,
2. Svalöfs Bore-Weizen,
3. Svalöfs Extra-Squarehead.

Preis 28.— Mk. p. 100 kg ab Anbaustation; bei Entnahme von mindestens 1000 kg einer Sorte 1 Mk., von 10000 kg einer Sorte 2 Mk. Rabatt per 100 kg.

Lieferung nur in neuen plombierten Säcken, Plombe und Anhängezettel tragen stets obiges eingetragenes Warenzeichen. Säcke à 50 kg 60 Pfg., à 75 kg 75 Pfg. per Stück. [0232

Baldige Bestellung empfiehlt sich, da wegen der großen Nachfrage alljährlich verspätete Aufträge unerledigt bleiben.

Ausführliche Prospekte gratis!
Deutsch-Schwedische Saatzucht-Anstalt, Abteil. 5. Rassenheide bei Stettin.
Graf Arnim - Schlagenthin.

Wegen Verkleinerung meines Fuhrgeschäfts verkaufe sofort 20 Stück schwere belgische

Arbeitspferde.

Chr. Papmeyer, 0217
Kalbsrieth bei Artern.

Auf der **Domäne Asmusstedt** bei Ballenstedt a. H. sind

Ia Oxfordshiredown- und Ia Rambouillet-Jährlingsböcke

abzugeben. Vor Besichtigung wird Anmeldung nach Schloßdomäne Ballenstedt erbeten. [8407

Jährlingsböcke,

Shropshire-Down-Vollblut,

gibt ab M. Knauer, Stammschäferei, Gröbers.

Pferde zum Schlachten

kauft stets [0229
Arthur Möbius, Halle a. S., Langestr. Fernsprecher 1156.

Jagdhund zu kaufen gesucht.
Offert. unter **Z. p. 1008** an die Exped. dieser Ztg. erb. (0151

Brunnen-bauten.

Senkbrunnen u. Bohrbrunnen, sowie **Schachtbau** u. **unterirdischer Stollenbau, Bohrungen nach Braunkohle, Ton und Wasser.**

Billigste Preise!

Ferd. Carl & Söhne,
Halle a. S., Herderstr. 4.

Stahlpanzer-Geldschränke,
feuer- u. sturzsicher, thermit- u. diebessicher
J. C. Petzold,
Geldschrankfabrik, Magdeburg.
Preise äusserst billig.
— Katalog kostenfrei. —

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter** u. **Gewerbebetriebe**

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. LEIPZIG 36. Thomaskirchhf. 17, I.

Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, **auf meine Kosten, in 900 Zeitungen** erscheinenden Inserate bin stets **mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten** aus ganz Deutschland [illegible] Nachbarstaaten **in Verbindung**, daher meine **enormen Erfolge**, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

8000 Mark

auf großes neues Grundstück Mitte der Stadt, beste Wohnlage, zur II. Stelle, goldsicher, werden unter Feuertaxe per **sofort gesucht.** Gefl. Offerten an **Haasenstein & Vogler A. G.** unt. **L. 6798** erbeten. [0192

100000 Mk. z. I. Stelle **auszul.** **Karl Kleeberg,** Hardenbergstr. 39.

7000 Mark

zum 1. 10. cr. auf gute Ackerhypothek **auszuleihen.** Off. u. **B. g. 7988** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** (0261

18000 Mark

suche zur I. Hypothek auf mein Landgut von 53 Morgen per sofort oder 1. Oktober cr. Werte Angebote erbitte unter **Z. d. 1019** an die Exped. d. Ztg. [0274

15—20000 Mk.

zur zweiten sicheren Hypothek hinter 45000 Mk. bei 125000 Mk. Feuerversicherung, gesucht. Wertpapiere od. Aktien 2c. werden evtl. mit in Zahlung genommen, da Suchender zu Hinterlegungszwecken dafür Verwendung hat. Off. m. genauen Ang. u. **Z. f. 999** an die Exp. d. Ztg.

Wäsche-Mangeln

(Drehrollen)

für Lohngebrauch (Mangelstuben) sowie **jeden anderen Bedarf für Hand- und Kraftbetrieb** in jeder **gewünschten Grösse.** Das Neueste:

Durchdrehmangeln mit hoher Glättfläche,

spielend leichter Gang und herrlichste Wäscheglättung. Zahlreich prämiiert. Leichte Zahlungsweise. — Vorzüglichste Kapitalanlage, lohnendste Lokalausnützung

R. Wahren, Chemnitz, Weberstrasse 12-14.

Langjährige Erfahrung.
Im Umsatz konkurrenzlos.

---

2 Blüthner-Pianos,

nußb. und schwarz, wenig gespielt, äußerst preiswert verkäuflich.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Waschgefäße

dauerhaft, billigst. 7761
Zander, Gr. Klausstraße 12,
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Wäschekisten, Schülerkisten, Skripturen- und Versandkisten in allen Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

Gute Stufenleitern, Küchenbänke, Plättbretter. Gr. Märkerstr. 23.

Holzwolle Ia. Qual.

in Ballen empfiehlt am billigsten **Carl Kiesewetter Nachf., Kistenfabrik, Raffineriestr. 33.**

4% Haus-Hypotheken.

Ich bin beauftragt, Institutsgelder auf Haushypotheken bis 60% des Wertes auszuleihen.

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Leipzigerstrasse 30. [0045

Am **16., 17. und 18. März 1907** findet im **städtischen Schlacht- und Viehhof zu Magdeburg**

eine Mastvieh-Ausstellung

für **Rindvieh** einschließlich **Kälber, Schafe** u. **Schweine** statt.
Wir laden hierdurch alle Interessenten, Landwirte und Viehhändler zu zahlreicher Beschickung derselben ein.
Preise in angemessener Höhe werden zur Verfügung gestellt.
Das **Programm** für die Ausstellung ist von der Verwaltung des Schlacht- und Viehhofes kostenlos zu beziehen.
Magdeburg, den 15. Juni 1906. (9468
Das Komitee.
Dr. Reichert. v. Nathusius-Hundisburg. Colberg.

Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufen wir unseren Vorrat in

Original Englischen Dreschsätzen

von

Richard Garrett u. Sons, Ltd., Leiston

zu **besonders billigen Preisen.** [0247
Reflektanten bitten wir um Aufgabe ihrer Adressen.

Leop. Robert & Co., Halle a. S., Merseburgerstr. 14.

Dampfdreschmaschine, System Kornsby, sehr gut erhalten, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Off. unt **U. n. 7954** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Villenkolonie Neu-Dölau.

Villen in schönster Lage, dicht am Walde, von 8500 Mk. an. — **Villenbaustellen** zu 3 Mk. pro qm **zu verkaufen** durch **Julius Becker, Halle, Martinsberg 9.** [9426

Sämtliche Formulare

für

Amts- und Gemeinde-Vorsteher,
Standesbeamte und Schiedsmänner,
Fleischbeschauer und örtliche Viehversicherungsvereine

hält vorrätig

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung

(Otto Thiele),
Halle a. S., Leipzigerstraße 87,
Eingang Gr. Brauhausstraße 30.

Diemen-Planen, wasserdicht, 10×10 Mtr. gr., Mk. **140.—.**
Ernte- „ ff. Leinen, 5×4 Mtr. gr., Mk. **9.75.**
Sommerdecken Mk. **2.75.** **Fliegen-Netze** Mk. **2.85.**

Direkter Bezug, daher alle Sorten **Säcke, Planen** und **Decken billiger** als von den landwirtsch. Verkaufsstellen.

Fritz Zirkenbach, Halle a. S.,
Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik,
Magdeburgerstraße 67.

Ia. neumilchende und hochtragende

Kühe und Färsen,

sowie **gute Zuchtbullen**

trafen heute wieder ein. [0269

Fritz Burgmann, Halle a. S., Büschdorferstraße 3.

Tel. 927.

Backofen-Einrichtungen, Chamottesteine. **Gr. Märkerstr. 23.**

Sägespäne

korb-, fuhren- u. waggonweise haben **billigst abzugeben**
Lüttigs Wwe. & Sohn, m. b. H., Dampfsäge- und Hobelwerke, **Halle-Trotha.** [9067

Ernteseile,

mehrere Jahre halt- u. brauchbar, **per Schock 36 Pfg.** und **per Schock 40 Pfg.** liefert ab Fabrik hier [8227
Rob. Günther, Quedlinburg a. H.

---

2 gebr. Grasmähmaschinen à 100 Mk., auch passend zum **Getreideanmähen;** [0209
2 gebrauchte Pferderechen zu 40 u. 50 Mk. hat abzugeben
C. Klepzig, Zörbig.

---

36 Stück [0254

Rambouillet-Jährlingshammel

sind zu verkaufen.
Domäne Seega b. Frankenhausen. (Kyffh.)

In Nähe unseres **Ziegelwerkes Bruckdorf** ist [0263
Naturkies und Bausand
abzugeben. (Tel. Nr. 694).
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein, Halle a. S.

Ein Paar elegante [0140

Fuchswallachen,

4½ u. 5½ j., 1,80 Bdm., passend, gesund, fromm, leicht zu fahren, auch zu reiten, preiswert **zu verkaufen.** Näheres Kutscher **Künzler, Sondershausen.**

Oxfordshiredown- und Merinofleisch-Stammschäferei Salzfurth,

Telephon u. Staatsbahn **Raguhn** in Anhalt,
Post: **Capelle,** Provinz Sachsen.
Der Verkauf von **Jährlingen** aus den hiesigen Vollblutherden hat begonnen. [9279
Osterland.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190607291-14/fragment/page=0011
DFG

Verlosungs-Liste der Halleschen Zeitung.

Nr. 20. 1906.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Aktien-Malzfabrik Langensalza, 4% Schuldverschr. von 1894.
2) Allgemeine Elektrizitäts-Ges. in Berlin, 4% (früher 4½%) Anl. von 1900, Serie IV.
3) Amsterdamer 3% 100 Fl.-Lose von 1874.
4) Anatolische Eisenb.-Ges., Akt.
5) Argentinische steuerfreie 4½% äußere Gold-Anleihe von 1888.
6) Barletta 100 Lire-Lose von 1870.
7) Böhmische Westbahn, 4% Prior.-Obligationen.
8) Deutsche Kontinental-Gas-Ges. in Dessau, Prioritäts-Oblig.
9) Dux-Bodenbacher Eisenb., Oblig.
10) Erzherzog Albrecht-Bahn, 4% Staats-Schuldverschreibungen.
11) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% Silber-Prior.-Oblig. Em. 1890.
12) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Eisenb.-Staats-Schuldverschr.
13) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Prior.-Partial-Schuldverschr.
14) Kammgarnspinnerei von Weiß jr. & Co. in Langensalza, 4% Part.-Obligationen von 1898.
15) Mansfelder Gebirgskreis-Anl.
16) Meininger Landeskreditkasse, 3½% Obligationen.
17) Neuhaldensleber Stadt-Oblig. von 1873.
18) Prag-Duxer Eisenbahn, 3% Gold-Prioritäts-Oblig. von 1896.
19) Preußische Pfandbrief-Bank, Hypotheken-Anteil-Zertifikate.
20) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1905.
21) Rumänische konv. 4% amortisierbare Rente von 1905.
22) Russische erste innere 5% Präm.-Anleihe v. 1864 (100 Rubel-Lose).
23) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe.
24) Speditions- und Elbschiffahrts-Kontor, A.-G. in Schönebeck vorm. C. Fritsche, 4% Teilschuldverschreibungen von 1902.
25) Staßfurter Stadt-Oblig. v. 1876 Serie II.
26) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Oblig. von 1894.

1) Aktien-Malzfabrik Langensalza, 4% Schuldverschreibungen von 1894.

Verlosung am 23. Mai 1906.
Zahlbar am 2. Januar 1907.
à 1000 ℳ 3 64.
à 500 ℳ 89 120.

2) Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin, 4% (früher 4½%) Anleihe von 1900, Serie IV.

Verlosung am 5. Juli 1906.
Zahlbar am 2. Januar 1907.

7079 160 773 8005 153 401 438 440 469 734 816 850 852 856 871 889 900 916 936 9474 498 508 554 696 765 775 815 895 967 979 981 10049 095 111 345 502 510 684 765 961 11101 352 365 367 374 588 12623 13526 560 655 765 14140 225 240 258 355 358 666 15239 277 281 293 310 358 387 858 913 923 925 926 927 950 958 981 985 990 16120 296 440 492 511 527 846 864 867 881 910 912 17080 131 159 295 412 422 432 578 653 667 668 706 727 728 737 764 767 769 806 840 977 18013 026 212 236 310 313 321 363 387 630 755 790 805 812 849 983 989 19199 205 228 286 354 538 546 569 683 20023 048 176 184 187 190 191 193 230 340 350 484 486 633 21172 195 251 315 377 772 783.

3) Amsterdamer 3% 100 Fl.-Lose von 1874.

74. Verlosung am 16. Juli 1906.
Zahlbar am 2. Januar 1907.

Serien:

88 176 196 314 331 357 501 576 578 582 632 665 699 913 1043 1052 1201 1272 1278 1296 1384 1547 1664 1675 1726 1838 2468 2515 2808 2831 2933 3038 3039 3048 3124 3546 3593 3625 3657 3668 3700 3810 3874 4061 4075 4076 4218 4222 4332 4377 4419 4460 4580 4638 4647 4701 4718 4803 4858 4877 4892 4970 5175 5294 5424 5456 5465 5650 5730 5735 5762 5887 5979 6009 6030 6113 6119 6287 6435 6613 6658 6715 6762 6867 6887 6947 7069 7074 7134 7226 7378 7492 7542 7556 7712 7731 7813 8316 8403 8566 8690 8867 8921 8993 9045 9053 9212 9249 9278 9345 9376 9377 9480 9511 9538 9612 9638 9760 9804 9876 9968 9973 10019 10086 10139 10188 10203 10265 10294 10300 10343 10379 10439 10473 10504 10596 10693 10716 10740 10795 10812 10859 10886 11208 11254 11319 11332 11357 11659 11712 11776 11787 11873 12146 12568 12661 12755 12798 13073 13209 13252 13308 13355 13528 13562 13586 13608 13762 13918 13926 13928 14096 14219 14313 14343 14452 14468 14569 14633 14804 15137 15247 15427 15657 15752 15756 15915 16098 16229 16289 16335 16450 16466 16843 16890 16940 17028 17089 17092 17316 17490 17715 17720 17793 17898 17907 18165 18306 18406 18417 18436 18442 18486 18558 18722 18758 18809 18815 18816 18864 18947 18977 19035 19140 19265 19309 19321 19392 19467 19503 19540 19631 19686 19781 19827 19882 19893 19943 20009 20068 20091 20129 20214 20238 20258 20303 20377 20380 20384 20450 20566 20580 20668 20802 20807 20882 20900 20967.

Prämien:

Serie 176 Nr. 10 (200), 1296 6. 3657 5 (200), 4075 4 (500), 4218 5 (200), 5456 5 (200), 5735 4 (200). 8316 8 (1000), 9511 3 (25,000). 113192, 12661 1 (200), 14096 4 (200). 16940 5, 18816 3, 18977 8, 20668 7, 20882 4 (200).

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 150 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fl. gezogen.

4) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.

Verlosung am 10. Juli 1906.
Zahlbar sofort.

Mit 100% eingezahlte Aktien.
à 408 ℳ 9661 13647 18640 24248 102417 104420 439.

Mit 60% eingezahlte Aktien.
à 244,80 ℳ 357 2506 536 3732 4379 6204 7909 8567 623 860 861 12113 873 13363 15623 699 857 18817 23180 605 610 24636 673 26968 27112 313 28603 690 29595 31951 36423 40375 44803 45122 774 47104 117 48052 982 49113 440 972 51262 53384 55574 777 58133 567 59369 494 62255 436 65527 543 545 66572 69213 70108 141 73112 75257 523 77822 79330 81135 275 631 83134 84664 85067 069 775 86818 87036 89508 94737 797 798 97180 517 98578 99413 441 104842 106157 107659 962 108451 469 768 109103 110548 553 111955 968 114540 568 569 115041 116319 118534 119571.

5) Argentinische steuerfreie 4½% äußere Gold-Anl. v. 1888.

Verlosung am 6. Juni 1906.
Zahlbar am 1. Oktober 1906.

à 1000 £ 52561 589 845 954 53237 284.

à 500 £ 49586 911 50038 115 281 564 597 621 715 818 51111 144 292 346 448 951 962 977 52206 268 430 484.

à 100 £ 24512 514 555 670 842 25027 034 117 144 389 414 473 639 932 26062 158 237 467 492 511 27064 153 265 323 689 735 803 958 28199 228 301 316 386 423 555 721 999 29036 136 223 470 482 585 728 826 30124 186 310 418 547 671 834 997 31005 112 330 359 451 703 994 32047 070 256 283 400 447 462 502 550 726 854 877 934 994 33124 359 438 504 527 586 753 782 810 844 882 34053 260 595 618 673 813 888 35124 175 297 357 631 36120 127 482 517 536 681 759 795 892 37096 179 314 420 644 868 997 38301 584 690 788 39015 016 098 563 652 910 40154 162 176 624 641 707 787 933 963 983 41018 080 270 336 350 493 534 635 750 788 804 866 892 927 929 42034 115 119 290 524 560 608 629 676 783 845 888 904 43408 769 825 904 44089 327 488 579 580 45019 120 153 247 260 656 917 46222 337 371 436 521 586 889 47033 127 220 308 790 48053 069 200 245 253 559 625 775 977 49051 134 179 209 265 302 323.

à 20 £ 13 72 252 946 1129 527 669 756 782 897 2023 131 245 313 448 3198 246 328 350 490 532 542 812 829 882 922 4124 219 404 419 453 471 490 559 563 599 622 5091 109 114 121 127 128 143 212 308 521 958 959 6067 072 149 188 549 606 682 917 949 7076 591 632 643 678 902 940 988 8118 460 486 546 566 602 713 764 946 9063 161 523 613 624 759 845 944 10175 179 342 375 429 544 545 605 914 11045 166 388 701 802 866 939 12198 194 314 359 457 544 587 759 770 881 13027 207 329 527 660 789 14024 036 091 115 746 826 854 882 941 15046 085 089 235 253 340 495 655 825 844 879 892 950 16483 586 821 849 852 937 17266 352 380 549 592 625 643 752 907 18044 128 905 19057 160 444 543 579 662 714 20056 352 428 505 595 613 21066 116 145 238 504 528 952 962 22268 766 877 898 23258 386 510 558 690 842 946 24070 346.

6) Barletta 100 Lire-L. v. 1870.

Die Einlösung sämtlicher nicht gezogenen Lose erfolgt jetzt mit 36 Lire, früher gezogene Prämien werden mit 63% abzüglich Steuer, amortisierte und noch nicht bezahlte Stücke mit 18,30 Lire bezahlt.

7) Böhmische Westbahn, 4% Prioritäts-Obligationen.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
Verlosung am 2. Juli 1906.
Zahlbar am 2. Januar 1907.

Silber-Prioritäts-Obligationen.
(22. Verlosung.)
Serie 86 113 115 329 zu je zwei Schuldverschreibungen à 5000 Fl.
Serie 512 600 694 851 1027 068 232 242 zu je zehn Schuldverschr. à 1000 Fl.

Mark-Prioritäts-Obligationen.
(22. Verlosung.)
23 97 100 202 335 339 457 523 696 797 829 884 885 897 1018 144 251 255 266 314 322 350 421 445 601 633 648 727 845 2008 134 147 230 244 467 527 721 741 763 817 820 901 927 950 978 3013 038 047 308 à 600 ℳ.

Kronen-Prior.-Obligationen.
(11. Verlosung.)
Serie 107 zu zwei Schuldverschr. à 10,000 Kr.
Serie 874 908 1026 169 567 645 2088 175 zu je zehn Schuldverschr. à 2000 Kr.
Serie 2366 405 679 zu je fünfzig Schuldverschreibungen à 400 Kr.

8) Deutsche Kontinental-Gas-Gesellschaft in Dessau, Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 2. Juli 1906.
Zahlbar mit 5% Zuschlag am 2. Januar 1907.

Emission 1884 (18. Verlosung).
Lit. A. à 500 ℳ 184 222 302 337 580 616 638 652 726 736 799 884 843 997 1027 136 266 283 333 486 564 658 700 816 990 991 2134 379 432 451 470 612 645 762 788 938 3072 205 287 365 388 437 635 640 774 4269 305 345 438 479 631 783 822 897 945 5032 068 177 280 367 385 656 687 765 810.
Lit. B. à 1000 ℳ 69 230 286 411 697 815 826 921 1022 034 255 407 526 717 723 745 774 819 871 874 922.

Emission 1892 (12. Verlosung).
Lit. C. à 500 ℳ 6005 162 306 502 591 610 632 732 770 801 833 839 909 945 7107 570 888 962 8194 269 290 329 537 602 926 9295 480 555 638 719 746 834 860 950 10072 079 197 229 308 430 543 11049 194 412 453 582 591 751 928.
Lit. D. à 1000 ℳ 2394 477 596 604 881 981 3141 178 179 337 345 624 729 761 826 846 993.

Emission 1898 (2. Verlosung).
Lit. E. à 500 ℳ 12533 678 697 715 726 802 813 988 13010 066 159 271 291 741 856 938 14165 281 587 723 781 964 15012 281 552 616 699 890 980 16143 226 264 498 712 799 17053 059 149 154 219 237 415 425 846.
Lit. F. à 1000 ℳ 4487 528 554 623 641 841 5052 110 162 181 305 329 553 925.

9) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Obligationen.

30. bezw. 26. Verlosung am 2. Juli 1906.
Zahlbar am 1. Oktober 1906.

Prioritäts-Obligationen Emission 1871.
238 470 510 589 609 1245 247 277 461 522 533 600 2066 217 491 528 552 593 594 605 640 836 838 858 3248 696 4101 127 228 277 506 563 611 871 969 5065 103 202 911 6008 407 426 456 534 615 951 7013 125 272 604 605 609 842 8357 358 364 367 508 9321 505 722 10658 823 11106 613 619 12396 862 13330 901 15003 213 317 399 535 609 729 16132 331 615 902 17001 625 18031 523 629 742 19337 393 400 783 20225 731 861 980 21477 652 653 743 785 964 22945 23931 24452 706 25482 577 619 706 26077 629 844 860 27046 399 651 773 844 883 999 28823 29125 436 527 30037 057 586 691 938 981 31779 820 32040 534 833 33635 34101 169 192 614 764 915 35394 527 613 925 961 36504 746 904 37389 539 38086 271 712 39241 439 593 40133 350 646 41271 312 412 682 751 860 42161 717 43231 381 442 884 993 44052 057 077 45170 888 à 300 Kr.

Prioritäts-Obligationen Emission 1874.
à 1500 ℳ 32 57 194 399 421 532 559 562.
à 300 ℳ 514 739 1077 356 631 2193 389 390 411 723 724 818 3230 362 406 611 776 870 4134 682 728 854 5131 171 179 321 391 592 702 838 918 6438 451 698 7066 833 843 978 8441 449 9151 187 194.

10) Erzherzog Albrecht-Bahn, 4% Staats-Schuldverschr.

13. Verlosung am 2. Juli 1906.
Zahlbar am 2. Januar 1907.
Serie 189 zu fünf Schuldverschr. à 1000 Fl.
Serie 590 686 zu je fünfzig Schuldverschreibungen à 100 Fl.

11) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% Silber-Prior.-Oblig. Emission 1890.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
17. Verlosung am 2. Juli 1906.
Zahlbar am 2. Januar 1907.
Serie 175 340 516 887 1222 248 369 430 559 893 947 zu je ein Stück Schuldverschreibung à 5000 Fl., sechs Stück à 1000 Fl., zehn Stück à 300 Fl. und zehn Stück à 100 Fl.
Serie 2313 546 769 944 3112 225 248 342 431 510 909 959 4026 073 154 197 352 527 605 710 zu je elf Stück Schuldverschreibungen à 1000 Fl., zehn Stück à 300 Fl. und zehn Stück à 100 Fl.

12) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen.

16. Verlosung am 2. Juli 1906.
Zahlbar am 2. Januar 1907.
Serie 10 334 703 819 zu je einer Schuldverschreibung à 10,000 Fl.
Serie 1160 645 zu je zwei Schuldverschreibungen à 5000 Fl.
Serie 2495 3262 332 369 398 787 832 977 zu je zehn Schuldverschr. à 1000 Fl.

13) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Prioritäts-Partial-Schuldverschr.

Verlosung am 2. Juli 1906.
Zahlbar am 1. Januar 1907.

Silber-Anlehen von 1889.
à 5000 Fl. Serie 14 78 100 168 179 288 459 536 943 1000 148 207 354 561 2020 184 336 347.
à 1000 Fl. Serie 3079 159 382 663 791 878 4164 683 906 946 5157 204 315 354 433 6183 292 352 369 470 546 607 611 648 760 763 900 903 7264 305 588 729 931 8062 229 373 503.
à 200 Fl. Serie 8609 9122 192 229 376.

Mark-Anlehen von 1889.
à 10,000 ℳ Serie 152.
à 1000 ℳ Serie 293 446 901 986 1140.
à 200 ℳ Serie 1460 630.

Silber-Anlehen von 1889 (österr. Strecke).
à 1000 Fl. Nr. 121 322 523 685 810 982 1083 095 222 457 466 726 999 2299 320 819 3269 946 4015 184 205 637 840 965.
à 200 Fl. Nr. 5086 540 694 6271 459 608 621 850 7472.

14) Kammgarnspinnerei von Weiß junior & Co. in Langensalza, 4% Part.-Oblig. von 1898.

Verlosung am 16. Juni 1906.
Zahlbar mit 103% am 1. Oktober 1906.
98 147 152 153 225 246 260 283 290 326 395 481 à 1000 ℳ.

15) Mansfelder Gebirgskreis-Anleihe.

Verlosung am 16. Juni 1906.
Zahlbar am 2. Januar 1907.

I. Ausgabe.
Lit. A. 80 115 135 173 194 200 309 332 392 409.
Lit. B. 68 73 74 85 90 104 138.

II. Ausgabe.
Lit. A. 43 188 201 272 282 303.
Lit. B. 11 49 57 63 92.

16) Meininger Landeskreditkasse, 3½% Obligationen.

Verlosung am 2. Juli 1906.
Zahlbar am 1. Januar 1907.

Lit. G. à 50 ℳ 23 120 165 230 241 257 282 305 317 366 432 536 578 721 789 915 986 1043 055 126 178 346 381 406 424 489 567 617 633 657 689 720 818 841 854 861 872 905 989 2069 076 203 243 274 276 283 288 299 338 349 394 481 586 621 695 721 811 891 908 3131 526 553 558 606 608 643 689 691 720 779 786 878 904 959 4032 036 112 494 593 622 628 843 897 909 5035 191 216 309 351 374.

Lit. H. à 100 ℳ 22 131 133 196 268 276 332 404 420 606 650 733 746 762 837 879 939 996 1012 014 062 081 115 141 164 181 198 253 330 343 354 381 405 416 799 895 935 959 2080 202 332 371 441 570 610 665 738 741 793 835 868 924 997 3112 220 260 265 290 382 579 645 721 770 828 922 945 984 4187 275 334 381 509 517 530 536 686 710 729 799 823 840 883 966 983 5245 280 377 424 425 448 618 677 798 923 971.

Lit. J. à 200 ℳ 171 265 278 291 348 453 474 490 563 586 607 794 806 829 952 954 964 1031 040 061 130 288 378 528 618 632 692 785 903 917 918 2017 167 172 315 331 358 371 417 503 842 861 987 988 3061 204 222 232 269 286 332 352 432 500 514 604 627 753 816 822 839 848 862 4036 130 177 221 248 275 298 339 355 444 448 484 486 517 582 588 611 621 770 815 975 5019 106 200 366 528 736 778 825 833 841 863.

Lit. K. à 300 ℳ 22 25 28 78 168 191 192 238 248 311 469 602 657 777 861 883 961 1047 048 098 151 194 239 244 248 261 317 416 437 462 477 578 594 781 810 944 2020 062 166 227 239 341 350 399 494 513 558 563 636 657 703 734 766 863 963 3037 074 085 089 293 331 387 695 785 988 4094 145 172 211 256 282 335 477 498 567 571 595 635 686 845 848 921 926 954 972 5178 237 288 295 369 373 385 809 866 922.

Lit. L. à 500 ℳ 63 117 144 210 229 238 249 267 370 416 417 512 517 583 747 754 775 796 804 896 918 921 971 1020 023 131 196 208 376 417 419 445 448 564 607 796 860 956 986 995 2087 127 160 254 306 430 560 732 820 882 914 969 971 997 3219 352 357 382 392 422 490 494 505 512 523 613 679 724 778 796 956 4036 044 065 194 332 348 350 364 406 466 541 694 699 719 764 829 969 5182 572 594 656 731 754 790 967 6103 125 170 256 272 318 349 350 351 478 558 597 617 674 696 706 883 891 892 896 912 939 942 7028 114 115 238 295 353 466 479 525 703 775 902 8082 088 103 149 225 246 280 414 514 524 545 570 571 580 643 765 791 817 841 883 9035 128 305 314 459 675 719 738 10175 188 197 258 291 373 388 415 470 566 947 957.

Lit. M. à 1000 ℳ 57 64 69 83 130 198 247 279 391 420 462 514 515 583 658 660 707 895 912 1030 038 049 127 154 158 284 478 506 526 643 680 780 826 842 846 2005 040 139 305 479 571 577 580 599 612 618 738 765 802 3079 085 276 367 438 439 688 734 775 818 846 883 940 4036 048 116 233 286 287 296 480 520 636 668 675 773 854 884 917 933 942 963 5044 227 322 357 416 421 483 568 578 645 888 6065 072 078 130 142 381 413 441 497 528 597 629 632 649 665 667 754 756 772 804 825 866 921 954 7084 213 226 238 280 371 380 404 454 506 596 637 661 664 690 761 8105 370 406 490 512 519 534 631 764 771 808 863 960 9091 128 410.

Lit. MM. à 2000 ℳ 70 107 148 159 285 303 410 544 559 572 577 680 702 801 818 875 931 1047 227 250 288 431 495 606 661 671 797 846 855 2043 091 172 229 282 339 376 490 595 740 829 835 841 872 901 932 3198 220 294 326 346 398 567 587 598 637 760 780 804 808 858 860 900 960 976 4010 037 077 092 111 161 170 208 228 254 279 290 379 396 437 496 522 572 702 793 931 971 994 5086 161 210 400 432 461 546 583 585 773 801 806 931 993 6021 120 388 529 838 841 872 894 986 7136 202 441 472 490 498.

17) Neuhaldensleber Stadt-Obligationen von 1873.

Verlosung am 15. Juni 1906.
Zahlbar am 2. Januar 1907.
3 12 21 35 41 42 58 146 175 185 277 292 294 316 318 327 353 371 383 428 462.

18) Prag-Duxer Eisenbahn, 3% Gold-Prior.-Oblig. v. 1896.

11. Verlosung am 30. Juni 1906.
Zahlbar am 2. Januar 1907.
Serie 2 12 66 112 118 130 625 690 968 984 1121 191 421 488 579 702 746 2033 056 116 200 257 558 583 765 795 3043 076 154 280 540 872 4001 048 097 811 831 958 5005 007 334 666 906 6177 578 747 788 7047 221 287 462 677 711 8013 102.

19) Preußische Pfandbrief-Bank (früher Preußische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft), Hypotheken-Anteilzertifikate.

Kündigung vom 20. Juli 1906.
Zahlbar sofort.
Die Verzinsung erfolgt nur bis zum 24. Oktober 1906.

VI. Emission zu 3½%.
à 1000 ℳ 3313—3356.

XII. Emission zu 3½%.
à 3000 ℳ 5527—5586 8631—8683.
à 1000 ℳ 5920—6121 8718—8884.
à 500 ℳ 9601—9856.

XVI. Emission zu 3½%.
à 5000 ℳ 1—47.

XIV. Emission zu 4%.
à 3000 ℳ 9916—9945.
à 300 ℳ 8718—9067.
à 100 ℳ 9068—9347.

XV. Emission zu 4%.
à 5000 ℳ 1—78 6614—6648.
à 3000 ℳ 79—108 5580—5636.
à 1000 ℳ 441—642 2207—2330.
à 500 ℳ 643—842 4338—4569 8921—9416.

20) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1905.

(Anleihe von 100 Millionen Fr.)
1. Verlosung am 18. Juni/1. Juli 1906.
Zahlbar am 18. Septbr./1. Oktbr. 1906.

à 500 Fr. 1581—600 14501—520 561—580 15761—780 16981—17000 19521—540 20601—620 23501—520 27301—320 41361—380 47401—404 761—780 49021—040 51681—700 52721—740.

à 1000 Fr. 56061—070 821—830 57481—490 62791—800 65361—370 721—730 67961—970 73311—320 881—890 991—74000 77321—330 79551—560 641—649.

à 2500 Fr. 81456—460 82746—750 83236—240 366—370 84381—385 85086—090 411—415 86676—680 951—955 88396—400 89086—090 451—455 90531 532.

à 5000 Fr. 92010 072 107 298 428 458 473 582 680 907 93184 341 554 836 960 94115 155 95161.

21) Rumänische konv. 4% amortisierbare Rente von 1905.

(Anleihe von 424,613,000 Fr.)
1. Verlosung am 18. Juni/1. Juli 1906.
Zahlbar am 18. Septbr./1. Oktbr. 1906.

à 500 Fr. 104451—475 117451—475 118276—300 146351—375 149401—425 153626—650 203551—575 230126—150 233801—825 263701—725 273101—125 274301—325 275026—050 351—375 451—475 826—850 278351—375 279301—325 576—600 280226—250 282076—100 101—125 283301—325 284101—125 285701—725 286126—150 287251—275 751—775 901—925 288026—050 289001—025 101—125 526—550 951—975 290576—600 291101—125 293451—475 294076—100 126—150 295301—325 426—450 297976—298000 776—800 319276—300 323326—350 332251—275 338176—182 345976—346000 351276—300 356501—525 358526—550 851—875 360051—075 373626—650 374276—300 375651—675 378601—625 383326—350 385501—525 388876—900 389026—050 398451—475 826—850 399426—450.

à 5000 Fr. 401397—406 767—776 405627—636 413327—336 417407—416 419377—386 767—776 420557—566 421157—166 897—906 425687—696 857—866 426957—966 428047—056 337—346 429067—076 438367—376 687—696 439357—366 440277—280 443177—186 444347—356 445627—636 837—846 447247—256 448167—176 451877—886.

à 20,000 Fr. 452575 726 926 453080.

22) Russische erste innere 5% Prämien-Anleihe von 1864 (100 Rubel-Lose).

83. Verlosung am 1/14. Juli 1906.
Zahlbar am 1/14. Oktober 1906.

Serie 117 158 225 230 269 399 462 483 500 568 601 745 900 912 974 984 1035 1081 1126 1212 1266 1386 1393 1465 1466 1480 1488 1499 1563 1565 1654 1670 1674 1725 1767 1814 1935 1950 2024 2037 2067 2148 2194 2234 2396 2683 2685 2851 2871 2886 2901 2938 3180 3209 3248 3260 3262 3322 3335 3363 3409 3481 3730 3778 3862 3896 3905 3950 4031 4088 4163 4218 4227 4316 4352 4614 4636 4724 4761 4986 5002 5013 5037 5058 5118 5148 5186 5192 5291 5319 5357 5506 5589 5601 5785 5794 5832 5860 5867 5905 5922 5949 6074 6201 6220 6272 6530 6547 6622 6736 6763 6895 6983 7012 7034 7117 7186 7241 7285 7375 7624 7723 7787 7794 7929 8015 8028 8202 8332 8503 8518 8641 8699 8844 8889 8944 9128 9133 9147 9191 9294 9374 9449 9524 9635 9669 9762 9775 9929 10071 10089 10138 10194 10235 10391 10685 10742 10871 10911 11239 11243 11301 11303 11359 11467 11627 11734 11783 11947 12209 12261 12374 12428 12513 12522 12532 12694 12782 12847 12884 12892 12923 12961 12976 13055 13064 13125 13183 13193 13228 13454 13482 13561 13614 13651 13706 13730 13811 13910 13911 14119 14197 14282 14487 14534 14548 14556 14633 14668 14755 14813 14860 14966 15083 15140 15209 15218 15254 15273 15388 15393 15494 15609 15746 15794 15850 15995 16276 16384 16885 16412 16415 16510 16629 16869 17053 17115 17149 17189 17380 17398 17443 17446 17489 17705 17722 17772 17851 17862 17923 17929 17961 17977 18174 18217 18401 18533 18855 18894 18909 18972 19012 19032 19053 19126 19227 19228 19257 19460 19704 19725 19767 19785 19983 à 135 Rubel per Billet.

23) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe.

41. Verlosung am 1/14. Juli 1906.
Zahlbar am 1/14. Januar 1907.

175 192 225 256 326 543 782 790 803 842 843 944 960 1102 160 268 308 340 378 556 621 641 643 679 691 815 861 872 874 878 944 2053 054 103 223 327 331 369 562 635 648 669 673 802 980 3062 481 605 767 843 888 901 908 941 962 963 997 4023 076 154 195 245 326 473 507 584 593 676 679 795 995 5082 106 164 176 265 297 330 552 732 770 779 813 814 844 6071 079 252 293 294 312 330 370 425 521 538 559 596 629 679 690 803 882 949 7073 104 148 176 489 530 627 661 820 876 912 921 936 939 989 8045 061 223 237 279 311 334 484 508 574 579 607 657 673 780 908 914 9214 379 481 514 533 543 547 850 10039 059 101 268 423 438 506 536 669 846 11214 262 264 378 394 439 552 641 657 883 915 12057 242 270 465 559 738 788 920 13018 067 205 357 386 461 487 553 630 687 787 797 802 816 842 915 924 943 952 969 14054 068 154 318 647 705 913 919 924 15072 196 311 515 737 975 16058 181 363 407 411 415 467 481 512 530 531 532 632 702 765 775 961 17024 494 499 699 702 742 854 902 950 18051 093 121 318 343 411 444 541 555 558 631 663 681 717 852 881 927 977 997 998 19409 447 804 808 914 926 20126 169 219 346 375 435 482 507 545 624 752 896 970 21005 370 399 404 426 613 805 861 939 22025 038 193 231 241 314 364 431 580 614 680 693 700 780 885 911 915 960 971 23013 300 340 386 623 821.

24) Speditions- und Elbschiffahrts-Kontor, Akt.-Ges. in Schönebeck vorm. C. Fritsche, 4% Teilschuldverschr. v. 1902.

Verlosung am 15. Juni 1906.
Zahlbar mit 103% am 31. Dezember 1906.
Lit. C. à 1000 ℳ 13 17 84 112.
Lit. D. à 500 ℳ 157 196.

25) Staßfurter Stadt-Oblig. von 1876 Serie II.

(Letzte) Verlosung am 6. Juli 1906.
Zahlbar am 2. Januar 1907.
Lit. A. à 3000 ℳ 6 7.
Lit. B. à 1000 ℳ 73 82 136 137 145 149 151 152.
Lit. C. à 500 ℳ 207 249 262 263 283 285 286 289 310 314 317 348 359 398 399.

26) Ungarische Hypothekenb., 3% Prämien-Obligationen von 1894.

Außerordentliche Amortisationsziehung am 2. Juli 1906.
Zahlbar am 1. Oktober 1906 mit 200 Kr. für jede Obligation.

Serie 3 4 6 8 11 12 19 43 51 52 64 68 79 82 88 93 107 109 114 136 141 153 157 170 175 182 208 214 216 217 223 226 259 266 270 279 282 283 317 342 343 352 355 410 411 418 430 444 447 465 472 477 484 487 492 506 507 511 517 526 531 547 551 578 583 589 591 602 608 610 628 630 641 657 670 675 692 694 708 716 719 724 742 748 755 770 794 801 818 822 824 833 842 845 855 876 881 918 934 962 969 975 980 1001 1010 1032 1034 1035 1052 1099 1114 1115 1149 1166 1170 1184 1212 1219 1222 1233 1236 1289 1297 1309 1341 1343 1348 1391 1394 1404 1405 1412 1419 1429 1431 1434 1438 1448 1450 1451 1464 1468 1476 1478 1487 1494 1496 1507 1508 1513 1519 1520 1545 1546 1569 1585 1592 1599 1600 1601 1641 1644 1645 1652 1654 1656 1659 1668 1677 1679 1680 1695 1698 1710 1731 1754 1772 1795 1797 1814 1830 1838 1841 1844 1845 1853 1872 1893 1896 1919 1932 1933 1943 1951 1960 1978 2000 2032 2035 2036 2068 2088 2121 2149 2164 2180 2225 2229 2232 2237 2256 2266 2281 2300 2307 2313 2319 2320 2347 2349 2351 2357 2385 2391 2401 2409 2429 2436 2466 2470 2476 2478 2483 2494 2507 2513 2515 2522 2531 2532 2535 2537 2556 2562 2568 2571 2603 2604 2605 2612 2613 2627 2633 2650 2658 2662 2685 2691 2699 2701 2714 2723 2732 2742 2754 2765 2766 2772 2778 2828 2831 2833 2834 2840 2844 2850 2863 2866 2869 2877 2880 2882 2887 2890 2902 2906 2907 2908 2914 2917 2919 2932 2935 2936 2938 2940 2943 2948 2949 2950 2951 2952 2953 2954 2958 2966 2969 2970 2980 2981 2994 3004 3011 3017 3020 3025 3026 3033 3034 3036 3043 3047 3052 3068 3072 3077 3083 3096 3101 3106 3112 3114 3116 3121 3125 3127 3130 3132 3133 [illegible] 3143 3145 3148 3154 3155 3157 3168 3171 3176 3178 3183 3188 3194 3197 3201 3205 3207 3210 3211 3212 3214 3218 3221 3238 3239 3240 3246 3261 3262 3263 3264 3268 3269 3270 3273 3275 3278 3283 3286 3293 3300 3307 3309 3312 3324 3334 3338 3340 3341 3346 3348 3349 3351 3358 3365 3368 3370 3378 3379 3384 3385 3387 3396 3397 3405 3413 3422 3426 3428 3432 3433 3446 3449 3454 3455 3462 3466 3469 3475 3482 3484 3486 3492 3493 3495 3498.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190607291-14/fragment/page=0012